Auserlesen-Geistreiche

Andachts-Uebungen,

Oder

Kurzer Unterricht

Die vornehmste Festtäg des Jahrs hindurch andächtig und nutzlich zu begehen.

Von Weyland dem Hochwürdig-Geistreich und Gnädigen Herrn, Herrn

BEDA

Des Hochlöbl. Reichs-Gottshaus Zwyfalten Ord. S. P. BENEDICTI, in Schwaben

Würdigsten Abten

anfänglich verfasset:

Nunmehro aber Wegen derselben hochschätzbaren Vortrefflichkeit, und anzuhoffenden Seelen-Nutzen, zum Druck befördert

Von einem Mit-Glid desselben Benedictinischen Ordens, rc.

Vierte verbesserte Auflag.

CUM APPROBATIONE ORDINARII.

AUGSBURG,
Verlegt von Johann Jacob Mauracher, Buchh.
1778.

NEM ADHATÓ EL
BP.

Approbatio Ordinarii.

Perfectiones Dei, ac Mysteria Vitæ Christi, Beatissimæ Virginis, & Sanctorum cum admiratione & spiritus suavitate cum convenientibus affectibus, & imitationis cum proposito meditari docet præsens Libellus, cujus Titulus: Auserlesen - Geistreiche Andachts-Uebungen, Merito proin per typum publici Juris sit, optaturque frequens illius usus juxta illud Davidis: *Gustate & videte, quoniam suavis est Dominus.* Ita censet.

Constantiæ 23. Martii. 1746.

Franc. Ignat. Inselin, SS. Thl. Lic. Consil. Ecclesiast. & Eccl. Coll. S. Joan. Par. & Canon. Censor Lib. Ordin. ppria.

Vor-

Vorred

An die

Der Vollkommenheit beflissene Seel.

Zu deinem Nutzen, andächtige Seel! kommen diese Andachts-Uebungen durch den Druck an das offentliche Taglicht. Seye beglaubt, daß dieses zwar kleine, jedoch Geistvolle Werk billig könnte genennet werden Illias virtutum, eine in engen Raum verschlossene überaus große Menge der auserlesnesten Tugenden, so einer Ordens-Person immer anständig, ja nothwendig seynd, und ohne sondere Mühe so wohl durch die Betrachtung in reiffere Gedächtnus, als durch die ståte Uebung in leichtere heilige Gewohnheit können

ge-

gebracht werden. Solchen und noch höcheren Titul verdienten diese auserlesen = Geistreiche Uebungen; allein ist für rathsamer befunden worden, den von dem Hochwürdigen Herrn Authore selbst geschöpften Namen beyzubehalten.

Es scheinet zwar, daß dieses Büchlein für die unter dem Fahnen unsers heiligsten Erz = Vaters und Gesatz = Gebers BENEDICTI streitende Ordens = Geistliche, absonderlich Weiblichen Geschlechts, allein geschriben seye: durchgehe es aber mit bedachtsamen Sinn, so wird erhellen, daß jede GOtt = liebende Seel, was Stands, Ordens und Geschlechts, Geistlich oder Weltlich, unsäglicher Seelen = Gewinn, auch durch alleinige Ablesung, zu hoffen hab.

Allvorderist erinnere ich dich, daß du ohnbekümmert seyest, wann keine Zeit und Gelegenheit hast, auf die bezeichnete Zeiten und Fest die Materi zu lesen, oder zu be-

trachten, und die beygefügte Tugends-Act zu üben, indeme deine Obere, und Regul-Satzungen zu anderen Geschäften dich berufen, ingedenk, daß der Gehorsam in seinem Werth alle Schlacht-Opfer weit übertreffe. Nach verrichteten gewöhnlichen geistlichen Exercitien, und Arbeit des heiligen Gehorsams, dafern dir ein übrige Zeit verbleibet, nimm diese Uebungen zu Handen, überlege sie, mache steiffe Vorsätze zu dero werklicher Erfüllung. Hüte dich beynebens vor den Fallstricken des arglistigsten Seelen-Feinds, auf folgende Weis, daß du ohne Rath und Vorwissen deines geistlichen Vaters nichts, absonderlich die äußerliche Bußwerk, Leibs-Casteyungen belangend, ins Werk, oder Gewohnheit ziehest; wie solches an seinem Ort sehr weißlich anmerket der Geistreiche Author.

Wer dieser Author seye, lehret dich das Titul-Blat! ich aber sag

dir annoch: daß Er in Wahrheit nicht anderst gelebt, und allererst im jetzt-laufenden Seculo, oder Jahrhundert seeliglich voller Tugenden verschieden ist! Er hat, sage ich, nicht anderst gelebt, als geschrieben. Er als ein getreuer Sohn und Nachfolger Benedicti, voll des Geists, welcher nicht nur in diesem, sondern auch andern seinen Werklein, gleich der aufgehenden, und hohe Berg (seinem Bey-Namen, Sonnenberger, gemäß) bestrahlende Sonnen, klar erhellet, hat seine untergebene Benedictinische Kloster-Heerd zu Zwyfalten zur Tugend so angeflammet, daß die Welt-berufene Disciplin daselbsten nicht nur keine Finsternus gelitten, sondern mit ersterem Eifers-Schein beharrend geleuchtet hat. In der Demuth ware Er so tief gestiegen, daß Er, um dem beschaulichen Leben desto ruhiger abzuwarten, die Abbatialische Dignität, samt dero anklebenden Beschwerden beyseits gelegt, in hei-

liger Einsame gelebt, und voll der Verdiensten erstorben.

Deme mit gleichem Eifer nachfolgend, der An. 1748. Lobwürdigst regierende Hochwürdige Gnädige Herr, Herr Reichs-Prälat, Benedictus den Gnädigen Consens und Licenz, gegenwärtiges Werklein zu dem Druck zu befördern, ertheilet: vor welche, und unzahlbare, schon von 200. Jahren bis anhero, von dem Hochlöblichen Reichs-Gottshaus Zwyfalten dem Gottshaus Reichenau erwiesene Gnadē verbündlichster Dank hiemit offentlich erstattet wird.

Kehre mich zum Beschluß wiederum zu dir, Heilsuchende Seel! und rathe dir den öftern Gebrauch dieser Andachts-Uebungen; seye gesicheret, du wirst durch ein jedes Tugend- und Bußwerk, gleichsam als Stafeln, dir eine Himmels-Laiter verfertigen von einer Tugend zur andern schreiten, endlich (so mein herzlicher Wunsch) den GOtt der Götter auf dem himmlischen Berg Sion in alle Ewigkeit anschauen. Gehabe dich wohl, und mache mich deiner Verdiensten theilhaftig.

Der

Der Andachts-Uebungen.

Erster Theil.

Zur Heil. Advents-Zeit.

Auslegung der Worten: Der HErr ist mit dir.

Die H. Advents-Zeit, absonderlich unter dem Rorate nutzlich zu gebrauchen.

Der HErr ist mit dir.

Stelle dich vor eine Bildnuß der mit JEsu Schwanger-gehenden Jungfrauen, und bedenke reiflich die Wort: Der HErr ist mit dir Luc. 1. v. 28. Erwege I., indem der HErr mit Maria, zumalen alles mit ihr seye, dieweilen der HErr alles ist: wie auch aus ihme, in ihme, durch ihne, mit ihme, wegen ihme alles ist, und ohne ihn nichts ist, ja nichts ohne ihn sein kann, ist also mit dem HErrn alles in Maria. II. Merke wohl, daß der Engel nicht

gesagt: der HErr ist in dir, sonder mit dir; dann ja GOtt in allen Menschen, und in allen seinen Geschöpfen, aber nicht mit allen: mit dem Menschen ist er, wann er den Menschen besitzet, wie ein HErr, und wie ein König regiert 2c. alles mit einer absonderlichen Erleichtung zu erkennen gibt, mit ausserordentlichen Gnaden antreibet mit ungewohnlicher Hülf beyspringet 2c. welches alles mit grossem Ueberfluß bey der seligsten Jungfrauen zu finden, neben dem, daß der HErr allbereit in- und mit ihr ist, also daß er mit ihr lebet, mit ihr schnaufet, mit ihr sich beweget, mit ihr und von ihr isset, trinket 2c. dieses alles gratulire du der übergebenedeyten Jungfrauen, und bitte sie, daß durch ihr Vorwort der HErr nicht nur in dir, sondern mit dir seye, das ist, mit dir also vereiniget werde, daß all dein Leben, Bewegen, Gedanken, Reden, Thun und Lassen, Würken und Leyden von und durch JEsum verrichtet und verordnet werde, also daß JEsus in dir alles schaffe, mache, richte 2c. darumen übergiebe Mariä deine Leibs- und Seelen-Kräften, deine Sinn, deine Glieder 2c. damit sie solche alle mit JEsu vereinige, mit JEsu anfülle, und er JEsus mit deiner Seel lebe, mit deinem Verstand sich erkenne, wie er verlangt von dir erkennet zu werden, mit deinem Willen sich nach seinem Gefallen liebe 2c. mit deinem Herzen sich verlange, mit deiner Zung sich lobe, mit deinen Augen sich ansehe 2c. mit einem Wort, er alles allein in- und mit dir würke, wie er es von dir verlangt.

III. Den in dem jungfräulichen Leib verschlossenen JEsum bette an, und betrachte: wie er seine liebe Mutter allzeit, so gar auch im Schlaff, mit Gnaden, Tugenden, und Heiligkeit anfülle, und augenblicklich vollkommener mache, dergestalten, daß alles Würken, Leben, Lieben 2c. das Würken, Leben, Lieben JEsu gewesen, und sie vielmehr in JEsu, als JEsus in ihr gelebt habe; bitte ihn durch die Lieb seiner liebsten Mutter, daß er auf diese Weis mit dir seyn wolle, also zwar, daß er das Herz deines Herzens, die Seel deiner Seel, der Will deines Willens, die Händ, Zung 2c. deiner Händ, deiner Zung 2c. dein GOtt, HErr, König, Bräutigam, dein alles allzeit an allen Orten seye.

IV. Bedenke der himmlische Vater habe aus unergründlicher Liebe uns seinen Sohn gegeben, daß er mit uns seye; erwege diese hohe Gnad, Göttliche Liebe, daß ein so grosser Vater seinen so grossen und einigen liebsten Sohn uns elenden, armen, nichtigen, und ihme so ungehorsamen Menschen und Erdwürmlein hat geben wollen. Bedanke dich in höchster Demuth, und bitte ihn, daß er auch absonderlich dir wolle lassen seinen Sohn JEsum zukommen, damit er beständig bey dir seye, und durch dessen Gegenwart auch beständig mit JEsu, und durch JEsum mit GOtt dem Vater seyest.

V. Bedenke, obwohlen JEsus mit Maria unter denen Menschen ein Mensch und Kind

ware, er dannoch mit seinem himlischen Vater ein ewiger, allmächtiger GOtt zu seyn nicht aufhörte. Bitte dir die grosse Gnad und Heiligkeit aus, daß auch du, wann schon mit und unter den Menschen lebest, mit allerley Verrichtungen beschäfftiget bist, denen sinnlichen Nothwendigkeiten, als Essen, Trinken, Schlaffen ꝛc. unterworffen bist, doch mit der Seel, mit Herzen, mit Willen und Gedanken mit GOtt seyn, an GOtt gedenken, GOtt lieben, mit GOtt dich beschäfftigen könnest, und folglich auch GOtt mit dir seye.

VI. Erwege, wie der heilige Geist aus dem reinisten Blut der Jungfrauen JEsu dem Sohn GOttes ein Leiblein formirt und gemacht, also daß JEsus nicht nur ein Sohn Mariä, sonder ein mit ihr vereinigter GOtt worden, und mit ihr allzeit gewesen, wie oben gemeldt worden. Bitte ihn durch das Wohlgefallen welches er gehabt, da er dieses sein so grosses Werk, nemlich den eingefleischten Sohn angesehen hat, daß er auch dich wie Mariam überschatte mit seinen Gnaden, über dich komme mit seinen heiligen Würkungen, alles dein Blut in den Adern, das Mark in den Beinen ꝛc. mit dem Geist JEsu vereinige, dich in den Geist JEsu also verändere, daß du nicht mehr in dir, sondern allein in dem Geist JEsu lebest.

VII. Bedenke, daß der HErr, welcher mit Maria ist, seye ein HErr Himmels und der Erden, ein König aller Königen, so groß und hoch, auch von solcher Majestät, daß

Him-

Himmel und Erden nicht nur als ein Reich und Landschafft, sonder als ein Fuß - Schemmel unter seinen Füssen ligen 2c. Obwohlen aber dieser HErr so groß und hoch, hat er erstlich keinen andern Pallast und Thron ihme erwählet, als den engen Leib seiner Magd, und andertens hat er an sich gezogen die Gestalt eines Knechts. Deßentwegen hat er den Kelch, welchen ihm sein himmlischer Vater zubereitet, gleich angenommen, das Creuz, Geisel, Dörner, Lanzen, Nägel, die ihm der Vater gezeigt, umfangen, in alles Leyden eingewilliget, ja gleich sein noch zartes Leiblein zu aller Marter und Peyn dargegeben, sein Häuptlein denen Dörnern, seine Händlein und Füßlein den Näglen, sein Rücklein den Geißlen anerbotten, dergestalten, wann es der Willen des Vaters gewesen, daß er solte schon als gecreuziget gebohren werden, hätte er sich in Mutter-Leib creuzigen lassen, und die Creuz - Schmerzen bis in das 33. Jahr vor dich gern gelitten. Dieser liebende HErr ware mit Maria. O! daß er auch mit = und in deinem Hrrzen wäre. Er wird mit dir seyn, wann mit ihm das Cruz lieben wirst. Erstlich zwar dich befleißest, die Ursach des Creuzes zu fliehen, welche ist die Sünd; diese, so klein sie immer ist, ist sie JEsu ein grosses Creuz. Es hat ja JEsus schon in Mutter=Leib Leyden und Creuz genug, was willst ihm durch sündigen mehr aufladen? Zum anderen: dein Creuz seynd die

böse, gähe, zornige, schnelle Natur, diese halte im Zaum, obwohl darbey zu leyden hast, gedenke, der HErr seye mit dir wie ein Knecht. Drittens gleichwie JEsus dein HErr willig und bereit zu allem Leyden, Arbeit, Gehorsam seines Vaters, also seye zu aller Arbeit fertig, geschwind, ohne Aufzug, thue nichts aus eigenem Willen, als mit Gehorsam gegen GOtt, gegen deinem geistlichen Vater, gegen deiner Mutter: gegen deine Brüder: diese 2. letztere sollen dir an statt Maria und Joseph seyn, welchen dich unterwerfest, wie JEsus sich seinem Vater, seiner Mutter, und dem Heil. Joseph unterworfen hat.

Andachts-Uebungen auf die Heil. Advents-Zeit.

1. Alle Tag lege dich dreymal auf den Boden, und bette das Göttliche Kind in Mutter-Leib an: Erstlich zwar mit den H.H. Engeln, absonderlich mit denen Lieb-brennenden Seraphim. Das anderemal mit dem Erz-Engel Gabriel und dem H. Joseph. Das drittemal mit der seligsten Jungfrauen; dann diese alle haben JEsum in Mutter-Leib noch verborgen beständig angebetten. Geselle dann dich zu ihnen, opfere JEsu auf alle ihre Anbethungen, Lobsprüch, Liebsflammen, Verdemüthigungen: vereinige deine mit ihren, und verlange solche durch deine Anbettung zu erneueren;

ren; bitte die H. H. Engel, den Heil. Joseph, und Maria, daß sie alle ihre Andachten mit dir widerhollen, und samt dir JEsum wieder anbethen wollen. Bedenke mithin auch wohl die Wort aus dem Kirchengesang: Dich GOtt loben wir ꝛc. der du dich in dem Leib der Jungfrauen zu bleiben nicht geweigert hast, damit den Menschen zu erlösen, die Menschliche Natur annemmest Hym. Te Deum laudamus.

II. Besuche fleißig und oft JEsum in dem Tabernacul in der Kirchen, als wann du JEsum in dem Leib Mariä verschlossen besuchen thätest. Bitte daß er dich heilige, wie er den heiligen Johannem geheiliget, und von aller Sünd befreyet hat, lade ihn ein, daß er komme in dein Herz, Zung, Augen, Händ, Seele, Gedächtniß, Verstand, Willen, Werk, Wort, Gedanken ꝛc.

III. Lasse dir diese heilige Zeit angelegen seyn zu dem Zeichen des Englischen Grusses andächtig das Geheimniß der Menschwerdung zu verehren. Bey den Worten: Das Wort ist Fleisch worden, Jo. 1. v. 14. neige dein Haupt tief, oder wann allein bist, küsse den Boden, dich gegen JEsu zu bedanken, und dich ihme zu Vereinigung mit ihm zu befehlen.

IV. JEsus ist für dich 9. Monat lang in Mutter-Leib verschlossen und schweiget: entferne und söndere dich ab, so viel es möglich von den Menschen, und allen unnöthigen Sachen,

Geschwätz, Lachen ꝛc. halte deine Augen und Sinn wohl beschlossen, und beschäfftige dich mit deinem JEsu.

V. So oft du vor einen Mariä-Bild vorbey gehest, grüsse JEsum und Mariam mit den Worten der Heil. Elisabeth: Gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. Luc. 1. v. 42.

VI. Bette täglich mit ausgespannten Armen zu Ehren der 9. Monat, so JEsus in Mutter Leib zugebracht, 9. Englische Grüß, nach einem jedem aber setze hinzu: Seelig ist der Leib Mariä der Jungfrauen, welcher des ewigen Vaters Sohn traget. Offic. Eccl. küsse alsdann 9. mahl den Boden.

VII. Uebe 3. Tugend-Werk: Erstlich der Liebe gegen dem Nächsten. Andertens eines demüthigen Werks der Verdemüthigung deiner. Drittens ein Abtödtung deiner Sinnlichkeit zu Ehren des himmlischen Vaters, der uns seinen Sohn geben: zu Ehren des Sohns, der für uns ist Mensch worden: zu Ehren des Heil. Geists, der das Wort eingefleischt hat.

VIII. Weil JEsus arm und bedürftig kommen, und in allen Sachen Mangel haben wird, du aber auch allerseits arm bist, also JEsum nicht versehen kannst, so gehe als ein Bettler bey den Heiligen, absonderlich deinen Patronen herum, und bettle Windelein, Tüchlein, Bethlein, Häublein und dergleichen;

chen! das ist, die Tugend der Demuth, Gedult, Gehorsams, Abtödtung deiner, Liebe rc. mit welchen JEsum bedienen kanst.

IX. Wirst dich beständig und stündlich in der geistlichen Communion üben, damit durch solche dein Herz und Seel mehr und mehr gereiniget, folglich zu der Ankunft JEsu tauglicher gemacht werde. In den Communionen, absonderlich der würklichen, übergibe dein Herz JEsu, daß er es ihm selber nach seinem Belieben und Gefallen auf sein Geburt bereiten wolle.

X. Weilen GOtt durch das gnadenreiche Geheimniß der Menschwerdung seine Göttliche Vollkommenheiten auf eine besondere Manier kund gemacht hat, so solle ein Seel dieselbige auch absonderlich loben, und benedeyen auf folgende Weis:

I. HErr es werde von allen über alles gelobt und gebenedeyt deine Göttliche Allmacht, welche du erwiesen, als du das ewige Wort mit der menschlichen Natur so wunderlich vereiniget hast. II. Gelobt werde dein Freygebigkeit, mit welcher du uns deinen Sohn, und mit ihme alles Guttes geschenkt hast. III. Gelobt werde deine Weisheit, durch welche du erfunden hast eine Weis das menschliche Geschlecht also füglich zu erlösen. IV. Gelobt seye deine Barmherzigkeit, wegen welcher du auf dich genommen hast all unser Elend, Trangsalen, Betrübnuß, Leyden rc. V. Gelobt seye dein Gerechtigkeit, welcher,

damit du völlig genug thuest, wegen so grosser Schuld unserer Sünden, hast du Fleisch angenommen, in welchem für uns leyden könntest. VI. Gelobt seye deine unendliche Güte, mit welcher unter uns hast wollen wohnen. VII. Gelobt seye dein unermessene Liebe, kraft welcher unser Heyl in unserem sterblichen Fleisch auf der Welt hast suchen wollen &c.

XI. Weil das Göttliche Wort sich mit unserem Fleisch vereiniget; und diese die wunderbarlichste und größte Vereinigung ist, so folge nach, und befleisse dich mit JEsu ganz zu vereinigen; diese Vereinigung aber bestehet in Austilgung der eigenen Liebe, des eigenen Willens, und in der Liebe GOttes, wormit der Mensch mit GOtt ein Geist wird.

XII. Der Sohn GOttes wird ein Sohn des Menschens; werde du durch die Vorbitt Mariä und Absterbung deiner selbsten ein Kind GOttes.

XIII. JEsus traget grosses Verlangen zu seyn unter den Menschen-Kinderen; dein Verlangen und Freud seye mit JEsu dem Sohn des Menschen zu seyn, bey ihm sich aufhalten, mit ihme vereiniget zu werden.

XIV. Im ersten Augenblick seiner Menschwerdung hat JEsus von der Hand seines himmlischen Vaters angenommen den bitteren Kelch eines elenden Lebens, bitteren Leydens und schmerzlichen Tods mit einer solchen

Begierd,

Begierd, durch das Leyden den Willen des Vaters zu erfüllen, daß er gern in Mutter-Leib wäre gecreuziget worden, hätte wollen gecreuziget 33. Jahr leben. Creuzige dann auch du deine Sinn, Begierlichkeiten, eignen Willen &c. Bethe JEsum im Mutter-Leib täglich an in Gestalt eines Gecreuzigten. Creuzige dich an JEsum mit den Nägeln der Keuschheit, Armuth, Gehorsam, und Demuth &c.

Anleitung die Heil. Advents-Zeit verdienstlich durch zu bringen.

Erster Sonntag.

GOTT, der dich aus nichts erschaffen, hat aus purer unendlicher Lieb sich entschlossen, dich zu erlösen, und zwar auf eine harte ihm sehr beschwerliche Weis, damit er seine grosse Liebe auf vielerley Anzeigen dir an Tag gebe, und dich ganz sein eigen mache. Zu einer Dankbarkeit befleisse dich heut, und die ganze Heil. Advents-Zeit alles mit vielen Tugenden, guten Meinungen, Verdemüthigungen, Vereinigungen, Aufopferung, guten Absehungen &c. zu verrichten; absonderlich bedanke dich um diese so grosse Liebe, und sprich: **Mein Seel mache groß den HErrn.** Luc. 1. v. 46.

Montag.

GOTT gibt dir zu Lieb seinen Sohn, den er über alles liebet, also daß er dir nichts liebers, bessers und grössers geben kann; giebe du ihm heut deine einige Seel, dein einiges Herz; dann du kannst ihm nichts bessers geben; aber giebe deine ganze Seel, dein ganzes Herz: ihme zu Lieb allein verrichte alles, liebe GOtt aus ganzer Seel, aus ganzem Herzen. O GOTT meines Herzens!

Dienstag.

Da der Sohn GOttes den Endschluß seines ewigen Vaters gesehen, hat er sich dem Vater für dich ganz ergeben, und freywillig anerbotten, sich auch dir, da du doch solche Gnad und Liebe nicht verdienet hast, ja unwürdig wärest, zu schenken. Derohalben überlasse du auch dich seinem Göttlichen Willen, und ergibe dich seinem Dienst mit Leib und Seel, opffere dich heut vor dem Hochwürdigsten Altar-Gut zu allem auf, zu was dich GOtt verordnet und dir zu leyden bestimmet hat.

Mittwoch.

Der grosse GOtt im hohen Himmel will auf der Erden der kleinste, und das unendliche Alles will der wenigste unter den Menschen werden: glaube du, daß du ein pures und armseliges Nichts seyest, dessentwegen verlan-

verlange aus ganzem Herzen von allen verachtet zu werden, suche und verrichte alles, was verächtlich vor den Augen der Welt ist, demüthige dich unter alle, rede einfältig, und thue alles schlechte lieben und üben.

Donnerstag.

Auch der Heil. Geist ist in diesem Schluß der Menschwerdung des Sohns GOttes beschäfftiget, indeme er als die wesentliche und Göttliche Liebe zwischen dem Vater und dem Sohn diese beyde entzündet, das sie uns auf diese Weis, und zwar mit einer so grossen Uebermaß zu lieben entschlossen haben; daß wahrhaftig die Menschwerdung ein Wunder-Werk der Göttlichen Liebe worden. Warum ist dein Herz gegen GOtt so kalt, da er doch dich so hitzig liebt? Lasse dir angelegen seyn, heut alles mit aufrichtiger und hitziger Lieb gegen GOtt anzufangen. Rufe zu dem Heil. Geist: Mit dem Feuer deiner Liebe entzinde mich.

Freytag.

Die Heiligste Dreyfaltigkeit hat von Ewigkeit das höchste Wohlgefallen ab der Menschwerdung des Worts, weil dir dardurch das ewige Heyl und alles Gutes soll zugebracht werden, thut auch dieses Wohlgefallen beständig fortsetzen, wiewohl sie vorsahe, daß die Menschwerdung sehr schmerzhaft werde

de seyn. Also halte dich gegen GOtt, daß er in dir ein Wohlgefallen habe, du aber in dir und in deinen Sachen niemal. Was du anfangest zu der Ehr GOttes, lasse nicht nach: dein einiges und beständiges Wohlgefallen solle seyn in GOtt allein, in seiner Ehr, Liebe &c. Habe zumalen ein Mißfallen ab dir, ab der Eitelkeit, ab allem was nicht GOtt ist, oder zu GOttes Ehr und Dienst nicht gereichet.

Samstag.

Der Sohn GOttes hat wollen Mensch werden gleich uns Menschen; derohalben will er von einem Weibs-Bild, wie wir, das Fleisch annemmen. Aus allen Weibern erwählet er Mariam zu seiner Mutter. O was ist das nicht vor ein Demuth eines GOttes! hingegen was ist es vor eine hohe Würde und Ehr dieser Jungfrauen! worzu wurde auch ein grosse Heiligkeit, Unschuld, eine Jungfrauschaft erforderet. Siehe heut diese heilige Jungfrau nicht anderst als ein Monstranz an; und so oft du zu ihr gehest, halte dich vor ihr, als wann du wolltest communiciren und JEsum aus ihrem Heil. Leib und Herzen empfangen.

Anderter Sonntag.

Das Wort, welches in der süßisten Schooß seines Vaters von Ewigkeit geruhet, wartet

wartet mit Verlangen auf die Zeit seiner Menschwerdung, daß er mit seiner Lieb dir dein Herz abgewinne. Giebe ihm dann solches zuvor, daß er allein es in Ewigkeit besitze, warte mit Gedult auf deinen GOtt, auf seine Gnad, auf die Erlösung deiner bösen Gewohnheiten, unordentlichen Anmuthungen.

Montag.

So bald GOtt die Welt erschaffen, hat er gleich zu der künftigen Menschwerdung viel Vorbereitungen gemacht, indeme er solche durch unterschiedliche Ceremonien, Figuren und Vorsagungen der Propheten im alten Gesatz vorbedeutet, und also die Menschwerdung beständig vorgestellet hat. Erinnere auch du dich in allen Sachen der Menschwerdung, und lasse dir dieß Geheimniß beständig einfallen. Was du thust und ansiehest, nimme darvon Gelegenheit an die Menschwerdung mit Dankbarkeit zu gedenken, als wann alles dir von GOtt als ein Vorbedeutung dieses Geheimniß vorgestellet seye.

Dienstag.

Die liebe Alt-Väter, welchen das Geheimniß von GOtt ist geoffenbaret worden, hatten grosse Begierd auf die Ankunft des Erlösers, und zwar ohne Unterlaß, obwohl solche von Zeit zu Zeit aufgeschoben worden; sie seufzeten in ihrem Leben und in der

Vor-

Vor-Höll viel hundert ja tausend Jahr lang. All ihr eyfrige Wort, Begierden, Seufzer etc. opffere JEsu auf, gleichwie die Alt-Väter verlanget, das JEsus in die Welt komme, also verlange du, daß er in den Herz steige, darinn gebohren werde, und in dir alles würke, was er auf der Welt gewürket hat.

Mittwoch.

Vor allen ware groß und hitzig die Begierd der seligsten Jungfrauen Mariä, welche durch so hoche Gnaden zu der Mutter GOttes ware vorbereitet worden; je grösser nun die Gnaden, desto grösser waren auch die Begierden, den Heyland der Welt zu sehen in dem Fleisch. Besichtige wohl und oft das brennende Herz dieser Jungfrauen, lege zugleich dein Herz unter ihr Herz, damit es alldorten in den Liebs-Begierden entzündet werde. Vereinige deine kalte Begierden mit den feurigen Begierden Mariä. Bitte GOtt, daß er nicht deine, sondern die Begierden Mariä ansehe. Schame dich auch, daß du einmahl einige welt- und fleischliche Begierden hast lassen dein Herz besudlen.

Donnerstag.

Die Heil. Jungfrau hat durch heiliges Verlangen, eyfriges und beständiges Bitten bey GOtt so viel vermögt, daß er ihr einen Ertz-Engel zugesandt, welcher ihr die trost-

reiche

reiche Bottschaft gebracht, daß nicht nur allein die Zeit der so lang verlangten Menschwerdung des göttlichen Sohns vorhanden, sondern sie zu dessen Mutter erwählet. Betrachte wie ihr dazumal zu Herzen gewesen; grüsse sie mit Freuden als eine Mutter deines Erlösers. Verehre sie mit aller Demuth und Liebe, auf daß du verdienest von ihr die gute Bottschaft der Geburt ihres JEsu in dir, und einstens eines guten Tods zu erhalten.

Freytag.

Der H. Geist steiget herab, und überschattet die gebenedeyte Jungfrau, formieret aus ihrem jungfräulichen Blut ein vollkommenes Leiblein, erstlich zwar das Herzlein, alsdann die übrige Glidlein. Grüsse dieses H. Herzlein, erlustige dich in demselben als in dem Anfang alles unseres Heils, beschäftige dein Herz in- und mit JEsu, und seye wachtbar, daß nichts darein komme, so ihm mißfallen kann, deine Leibs-Glieder halte in aller Zucht, Eingezogenheit und Demuth.

Sambstag.

Da Maria ihr reinestes Blut hergeben, wird sie ein wahre Mutter, bleibet doch durch ein unerhörtes Wunder ein Jungfrau; wünsche der jungfräulichen Mutter zu dieser besonderen Gnad Glück, und befleiße dich, daß durch ihre Mithülf durch viele gute Werk ein

Mutter seyest, in Reinigkeit der guten Meynungen aber ein Jungfrau verbleibest. Bethe eifrig um Bekehrung der Sünder und Unglaubigen, auf daß du vieler Seelen ein geistliche Mutter werdest.

Dritter Sonntag.

Nach gemachtem H. Leiblein erschaffet der H. Geist ein Seel, und vereiniget solche mit dem Leiblein, und wird ein Mensch, welcher mit der Gottheit solle verbunden werden. Verehre diese heilige Seel, welche vor dich so viel Gutes gedenken wird; übergiebe ihr die Leibs-Glieder, die Kräften deiner Seel, daß alles in dir vielmehr durch die Seel JEsu lebe, als durch dein eigne Seel, sage: O Seel JEsu heilige mich! heilige mein Seel, mein Herz, mein Zung 2c. Halte deine Sinn inn, daß die Wirkungen der Seel JEsu in dir nicht verhinderest.

Montag.

So bald die Seel mit dem Leib durch den H. Geist vereiniget worden, hat sich auch gleich der Sohn GOttes mit ihm vereiniget, durch welche Vereinigung GOtt ist Mensch worden, und also das Lieb-volle Geheimnus der Menschwerdung vollbracht. Ist GOtt für dich Mensch worden, so befleiße dich, daß du ein Mensch mit GOtt ganz vereiniget werdest, dieß wird geschehen, wann du deinen Willen

len mit dem göttlichen Willen vollkommen vereinigest, deinen Willen verlaugnest, und als deinen ärgsten Feind hassest; dieses wird dir zuwegen bringen ein wahrer, demüthiger, beständiger Gehorsam; entschließe dich dann zu dem Gehorsam, verlasse deinen Willen, auf daß in dir allein regiere der Göttliche, so wirst du ein göttlicher Mensch.

Diensttag.

Die Gottheit hat in dem kleinen Leiblein große Werk geübet, große Tugenden, große Demuth, Liebe rc. gewirket: du bist klein in Tugenden und Verdiensten: verzage nicht, hab das Vertrauen auf deinen Mensch-gewordenen GOtt, er wird dich zu seiner Ehr groß machen, seye nur fein klein in deinen Gedanken, halte dich für nichts, befleiße dich auch, daß die kleinste Sachen hoch achtest, aus Liebe JEsu mit großem Fleiß Gehorsam, Demuth, Liebe rc. recht und wohl verrichtest, und also vor GOtt groß machest.

Mittwoch.

JESUS fanget gleich ein himmlisches Leben an, bethet seinen Vater noch in Mutter Leib an, bittet für dich um deine Erlösung und Heil. Schame dich, daß du so spath anfangest GOtt zu dienen und zu lieben. Bereue den ganzen Tag dein elendes Leben; sage mit dem H. Augustino: Spath hab ich

dich geliebt O du alte Schönheit! O du neue Schönheit! wehe der Zeit: in welcher ich dich nicht geliebt! S. Aug. in Soliloq. Fange dann heut ernstlich an, wirffe dich vor JEsu in Mutter Leib nieder, und bethe ihn an: Ich bethe dich an O verborgene Gottheit! so oft und viel, als oft und viel ich dich nicht geliebt, ja so gar darzu beleidiget hab. Zu Anfang eines jeden Werks bethe an zuvor deinen GOtt mit zu ihm erhebten Herzen und Augen.

Donnerstag.

Der himmlische Vater hat ein großes Wohlgefallen an seinem eingefleischten, und unter die Engel und Menschen ernidrigten Sohn; Er sagte schon dazumal: Dieß ist mein geliebter Sohn, in welchem ich mein Wohlgefallen hab. Matth. 3. v. 17. Folge dem himmlischen Vater, erfreue dich, und hab all dein Wohlgefallen in JEsu allein: dieses geschieht, wann dir die Erniedrigung und Verdemüthigung JEsu von Herzen gefallet: zu dessen Nachfolg erniedrige dich heut, und demüthige dich unter alle Menschen, ja alle Geschöpf, glaube, daß du ein pures armseliges Nichts seyest, nichtiger als alles anderes.

Freytag.

Der kleine JEsus hat schon in Mutter-Leib alle seine Gliedlein, all sein Blut für dich

seinem himmlischen Vater aufgeopferet, auch den Henkers-Knechten dargebothen, sein Häuptlein denen Dörneren, sein Rücklein den Geißlen und Ruthen, seine Händ- und Füßlein den Näglen, sein liebes Herzlein der Lanzen ꝛc. so begierig war er für dich zu leiden. Auch du wirst gern etwas leiden, und kein Gelegenheit zu leiden fliehen, sonder suchen, absonderlich giebe acht, daß deine Glieder des Leibs also eingezogen haltest, daß allzeit ein Abtödtung, Ungemach, Unkommlichkeit darbey deinem JEsu aufopferest.

Sambstag.

JESUS verlanget vom Leib seiner jungfräulichen Mutter aufgelöset zu werden, und zu seyn mit- und bey den Menschen-Kinderen, welche so undankbar seyn werden, und ihn nicht erkennen, auch nicht aufnehmen. Bedenke, JEsus hat verlassen die väterliche Schooß im Himmel, hat auch große Begierden zu verlassen das liebe jungfräuliche Herz seiner lieben Mutter, um zu seyn auf dem Stroh, Krippen ꝛc. nur daß er unter uns seye, verlange auch du aufgelöset zu seyn von deinen Kommlichkeiten, eigener Lieb, von allem, was deinem Herzen anklebet ꝛc. Erwecke ein eifrige und ernstliche Begierd zu seyn mit JEsu in seinem armen Stall, demüthigen Leben, gehorsamen Herzen, geduldigen

Leiden; sage: Ich bin dein, O JEsu! mache mich los von allem, was mich von der liebreichen Vereinigung mit dir verhinderet und aufhaltet.

Vierter Sonntag, und Vorabend der H. Geburt.

Was JEsus gegen Ende seines Lebens geseufzet, das scheinet er unter dem Herzen seiner heiligsten Mutter zu sagen: O wie werde ich geängstiget, bis es vollbracht wird. Luc. 15 v. 50. Die Lieb, bey uns sündigen Menschen zu seyn, macht ihm Angst und bang, er kann sich nicht mehr verschlossen halten, gleichwie ein Feuer sich nicht lang einschließen lasset, sonder bricht mit Gewalt aus. Ach wie groß und innbrünstig ist das Feuer der angeflammten Liebe in JEsu! es will hervor. Erkenne und bethe an dieses große und gegen dir so heiß entzündete Liebs-Feuer, und lasse dein Herz durch dieses Liebs-Feuer angeflammet in tausend Seufzer gegen JEsu ausbrechen: wage dich mit JEsu in einen Liebs-Streit, und gleichwie er verlanget, und tausend Begierde hat, bey dir zu seyn, also seufze tausendmal zu ihm, und verlange ihn bey dir zu haben; lasse deinem Herzen keine Ruhe, bis JEsus in ihm ruhet.

Am Fest des H. Bischoffs Nicolai.

I. Zu Nacht ehe und zuvor du einschlafest, lege die Bildnuß der seeligsten Jungfrauen auf dein Herz, und bitte sie, daß sie ihren Sohn, den sie in ihrem Herzen tragt, mit dem Anhang aller seiner Verdiensten, Tugenden, und Gnaden ꝛc. in dein Herz wolle einlegen.

II. Bitte deinen H. Schutz-Engel, und alle deine H.H. Patronen, daß sie diese Nacht dein Herz in den Himmel tragen, und vor den Thron GOttes stellen, und so viel Gnaden von GOtt begehren, wie viel und oft er freygebig seinen Dieneren und geliebten Freunden mittheilet.

III. Stelle dein Herz unter die Bildnuß des Gekreuzigten, und bitte JEsum, daß er sein heiliges Blut, samt allen Verdiensten in selbiges herab fließen lasse.

IV. So oft der Priester unter der H. Meß die göttliche Hostia auf das Corporal setzet, so oft thue JEsum, und absonderlich sein süßestes Herz legen in die Schooß des himmlischen Vaters, als die angenehmste Niclas-Schankung; anstatt dessen bitte um die Gnaden und Tugenden, die dir zum nothwendigsten seynd. Eben dieses thue mit der seeligsten Jungfrauen. Sehr nutz wurde seyn, wann in der Frühe dieses Fests dein Meynung machetest für alle heilige Messen, die in der ganzen Christenheit gelesen werden.

V. Bitt jene Heilige, welche insonderheit geliebt haben die H. H. 5. Wunden, oder mit selbigen aus sonderem Favor GOttes beglücket worden, auf daß sie diese H. H. 5. Wunden dir zeigen als Geschirrlein, in welche sie dein Herz legen und begraben, welches du dem gecreuzigten JEsu mit allem deinem Willen für ein Niclas-Schankung geben sollest.

VI. Befehle der jungfräulichen Mutter dein Seel, damit sie selbige reinige, und alsdann, weil sie ein Braut des H. Geists ist, ihm zeige als ein reines Geschirr, in welches er seine sieben Gaben wolle ausgießen.

VII. Den armen Seelen schenke heut deine Verdienst, Gebeth, deine Werk, das Blut JEsu.

An dem Fest der unbefleckten Empfängnuß Mariä.

I. Heut ist die große Jungfrau nicht allein unter allen Weiberen, sondern auch unter allen Menschen vor GOtt gebenedeyet und gesegnet worden. Derohalben begehre oft von ihr jenen Segen, welchen sie heut von GOtt empfangen hat, nämlich die Befreyung von den Sünden.

II. Die Sinn der gebenedeyten Jungfrau seynd von allen Zundel, Begierlichkeit und Anreitzung ꝛc. befreyet gewesen; diese Gnad, damit du auch erlangest, halte deine

Sinn,

Sinn, absonderlich die Augen und Zung wohl im Zaum.

III. Sage der H. Dreyfaltigkeit Dank wegen der Gnad der unbefleckten Empfängnuß; zu Erkanntnuß der Dankbarkeit, übe Abtödtungen oder 3. Act der Demuth.

IV. Thue öfters wegen dieser absonderlichen Gnad der seeligsten Jungfrau von ganzem Herzen Glück wünschen, und soll beständig in deinem Mund seyn folgender Spruch: Tausend und unendlich tausendmal sey gebenedeyt die unbefleckte Empfängnuß der reinesten Jungfrau Mariä.

V. Lege bisweilen dein Haupt mit deiner boshaften Natur, und unordentlichen, bösen Anmuthungen unter die Füß der unbefleckten Jungfrau, daß sie selbes wolle zerknirschen, wie sie das Haupt der Schlangen zerknirschet hat.

VI. Thue heut Mariä als einer Königin huldigen, und dich ihr zu einem Diener, ja Leibeignen völlig übergeben: ein Beweis solle seyn Formula votiva, welche du öfters bey den Füßen der unbefleckten Jungfrau geneigter widerhollen wirst: Nemme mich auf für einen beständigen Diener, und Leibeigenen.

VII. Wünsche Glück der seeligsten Jungfrau wegen ihrer so reinen und heiligen Empfängnuß, Bekräftigung in der Gnad, vollkommenen Gebrauch des Verstands, und anderen Gnaden, mit welchen sie schon alsdann vor allen Heiligen und Englen ist gezieret gewesen,

Wesen. Bitte um die Reinigkeit Leibs und der Seelen, Heiligkeit des Lebens, Bestättigung in der Gnad, und täglicher Vermehrung derselben damit du aber dieses erlangest, seye heut alleinig mit ihr allein, von allem äusserlichen Trost, Fürwitz, Eitelkeiten rc. entfernet.

Beschluß der Heil. Advents-Zeit, und Dreytägige Vorbereitung auf die gnadenreiche Geburt JESU Christi.

Allbereit machen sich die jungfräuliche Mutter Maria und der jungfräuliche Gespons Joseph auf den Weg nach Bethlehem; geselle dich diese drey Täg zu ihnen, und lasse dir seyn, als wann du zwischen Maria und Joseph, oder wenigst nach ihnen gehest, sitzest, kniest, liegest rc handle und wandl mit ihnen, und zwar

Den 22. December.

Heut halte dich auf bey dem Heil. Joseph, besuche in einer Kirch seinen Altar, sein Bildnuß, wie auch, wann ein dergleichen Bild zu Haus hast, knie darvor nieder, wünsche ihm Glück, daß er worden ein Bräutigam der Mutter GOttes, und übermorgen solle er ein Ernähr-Vater des allgemeinen Heilands der Welt werden. Begehre von ihm diejeni-

ge Tugenden, welche er weißt, daß an dir dem lieben JEsulein die angenehmste seynd, wegen welchen er gewisser in dein Herz komme. Uebergiebe dem H. Joseph dein Herz, daß er selbiges bereite, wie er den Stall zubereitet hat; dann ja dein Herz unsauberer ist, als ein Vieh-Stall: gehe mit deinen Gedanken oft in das Herz des H. Josephs, besichtige seine Demuth, seine Lieb, seine Begierden, JEsum zu sehen, ihn zu bedienen rc. folge ihm nach, so gut du kannst: wie ehrenbiethig gienge er nicht zu-von-und neben der schwangeren Jungfrau, in ihr allzeit JEsum anbethend? Mache es auch also, absonderlich betrachte mit dem H. Joseph, was JEsus schon neun ganzer Monat in Mutter-Leib vor Ungelegenheiten und Beschwernussen ausgestanden habe: freylich ist etwas hartes, so lange Zeit in einem finsteren engen Ort eingeschlossen seyn, mit Händ und Füssen eingebogen liegen, nichts sehen, sich kaum rühren können, damit er aus Liebe gegen uns abbüsse die Fehler, welche du mit Augen, Händen, Füß, allen deinen Gliederen und Sinnen begangen hast. Lasse derohalben heut deinem Leib und dessen Gliederen keine Kommlichkeit zu, halte sie eingezogen, und suche ihnen in allem eine Verdrießlichkeit und Ungemach zu verursachen.

Den 23. December.

Heut beschäftige dich mit der künftigen GOttes-Gebährerin, wünsche ihr Glück zu allem dem Trost, welchen sie in ihrem Herzen und Seel 9. Monat lang genossen, da sie JEsum unter ihrem Herzen tragt. Wann dein Herz einen süssen Trost genießet durch die H. Communion, O was für einen Ueberfluß des Trosts wird nicht das Herz Mariä diese neun Monat überschwemmet haben! hernach wünsche ihr ein glückliche Geburt, erbiethe dich für ein Magd; bedanke dich gegen ihr, daß sie hat wollen JEsum empfangen, 9. Monat lang zu deinem Heil in ihrem Leib tragen, ernähren, ꝛc. bitte sie, daß sie die Einkehr bey dir nemme, zuvor aber dein Herz würdig zubereite: betrachte mit was Demuth, Anbethung, Lieb ꝛc. sie bishero den unter ihrem Herzen liegenden JEsum verehret habe, und was große Begierd in ihrem Herzen brinne, JEsum zu deinem Trost und Heil zu gebähren, säugen, anbethen ꝛc. sollest dann oft die Bildnuß Mariä besuchen, auch dich zu Haus vor ein Mariä-Bild verfügen, das vorgeschriebene zu üben, auch mit ihr betrachten, wie ihr JEsus so großes Verlangen trage für dich und wegen deiner Seelen-Nutzen gebohren zu werden, damit er aus Liebe deiner bald mehr leiden könnte; gewißlich kein Braut verlanget so eifrig ihren Hochzeit-Tag, kein Hungeriger so begierig auf die Mahlzeit ꝛc. als JEsus

seufzet

seufzet nach dem Tag seiner Geburt. Mein Kind! lasse auch dergleichen hitzige Begierden in deinem Herzen aufbrinnen, absonderlich viel und gern wegen JEsu zu leiden, mache dir selbsten einen Muth mit JEsu zu leiden, was er dir aufladet, als Leibs-Magen- Haupt-Schwachheiten, Schmerzen, Anfechtungen von der Welt, und Fleisch, Beschwernussen und Verdrießlichkeiten von den Menschen und Mit-Brüderen oder Mit-Schwesteren rc. zufrieden seyn, wann es nicht nach deinem Kopf gehet rc. dein Begierd seye: **O JEsu! mein Lieb und mein Alles! mit dir verlange ich zum Creuz und Leiden gebohren werden, leben und sterben:** und weil Maria von ihrem leidenden JEsu niemal gewichen, so bittte, daß sie dich lehre leiden, und du von dem Creuz JEsu niemal weichest, auch sie dich nicht verlasse.

Den 24. December.

Heut gehe deinem lieben JESU entgegen, grüsse ihn in dem hochwürdigen Gut des Altars, heiße ihn willkomm seyn, als ob er erst von seinem himmlischen Vater auf die Welt gesandt daher kommete. Sage ihm Dank um alles, was er 9. Monat in Mutter-Leib gelitten, gethan, geübet, gedenket rc. hat. Du mußt den ganzen Tag nach ihm seufzen: bitte, daß er sein Einkehr in dem armen Stall deines elenden Herzens nemme. La-

de ihn ein mit den Herzen Mariä und Joseph, mit allen rein-liebenden und vollkommentlich zubereiteten Seelen. Gleichwie der H. Joseph herumgehet, und bittet um ein Herberg, samt anderen Nothwendigkeiten, also gehe im Himmel bey allen Chören der Englen, und Heiligen herum, bethle von ihnen Tugenden, eifrige Herzen, Vorbereitungen, die sie zum Heil. Christ-Tag gebraucht haben. Maria und Joseph säuberen mit eignen Händen den Stall aus: lasse dir nicht schwer fallen, in deinem Haus, oder Kloster, ein unsauberes Ort auf gebogenen Knien in aller Demuth, Fleiß und Sorg auf das beste zu säuberen. Unterdessen aber gedenke, daß dein Herz ein dergleichen unreines Ort vor den Augen JEsu seye: und indem du beschäftiget bist, das unsaubere Ort zu reinigen, übergiebe dein Herz Mariä und Joseph; daß sie es indessen anstatt des Stalls säuberen wollen. Dieses kann auch geschehen, wann du das Haus rc. kehrest, spühlest, fegest, oder anderstwo beschäftiget bist; solches säubern wirst dir in der Heil. Beicht höchstens lassen angelegen seyn. Den Tag hindurch bitte den lieben Schutz-Engel, daß er JEsu, Mariä und Joseph entgegen gehe, sie an deiner statt in dein Haus, Kammer, und Herz einlade, und einführe: giebe ihm dein Herz mit, daß er solches an den Mund der reinisten Jungfrau und Josephs halte, auf daß all ihr heiliges reines Schnaufen, Rauchen, ihre Liebs-Seufzer, Gebeth, Lobsprüch rc.

so

so von ihrem Mund ausgehen, in dein Herz eingehen, und auf solche Weiß dein Herz ihren Geist, Andacht, und Liebe in sich ziehe. In dein Kammer und Herz lade ein die Seelen der Patriarchen, Propheten, Alt-Väter, und Heilige aus dem alten Testament, welche so eifrig nach der Geburt des Heilands der Welt geseufzet haben, auch die H. H. Zacharias, Elisabeth, Johannes, den alten Simeon, daß, so bald JEsus zu dir kommet, sie ihn anstatt deiner oder mit dir empfangen, grüssen, loben, benedeyen ꝛc. dich ihm befehlen ꝛc. also können auch diejenige Heilige eingeladen werden, zu welchen das Christkindlein kommen, und sich sichtbarlich in ihr Schooß, oder Arm gelegt hat, als da seynd die H. H. Franciscus, Antonius, Cajetanus, Bernhardus, Gertraud, Mechtild, Francisca, Catharina, Rosa ꝛc. und viel andere mehr.

Zu Nacht gegen 10. Uhr endige das Advent mit Aufopferung aller anderer Seelen, absonderlich die Vorbereitung Mariä und Joseph, mache damit ein geistliches Bethlein für JEsu.

Andachten in der Heil. Nacht.

I. Um Mitternacht bilde dir ein, wann du hörest leithen, als wann der Engel dir die Bottschaft bringe, dein Geliebter werde gleich gebohren werden. Mach dich mit den Englen und Hirten auf, und laufe der

Kirchen zu, wie die verliebte Braut ihren Seelen-Bräutigam zu empfangen. Lade unter Wegs ein alle Sternen am Himmel, alle Geschöpf, alle Vögel im Luft, alle Stein auf der Gassen, alles was im Himmel, und auf Erden ist, absonderlich die Schutz-Engel der Menschen, welche dir entgegen: neben mit-vor-hinter dir gehen, daß sie mit dir helfen JEsum bewillkommen, grüssen, anbethen, verehren ꝛc. absonderlich nimme aus deinem Haus, Cellen, mit dir die Heilige, welche einen Tag zuvor in die Kammer ꝛc eingeladen hast, falle auf deine Knie, daß sie mit dir, oder vielmehr dich mit ihnen wollen gehen lassen, unter Weg sollest an diese deine Gesellschaft gedenken, dich befleißen, mit ihnen zu JEsu seufzen, loben ꝛc. wie sie es thun. Kannst auch die arme Seelen im Fegfeuer zu ihrer Erlösung mit dir nemmen.

II. Wann du in die Kirchen kommest, und das liebe JEsus-Kindlein in der Krippen liegen siehest, bethe es an mit dem H. Herz Mariä, mit dem H. Joseph, mit den Englen, mit den Hirten, und aller deiner Gesellschaft. Bilde dir ein, alle diese große Gesellschaft samt den Hirten knien um das göttliche Kind, bethen es in tiefester Demuth an, küssen ihm itzt die Händlein, itzt die Füßlein, itzt das liebreiche Herzlein ꝛc. Besichtige das Kindlein, wie es mit allen so holdseelig, liebvoll ꝛc. seye, wie es mit seinem Aermlein bald diese, bald jene umfange, seine Gnaden austheile, sein Lieb in

ihre

ihre Herzen eingiesse. Du aber sollest dir noch nicht getrauen hinzu zu gehen, sondern stelle dich, als wie der offene Sünder, in den hintersten Winkel des Stahls, erwecke alldorten allerley Tugenden des Glaubens, daß dieses kleine Kind dein grosser GOtt seye: der Hoffnung, der Liebe, der Anbethung, Aufopferung deiner, Abbittung deiner Sünden, Uebergebung deines Willens in den Seinigen: seiner Gesellschaft übergieb ein Glied, einen Theil deines Leibs, einen Sinn, eine Kraft der Seel nach der anderen, daß sie es zu dem lieben Kindlein tragen, für solche den göttlichen Seegen und seinen Geist begehren. Wann du siehest, daß die gute Hirten in ihren Säcklein, Körblein ꝛc. einige schlechte Schankungen bringen, so lade ihnen auch auf deine Sinn, Glieder, Seelen-Kräften, daß sie solche mit ihren Gaben auch opferen.

III. Betrachte genau den Stall, das Stroh, die Krippen, wie alles so elend, schlecht, arm, hart, grob, verlassen ꝛc. seye: trage mit JEsu deinem Geliebten ein Mitleiden: bitte ihn um Verzeihung, daß du ihn durch deine Sünden und Hoffart in so grosses Elend und Armuth gebracht hast: nehme dir vor, JEsu nachzufolgen, und mit schlechten gemeinen Speisen, mit einfältiger Kleidung zufrieden zu seyn.

IV. Gieb acht, wie das liebe Kind so bitterlich weine; schäme dich, daß es anstatt deiner über deine viele Sünden weinen muß,

daß du nach so vielem Sündigen darfest lachen, da doch JEsus weynet. Gieb Mariä und Joseph dein Herz, daß sie es in den Zäheren JEsu baden, reinigen, und folglich JEsu angenehm machen: hernach schaue, wie das liebreiche JEsulein vor Frost schnattere: erwärme es mit heißbrennenden Liebs-Seufzeren.

V. Gehe zu JEsu, begehre von ihm die erste Guad, welche vielleicht diese seyn kann, daß ihn liebest und bedienest, wie er von dir geliebt und bedient zu werden verlanget. II. Daß er dich untauglich mache, ihn auch mit der geringsten Sünd zu beleidigen. III. Klage ihm deine Anfechtungen, Streit, böse Neigungen, Gewohnheiten, deine gähe, zornige, zur Ungedult, Unwillen 2c. geneigte Natur, deine melancholische Verdrießlichkeiten, Schwermuth 2c. bitte, daß er in allen diesen dein Erlöser seyn wolle. VI. Begehre von JEsu, daß er seinen Anschlag, welchen er als GOtt von Ewigkeit her, als Mensch aber und GOtt von seiner Geburt an über dich gemacht hat, an dir vollziehe, die Gnad ertheile, dergestalten zu leben, wie er es dort von dir verlangte. Zu solchem Ende bitte, daß er dir alle Tugenden gebe, welche er in seiner Geburt gelehret und geübet hat.

VI. Zeige dem himmlischen Vatter seinen Sohn, seine Zäher, Armuth, Verlassenheit, seine Tugenden 2c. für deine Sünden: sage ihm Dank, daß er seinen Sohn uns

gegeben

gegeben hat, dem H. Geist, daß er ihn eingefleischet, dem Sohn GOttes, daß er hat wollen unsere menschliche Natur annehmen, und in so grosser Armuth gebohren werden. Mariä sage Dank, daß sie uns JEsum gebohren, dem heiligen Joseph, daß er ihme gedienet, denen Englen, daß sie ihn angekündet, und das erste Lob gesungen haben, denen Hirten, daß sie ihn zum ersten gesucht und angebethet haben.

VII. Wünsche alsdann Mariä Glück wegen ihrer gnadenreichen Geburt, und erhaltener Jungfrauschaft, und weilen sie JEsum nicht mehr unter ihrem Herzen traget, sonder selbiger Ort leer ist, so bitte, daß sie dich unter ihr Herz, als einen lieben Sohn nehme, trage, bewahre, und in der jungfräulichen Treu gegen JEsu beständig unversehrt erhalte. Also wünsche auch Glück dem H. Joseph: bitte, daß er dich seinem JEsulein empfehle, anstatt deiner ihm diene, und viele Gnaden von ihm für dich ausbitte.

Andacht für die Heil. Weyhnacht.

Was auf die Heil. Nacht vorgeschrieben, kann auch auf den Heil. Tag, und Weyhnacht-Zeit dienen, samt dem folgenden.

1. JESUS ist allbereit angekommen, er stehet vor deinem Herzen, darinn zu herrschen als ein König in seinem Thron, ja so gar als ein Bräutigam in seinem Ruhbettlein; eröffne ihme das Herz wie eine andere H. Gertrudis. JEsus kommet, damit er dich aus dem Zäher-Thal führe zu der Rechten seines himmlischen Vaters. Er wird dich aber führen durch einen kalten Stall, durch ein beschwerliches Aegypten, durch ein mühseliges Leben, durch Zäher, Verfolgungen, Verdruß, Verlassenheit, vielen Schweiß, Mühe, Arbeit 2c. durch den Weg der Verachtungen, Verdemüthigungen, Gedult, Armuth, NB. Gehorsam bis in Tod, durch Ruthen, Geisel, Dörner, Wunden, Nägel, Kreuz, Lanzen, bitteren Tod 2c. Er wird dir in allem diesem vorgehen; bist du ein gehorsames Kind, so folgest deinem lieben Vater: bist ein williges Schäflein, so folgest deinem getreuen Hirten: bist eine getreue Braut, so verlassest deinen Geliebten nicht: erkennest du, daß ein armseliges Nichts bist, so hangest deinem grossen und unerschöpf-

unerschöpflichen Alles an: hast du einen dankbaren Blutstropfen in deinen Aderen, so gehest deiner Liebe auf dem Fuß nach. Ach ziehe mich nach dir O mein Schatz! O meine Liebe! O mein Alles! daß ich wandere den Weg deiner Gebott, welche seynd Gebott der Demuth, Gedult, Sanftmuth, Gehorsam, und Liebe.

II. Hast du Gelegenheit, drey H. H. Messen zu hören, so wohne solchen bey in folgenden Meinungen. I. Die erste zur Aufopferung deines Willens; die anderte zur Aufopferung deines Verstands: die dritte deiner Gedächtnuß, damit du nichts mehr wollest, verstehest, gedenkest, als was, wie und wieviel JEsus will, und von dir verlangt. II. Für die drey Ständ der Kirchen, als den Geistlichen: Ledigen: und Ehestand. III. Für die grosse Sünder der Welt; für die ärgste Ketzer; für die, so die gefährlichste, und härtiste Versuchungen, absonderlich der Verzweiflung leiden. IV. Für die Fromme und Gerechte, damit sie in Tugenden zunehmen; für die Büssende, daß sie beständig die Sünd fliehen; für die arme Seelen im Fegfeuer. V. Die erste zu Ehren des himmlischen Vaters zur Danksagung, daß er dir heut seinen Sohn hat lassen gebohren werden: zur Verzeihung deiner sündhaften Werken: zur Erlangung der Demuth, und Sanftmuth JEsu. Die anderte zu Ehren JEsu, welcher heut für dich hat wollen in dem Stall geboh-

ren werden, zu Abbüssung deiner lasterhaften Wort, und Erlangung der Gedult JEsu. Die dritte zu Ehren des H. Geists, der das Kindlein JEsus in Maria gestaltet hat, zu Nachlassung deiner üblen Gedanken, und Erlangung der Reinigkeit Leibs und der Seelen.

III. Communiciere bey unser lieben Frau; halte den Priester vor St. Joseph; wann er dir die H. Hostien giebt, bilde dir ein, als ob der Heil. Joseph das Kindlein JEsus aus der Schooß Mariä nehme, und dir in dein Herz lege: empfange es, wie es der H. Joseph von Maria, und diese von ihme heut im Stall empfangen hat.

IV. Halte die Kirchen vor den Stall, den Altar vor die Krippen, das Kelch-Tüchlein, Corporal ꝛc. vor die Windelein, den Priester vor Maria, den Altar-Diener vor St. Joseph, und wohne der H. Meß bey, als wie der Geburt JEsu, als ob er wirklich wieder gebohren werde.

V. Wann Gelegenheit hast, gehe ein und andersmahl in einen Vieh-Stall, betrachte alldorten, wie dein JEsus eine so schlechte und arme Ligerstatt, Behausung gehabt habe, bitte ihn, daß er dir diejenige Gnaden mittheilen wolle, welche er dem Ochs und Esel gegeben hätte, wann sie solcher wären fähig gewesen.

VI. Die ganze Heil. Weyhnacht-Zeit hindurch verrichte die Dienst, welche die jung-

fräu-

fräuliche Kindel-Betterin dem lieben JEsulein erzeigt hat; küsse ihm seine Füßlein, jezt die Händlein, jezt sein Herzlein rc. trucke ihn an deine Brust, erwärme ihn mit der Liebe und gedultiger Uebertragung der Kälte, wiege ihn mit vielen Lob- und Liebs-Sprüchen, speise ihn mit Geniessung weniger oder schlechter Speiß, sonderbar mit Enthaltung von Essen und Trinken ausser der Essenszeit, lege ihn sanft zu Bett mit Wachen, zeitlichen und hurtigen Aufstehen, härteren Ligen rc. mit sanftmüthiger Lieb gegen Menschen und Armen.

Den 29. December. zu End des Jahrs.

Bilde dir ein, du kniest vor der Krippen, vor welcher den eingefleischten GOtt anbethen die Mutter GOttes, die H. H. Engel und St. Joseph, also kniend lasse dir einfallen alle Sünden und Hinläßigkeiten, sonderlich die größte, die du dieses Jahr begangen hast, mit Erinnerung des grossen Undanks wegen der Geburt Christi, der, wie der Heil. Paulus sagt, aus Ursach dessen gebohren worden, daß wir nach abgelegter Boßheit, und weltlichen Begierden, nüchter, gerecht und fromm leben mögen. Beweyne und bereue deine Sünden vor dem kleinen JEsulein, wie auch alle vergangene gute Gelegenheiten, nicht vollzogene gute Einsprechungen: beden-

ke also das Jahr in Bitterkeit deiner Seel: sage Dank vor die Barmherzigkeit, daß du nicht bist verlassen worden: begehre Nachlassung aller Sünden, und eine kräftige Gnad, folgendes Jahr dich zu enthalten: für eine Genugthuung opfere dem himmlischen Vater auf seinen Sohn.

Den 30. December.

Führe zu Gemüth alle Gutthaten, so dieses Jahr von GOtt empfangen hast, erwäge dessen Grösse, Nothwendigkeit, und Wiederhohlung, gedenke, wie unwürdig du derselben gewesen, sage Dank für alle und jede, als häufige Früchten der Menschwerdung, und begehre, daß JEsus sie vermehre, und zu einer Danksagung opfere dem himmlischen Vater seinen eingebohrnen Sohn auf: unter die Gutthaten zähle auch alle Widerwärtigkeiten, Kreuz und Leiden, wofern sie mit Gedult übertragen hast.

Den 31. December.

Bedenke, ob und wie viel du dieses Jahr besser seyest worden, als vorige Jahr gewesen bist, welches abzunehmen Erstlich: wann du wenigere und geringere Sünden begangen hast. II. Wann du deine tägliche geistliche Exercitien vollkommener verrichtet hast. III. Wann du wenigere unordentliche Anmuthungen empfunden hast. IV. Wann Widerwärtigkeiten und Kreuz mit wenigerer Widerspen-

stigkeit

stigkeit übertragen hast. Findest dich besser, danke GOtt: findest das Widerspiel, bitte um Verzeihung, und befleisse dich, auf das wenigste heut alles fleißiger, aufmerksamer und andächtiger zu verrichten, damit das End das Jahr kröne: bitte die Heilige, die H. H. Engel, Christum selbst, damit sie deine Fehler ersetzen: was Christus zu letzt an seinem End gesagt und gethan, das thue heut, und sage: Vater in deine Händ befehle ich das ganze Jahr; und gleichwie das alte Jahr mit allen seinen Tägen vergrabest, also vergrabe den alten Menschen mit seinen Werken in die Wunden JEsu, sonderlich in das liebwertheste Herz JEsu, daß ein neuer Mensch auferstehe, der nach GOtt erschaffen ist.

Auf das Neue Jahr.

I. Nehme dir ernstlich vor, die Zeit, als die köstlichiste Sach, an welcher hanget dein Heil, deine glück- oder unglückselige Ewigkeit, wohl anzuwenden, weilen die Zeit eine absonderliche Gab GOttes ist.

II. Es werden uns die Täg des Lebens verlängeret wegen Besserung. Prolog. Reg. S. Bened. Derohalben halte einen jeden Tag dieses Jahrs als einen Tag der Buß; dann du weißt nicht, ob dir GOtt ein Monat oder Viertel, wie viele Wochen, wie viele Täg verleihen werde: vielleicht ist der erste Tag dieses

Jahr der letzte des Lebens; wann du gescheid bist, glaube, ein jeder Tag seye der letzte, und lebe also, als wann du heunt müßtest sterben; folge nach dem Heil. Francisco Salesio, der niemahl zu der Heil. Meß gegangen ist, als wann er wirklich müßte sterben, und GOtt seinem Richter vorgestellet werden.

III. GOtt Vatter hat durch seine Allmacht zu deinem Nutzen die Zeit erschaffen: JEsus der Sohn GOttes hat mit seinem Blut die Zeit kostbar gemacht: der H. Geist hat mit seinen Gaben die Zeit geheiliget, damit er dich in derselben heiligte.

IV. Auf solche Weiß und Sorg wende die Zeit an: erstlich zu Ehren GOtt des Vatters, der dich in der Zeit erschaffen hat. II. Zu Ehren GOtt des Sohns, der dich in der Zeit erlöset hat, durch Vergiessung seines rosenfarben Bluts. III. Zu Ehren des H. Geists, der dich in der Zeit geheiliget hat, und bereitet ist mit seinen Gaben dich noch vollkommner zu machen: also wirst du ehren die Allmacht des Vatters, die Liebe des Sohns, die Gütigkeit des Heil. Geists, und das zu aller Zeit.

V. Christus opferet für dich heunt auf sein Blut: du opfere ihme zu Ehren auf die Zeit des ganzen Jahrs, alle Monat, alle Wochen, alle Täg, alle Stund, alle Augenblick.

VI. Bette den himmlischen Vatter, daß er die Kraft des Bluts seines Sohns aus-

ausgiesse über alle Augenblick, und in Kraft dessen sie seegne so kräftig, daß kein einziger Augenblick vorüber gehe, ohne Wachsung seiner Ehr und Vermehrung deines Heyls, damit du durch alle Augenblick als Staffel der Tugenden aufsteigest zu dem Gipfel der vollkommenen Liebe GOttes.

VII. Den heuntigen Tag, als die Erstling dieses Jahrs opfere GOtt auf mit sonderer Andacht, wie die Erstling in dem Gesatz seynd geopferet worden.

VIII. JEsus opferet seine erste Bluts-Tropfen für dich; du opfere GOtt auf die Erstling einer jeden Stund, Werk ꝛc. die erste Bekehrungen Mariä Magdalenä, Pauli ꝛc. und anderer Sünder, die Erstling der Professionen, ersten Messen ꝛc. auf daß in Ansehung dieser GOtt dich aufnehme zu seinem grossen Diener, und in seinem H. Dienst dich erhalte.

IX. Anstatt einer Neuen-Jahrs-Schankung opfere dem gebohrnen Heyland etliche Fürsatz auf, wiewohlen wenige, doch solche, die beständig das Jahr hindurch übest: Zum Exempel: Enthaltung von einer gewissen Sünd, oder Unvollkommenheit, Abstinenz von einer gewissen Speiß ꝛc. Begehre Gnad von Christo, den Fürsatz werkstellig zu machen, wie auch von dem himmlischen Vatter und dem Heil. Geist: gleichwie das Blut in den Aderen JEsu für dich dem himmlischen Vatter ist aufgeopferet, also opfere dich

ganz

ganz GOtt auf als ein beständiges Schlacht-Opfer.

X. Clara Isabella Eugenia Philippi des anderen Königs in Hispanien Tochter befahle in der letzten Nacht des Jahrs ein Ampel vor dem Crucifix-Bild anzuzünden, auf daß, wann sie an dem Neuen Jahr erwachete, sie für einen glückseligen Eingang des Jahrs gleich, und nichts anders, zu ersten ansehe, als den gekreuzigten Heiland; Casp. Mändel. Dedic. L. Med. Paff. Dom. Dein einziger Gegenwurf solle dieses Jahr seyn der gekreuzigte Heiland.

Auf den Heil. drey König-Tag.

I. Ein hell-leuchtender Stern führet die drey König zu GOtt und ihrem Erlöser; du solltest auch ein solcher Stern seyn, der mit dem Glanz eines guten und hell-leuchtenden Exempels den Nächsten zu GOtt führest, und zu der Liebe der Tugend ziehest: aber vielleicht ist bey dir das Widerspiel geschehen? hast nicht viel durch dein böses Exempel von dem rechten Weg der Tugenden abgezogen? nehme dir vor, also zu leben, und in den Tugenden zu zunehmen, damit du unter den Nächsten wie ein Stern in der Tugend leuchtest; begehre ein himmlisches Licht von JEsu, Maria, Joseph, und drey Königen.

II.

II. Es kommen die drey König, ihren gebohrnen Heiland in der armen Krippen anzubethen; nach der Heil. Communion gedenke, Christus liege in deinem sehr armen und schlechten Herzen. Zu dieser Krippen deines Herzens gehe öfters mit den drey Kräften der Seel, welche gleichsam drey König seynd in dem Reich deines Leibs, bethe JEsum an, opfere auf dich, und diese drey Kräften, begehre Gnad, daß sie alle Sinn und Glieder deines Leibs wohl regieren nach dem Willen und Wohlgefallen GOttes.

III. Die König demüthigen sich bey den Füssen JEsu; auch du als das verwerflichste und verächtlichste Erdwürmlein, oder Kothkeferlein werfe dich zu den Füssen JEsu, unter die Schuh der Königen, unter die Klauen Ochs und Esels, als würdig von ihnen zertretten zu werden: beweine deine Sünden.

IV. Die König machen bey den Füssen JEsu folgenden Schluß, die Weisheit der Welt zu verlassen, und nimmer zu Herodes zu gehen, als einem Feind JEsu; also bey den Füssen JEsu nehme dir vor, die eitle Welt-Freuden, die Schmeichlerey des Fleisches, den eignen Willen, und Kommlichkeiten des Leibs zu verachten, und zu diesen als Feinden JEsu nimmer zu gehen.

V. Opfere auf das Gold der Gedult, welche wie das Gold im Feuer probirt wird und gereiniget; das Gold der reinen Liebe, das Gold der reinesten und höchsten guten Meinun-

Meinungen ꝛc. gleichwie das Gold unter den Metallen das vornehmste und reineste ist.

VI. Opfere auf Weyhrauch, damit dein Herz in dem Feuer der göttlichen Liebe und Eifers brinne und verbrennet werde; gleichwie der Weyhrauch auf der Glut verzehrt wird, also soll dein Herz auf dem Stroh und Heu der Krippen, auf dem Kreuz und angeflammten Herzen JEsu verzehret werden von aller Sinnlichkeit, eigner Lieb; herentgegen eine lebendige Flamm der Liebe gegen JEsu werden.

VII. Opfere auf die bittere Myrrhen des büssenden Lebens, der Abtödtung der Sinnen, der Verlaugnung des eignen Willens und Liebe, mit dem bitteren Kelch des Leydens, welchen trinken wird JEsus mit Eßig und Gall. Opfere dich auf zu der Bitterkeit der Trückne, Miß-Trost, Verlassenheit im Geist, und Verlaugnung alles süssen Trosts, und empfindlicher Andacht. Opfere Myrrhen, das ist, alles bittere für GOtt; item ein jedes Werk incorrupt, das mit keiner bösen Meinung und Paßion behaftet; item ein Herz, das nicht verbitteret ist. Das Herz hat 3. Egg, in diesen drey sollen seyn Gold, Weyhrauch, und Myrrhen: das Gold des Gehorsams, Weyhrauch der Keuschheit, Myrrhen der Armuth. Die HH. drey König, nachdem sie ihre Schätz eröffnet, haben geopferet Gold, Weyhrauch, und Myrrhen. Mein Herz ist mein Schatz, nimme du mein Heiland den

Schlüs-

Schlüssel meines Herzens, und eröfne selbes, und mache, daß es dein Schatz seye, dich, und nichts anders liebe.

Auf das Fest des süßesten Namen JESU.

I. Christus der HErr hat in seiner wirklichen Blut-Vergiessung den Namen JESUS bekommen. Verspriche du, und nimme dir kräftig für ehender all dein Blut zu geben, als diesen H. Namen bedachtsam und freywillig entunehren. Verlange auch mit deinem Blut abzuwaschen alle Unbild, Unehr rc. welche diesem H. Namen geschehen seynd. Erwecke hernach eine eifrige Begierd, dein Blut zu vergiessen, zu Bekehrung derjenigen, welche diesen H. Namen lästeren, schänden, und an ihn nicht glauben.

II. JESUS, daß er diesen grossen Namen nicht bloß trage, hat gleich angefangen im Werk ein JESUS, das ist, ein Seligmacher, und Erlöser zu seyn. Auch du befleisse dich, daß nicht den blossen Namen eines Menschens, eines Ebenbilds GOttes, eines Christens, einer Jungfrauen, eines Dieners des HErrn rc. tragest, sondern bitte JEsum durch sein H. Blut und Namen, daß er dir Gnad gebe, dergleichen Namen zu Ehren seines H. Namens in dem Werk beständig zu erfüllen,

len, und in der That zu seyn ein wahrhafter, demüthiger, geduldiger, sanftmüthiger, gehorsamer abgetödter, Kreuz- und Leiden liebender ꝛc. Nachfolger JEsu deiner Lieb und Alles.

III. Die jungfräuliche Mutter, und H. Nährvater Joseph haben den ihrem göttlichen Kind aufgelegten Namen gleich mit grosser Demuth, Ehrenbietigkeit, Liebe ꝛc. verehret und ausgesprochen; verlange mit dergleichen Andacht, Demuth, Liebe ꝛc. diesen Heilbringenden Namen zu verehren: so oft dann diesen H. Namen liesest, bethest, redest, aussprichest ꝛc. bitte Mariam und Joseph, daß sie mit dir, oder an deiner statt diesen Namen loben und benedeyen.

IV. Dein Herz und Zungen übergieb denjenigen Heiligen, welche gegen diesem hochwürdigen Namen eine grosse Lieb, und eifrige Andacht getragen haben, damit sie diesen süssen Namen in selbige, nämlich dein Herz und Zung, einschreiben und tief eintrucken, auf daß dieser Heil. Nam gleichsam ein Pettschaft deines Herzens und deiner Zungen seye, und also allein an JEsum gedenke, liebe, und JEsum rede.

V. Verzeichne mit der Hand den liebwerthesten Namen JEſUS im Luft, damit durch dessen Kraft alle Teufel des Lufts, alle Hexen ver-

verjagt werden, als durch welche der Namen JESUS oft und schwer entunehret wird.

VI. Aller Ketzer, Aberglaubiger, aller Heyden, und Türken Herzen, Zungen, Ohren, Händ, Stirn ꝛc. lege dem H. Erz-Engel Gabriel vor, welcher zu erstens den Gnaden-reichen Namen JESUS ausgesprochen hat, daß er eben diesen heyl-machenden Namen darauf schreibe, und alle zu JESU dardurch bekehre.

VII. Heut seye dein beständiger Seufzer: Der Göttliche Namen JESUS werde von allen Engeln, Menschen, Geschöpf an allen Orten, zu allen Zeiten, auf alle mögliche Weis gelobt: Es lebe JESUS meine Lieb und mein Alles,

VIII. Es hat dieser holdselige Nam 5. Buchstaben: küsse also fünfmal den Boden, bethe JEsum fünfmal an bis auf den Boden gelegter: übe fünf Demüthigungen, Abtödtungen der Augen, Ohren, Zungen im weniger und gemächeren Essen, und dergleichen ꝛc. ꝛc.

Auf das Fest der Lichtmeß MARIÆ.

I. Bedanke dich gegen Mariam, und wünsche ihr zumal Glück, daß sie heut das erstemal auf ihren heiligen Händen in dem Tempel ihren göttlichen Sohn dem himmlischen Vater aufgeopfert hat, mit Bitte, daß sie ihn auch für dich und deine Sünden GOtt aufopfere: und gleichwie sie ihren Sohn dem himmlischen Vater ganz geschenkt hat, also sie dich auch aufopfern, und ihme dich ganz zueignen wolle.

II. Der armen und bedürftigen Jungfrau gibe für ein Opfer das Turtel-Täublein, das ist, ein reumüthiges Herz, und traurige Seufzer über deine Sünden; für die Tauben ein reines, und gegen GOtt, gegen deinem geistlichen Lehrer, gegen deinem Nächsten ein aufrichtiges Gemüth, seufze wie ein Turtel-Täublein theils über deine Sünd, theils gegen Himmel und gegen GOtt. Verlange wie ein Turtel-Täublein nach dem beschaulichen Leben, welches die Seel mit GOtt vereiniget, und mit GOtt allein zu seyn verlanget; mit der Tauben aber begehre das wirkliche Leben, durch welches viel Seelen GOtt gewinnest, und viel Gutes wirkest.

III.

III. Bitte Mariam, daß, gleichwie sie ihr liebes Kind in die Arm des alten Simeons gelegt, und durch ihn, den guten Alten, mit großer Liebe gegen JEsu also entzündet hat, daß er vor Lieb zu sterben verlanget; also wolle sie JEsum öfters, absonderlich aber durch die geistliche und wirkliche Communion in dein Herz einlegen, und darinn also bewahren, daß es der Welt, dem Fleisch, der Sinnlichkeit und eigner Liebe ganz absterbe, und mit JEsu eins werde: endlich daß sie JEsum in allen Anfechtungen, Beschwerden, Miströstungen etc. fürhalte und zu sehen gebe.

IV. Halte heut das Fest der Lichtmeß; so oft ein Feuer oder Licht einer brennenden Kerzen oder Ampel sehen wirst, bitte um die Gnad einer feurigen Liebe, um die Erleuchtung himmlischer und göttlicher Sachen, absonderlich den Willen GOttes, und dich recht zu erkennen, wie auch um die Gnad, allen ein Licht eines guten Exempels zu werden, aber ein Licht ohne Rauch oder finstern Butzen einiger Mängel und Unvollkommenheiten. Bitte für alle finstere Herzen, damit ihnen das wahre Licht des Glaubens, der Bekehrung, und Erkanntnuß ihrer selbsten angezündet werde.

V. Verlange wie ein Wax-Kerzen in dem Dienst und Liebe GOttes verzehret zu werden; derowegen lege dein Herz durch die

HH. Engel auf alle Altär in der ganzen Welt, daß es allda mit allen Kerzen zu JEsu Diensten brenne und verbrenne; und damit es in desto grössere Liebs-Flammen aufbrinne, unterlege das Liebflammende Herz des alten Simeons, das liebende Herz der Prophetin Annä, das Herz des H. Josephs, das Lieb-volle Herz Mariä, endlich das feurige Herz JEsu, damit dein Herz unter diesen Herzen, als ein beständiges Brand-Opfer der Liebe auf allen Altären brenne, und verzehret werde.

VI. Nach dem Beyspiel des H. Simeons umfange JEsum, aber den Gecreuzigten, liebe, küsse ihn, opfere solchen mit dem Geist Simeons, Josephs und Mariä dem himmlischen Vater auf für dich, für N. N. 2c.

VII. Bitte den H. Simeon durch diejenige Freud, die er genossen, als er das Kindlein JEsus auf seinen Armen getragen, und alsdann mit Freuden gestorben ist, daß er dir erlange, daß du ohne Empfangung des hochwürdigen Guts nicht sterbest, daß, wie er bey seinem Tod, auch du in deinem Absterben gegenwärtig sehest JEsum, Mariam und Joseph, die deine Seel benedeyen, und zu GOtt dem himmlischen Vater führen.

Weis

Weis die Vor-Fasten-Zeit wohl zu begehen.

O Christliche, O geistliche Seel! stelle dich mit allen noch lebenden Menschen auf den Calvari-Berg vor deinem am Creuz leydenden Heiland, und bedenke die Worte, mit welchen alle befragt werden: Wen suchet ihr? Joan. 18. v. 4. Alle werden antworten; JEsum von Nazareth, diesen suchen wir; aber O bedaurens-würdiges Suchen! schier jedermann suchet ihn zur Angst, und blutigen Schweiß, zur Verlachung und Verspottung, zu Schlägen, Geisel und Dörner, zum Creuz und schmählichen Tod ꝛc. Ich sage, schier jedermann suche auf solche Weis den liebsten JEsum: etwelche nehme aus, aber mit geringem Trost der leydenden Liebe; die Geistliche Personen nämlich, die sagen nicht, daß sie mit solcher Meynung Christum suchen, aber mithin verlassen sie ihn, und fliehen mit den Jüngern Christi darvon: sie verlassen ihre Eingezogenheit, geben Platz vielen eiteln Gedanken, und Anmuthungen zu schlechtesten Dingen, geben freyen Paß dem unnützen Geschwätz, ergötzen sich in mancherley Sinnlichkeiten, suchen Lustbarkeit in Speis und Trank ꝛc. welches alles eigentlich nicht weniger ist, als Christum auch zum Creuz begehren und suchen.

chen. Mein Seel! wen suchest du, oder willst suchen? siehe! unter so großen Haufen ist niemand der ihn tröstet, wie er selbsten klagt: Er habe einen Tröstenden gesucht und nicht gefunden. Psal. 68. v. 21. Lasse also dein Herz erweichen, suche den dich Suchenden, liebe den Liebenden, tröste deinen Tröster, liebe und mitleyde mit der allzeit gegenwärtigen Schmerzvollen Mutter; betrachte und hange ihm an mit dem allein noch bleibenden geliebten Jünger. Endlich suche Magdalenam, daß sie dir vergonne, ihre Stell und Ort die Täg hindurch zu vertreten, alldieweilen dein einiges Verlangen seye, den besten Theil mit ihr zu erwählen, das ist, die verwundte Füß deines Heilands, die gecreuzigte Lieb selbsten, mithin all anderes der Welt und ihren Liebhabern zu überlassen und zu schenken. O GOtt! mein Theil in Ewigkeit. Psal. 72. v. 26.

An dem Mittwoch.

Vor dem Faßnacht-Sonntag.

Ich derowegen, durch dein unermessene Barmherzigkeit aus der Sünden-Pfitzen der Welt herausgezogene sündige Seel, mit allem meinem großen Nichts werfe mich zu den Füssen deines Creuzes, und mit tiefer Anbethung küsse, und umfange ich, O JEsu! dein herab fließendes Heil. Blut; wann auch mir,

mir, O allwissender Lehr-Meister vergonnest, setze ich mich, als ein andere Magdalena, zu deinen durchbohrten Füssen (bey welchen allein meine Ruhe und Ergötzlichkeit haben will) anzuhören dein Wort.

Das erste Wort, so ich vernehme, ist: Vater! verzeihe ihnen; dann sie wissen nicht, was sie thun. Luc. 23. v. 34. O wohl ein vortreffliche Predig, welche dein Güte und Barmherzigkeit über allen Menschlichen Verstand und Bosheit erhebt! dahero ich selbige, mit allen Engeln, und Heiligen lobe, liebe und verehre, für selbige Dank sage, in sie hoffe, und alle Sünder empfehle. Aber doch werde ich mehr angetrieben, zum herzlichen Mitleiden, wegen dem, daß du zwar ein Entschuldigung anziehest, doch auch als ein Klag mit anbringest, daß die Menschen nämlich nicht wissen, was sie thun; sie springen und hupfen, sie lachen und scherzen, sündigen ohne Zaum und Zihl, und wissen nicht, was sie thun; daß sie dich die ewige und einige Güte verlassen, daß sie ihres Erlösers Blut mit Füssen tretten, daß sie durch lange Zeit gesammelte Verdienste zernichten, daß viel ihre Unschuld erbärmlich verliehren rc. O erschröckliche Blindheit und jämmerliche Thorheit! welche mein Seel durchtringet, und mit Schmerzen für dich, mein gecreuzigte Lieb! anfüllet. Bist du nicht aller Erkanntnuß, aller Gedanken, aller Gedächt-

nus würdig? dannoch weist dich die Welt nicht, und verlassen dich die Menschen, nicht wissend, was sie thun. Mein Volk, sagst du, Jer. 2. v. 23. hat zwey Uebel gethan: mich den lebendigen Brunnen haben sie verlassen, und haben ihnen Gruben gegraben, welche kein Wasser halten kunnten; Gruben der zeitlichen Wollüsten, und wissen nicht, was sie thun: ihr Narrheit ist auch so groß, daß sie sich auch äußerlich für Narren ausgeben; da unterdessen, wie dein Apostel sagt, 1. Cor. 1. v. 23. du den Völkern als ein Thorheit geprediget wirst. Weit andere Sinn und andere Vorsätze habe ich, wenn anderst du dein Haupt darzu neigest, und Gnad ertheilest, wie ich demüthig bitte.

I. Ich erkenne erstlich dich meinen GOtt, Erlöser, mein Hoffnung, mein Lieb, Leben und alles.

II. Bedaure ich, daß du O Güte! nicht erkennet wirst, und vereinige mein Mitleiden mit den Schmerzen deiner Mutter.

III. Beweyne ich die Unwissen, und Bosheit, auch Schaden der Seelen, für welche du am Creuz hangest.

IV. Lade ich den Himmel, Erden, und ihre Innwohner ein zu deiner Erkanntnuß und Lob, zu ersetzen die Unwissenheit der eiteln Menschen rc.

V. Werde ich mich vor allem Fürwitz enthal-

enthalten, von unnöthigeu Fragen, Um- und Aufsehen, leeren Gedanken, eitelm Anhören, damit ich dich allein und dich Gekreuzigten wisse. Darum

VI. Werde ich den lebendigen Brunnen nicht verlassen, auch kein andere Grub graben, als deine Blut-triffende Wunden, mein Larven solle seyn dein todbleiche Farb, dein verspeytes Angesicht, welche mir allzeit vor meinen Augen bleiben soll.

Am Donnerstag.

Vor dem Faßnacht-Sonntag.

Ach HErr rede weiters, weil es dein Diener höret; das Getümmel des dich auslachenden Volks ist groß, das Geschrey des Schächers, und anderer, die dich lästern, sehr ungestümm; doch höre ich das süße Wort des andern Adams und Vaters der Lebendigen: Jch sage dir wahrhaftig, heut wirst du mit mir im Paradeys seyn. Luc. 23. v. 43. Die Welt-Kinder sprechen: Lasset uns mit Rosen krönen, und der Güter genießen, weil sie seynd: kein Feld seye, wo unser Unlauterkeit nicht durch gehe rc. Sap. 2. v. 8. Du aber mein Seel! wirst heut nicht nur seyn im Paradeys, in meinem Lust-Garten, an meinem Creuz, welches ich als mein Ergötzlichkeit so lang gesucht habe, und

und mit welchem ich zu erfrischen pflege alle, welche arbeiten, und wegen mir beschwert seynd; da in diesem Lust-Garten hast du mich die Blumen des Felds, die Lilien der Thäler, gehe nach meinem Geruch; in diesem Paradeis findest den Bronnen des Lebens, und dessen jungfräuliche Frucht; dann ich bin das Leben. Hier siehest den Baum der Wissenschaft; dann in mich hat der Vater alle Schätz der Weißheit und Wissenschaft GOttes gesetzet, in diesem Paradeis quellet hervor der lebendige Bronn meines durchstochenen Herzens, und theilet sich in vier andere Aderen meiner Wunden 2c. da wirst du heut mit mir seyn. O JEsu! ich höre dein Stimm im Paradeis, und erschröcke nicht wie Adam und Eva, sondern verehre selbige, als das Wort des Lebens, und meines Trosts, und sage dir wahrhaftig, daß ich heut mit dir im Paradeis seyn werde mit meinen Gedanken, Willen und Liebe an deinem Creuz.

Erstens mit Uebung eigener Erkanntnuß, und Verdemüthigung, indem ich rieche die Lilien der Thäler, das ist, aller Nidertrāchtigkeit; dahero mich unwürdig halten werde einiger Leibs-Ergötzung.

II. Von dem Baum des Lebens umfange ich dich liebste Frucht, süssester JEsu, daß du all mein Leben seyest, und gecreuzigtes Leben, mein Gedenken, mein Wöllen, Sehen,

Hö-

Hören, Essen, Bewegen ꝛc. sollest du seyn, daß alle meine Athemzüg, das Lob, Lieb, Aufopferung seyen, welche du am Creuz geübet hast. Gibe O mein Leben und Seel! daß meine Lebens-Wirkungen, all meine Gebärden, Reden ꝛc. gecreuziget seyen, und in denselbigen mich nicht erlustige, sondern in allem den Sieg darvon trage.

III. Setze ich mich zu dem mir angewiesenen Bronnen deiner HH. Wunden, in welchen ich meine Mahlzeit haben will, daß ich neben der Speis der Hoffnung, und Liebs-Trank, die du mir freygebigst darreichest, keinen Bissen nieße als mit deinem Heil. Blut besprenget; Ach! gieße diesen Saft in alle meine Adern.

IV. Werde ich öfters und mit größerem Eifer dein Gast-Freygebigkeit versuchen durch die geistliche Communion, und mich in das Paradeis deines heiligsten Herzens eindringen durch den Zwang deiner Hochachtung.

V. Werde ich, wo nicht ständlich, doch öfters den Tag hindurch für alle diese Ergötzungen dir danken mit dem Psalmisten Psal. 116, Lobet den HErrn alle Geschlechter, lobet ihn alle Völker; weilen sein Barmherzigkeit über uns bevestiget ist, und die Wahrheit des HErrn bleibet in Ewigkeit. Ehr sey dem Vater, ꝛc.

VI.

VI. Dein Speis in dem Creuz-Paradeis ist der Will des Vaters, und das Trank der Eßig; beyde sollen auch mein seyn, daß ich über das Gewöhnliche in der Nahrung nichts zulasse.

Am Freytag.

Vor dem Faßnacht-Sonntag.

Ich abermal unter dem Creuz sitzende sündige Seel will zu dem HErrn reden, weil ich Staub und Aschen bin; Gen. 18. v. 27. HErr, erhöre mein Gebeth, und dein Geschrey komme zu mir? Psal. 101. v. 2. Weib, höre, ich rufe, siehe dein Sohn; Joan. 19. v. 26. hernach sagst zu dem Jünger: siehe dein Mutter! Was ist das? O leidende Lieb, und liebender Sohn Mariä! giebst du deine Mutter auf, die du mehr als dein Blut und Leben liebest? die Sünder, sagst du, zwingen mich darzu, und scheiden sie von mir; diese liebe ich also, daß ich alles, was mir lieb ist, wegen ihnen verlasse, und lieber in dem betrübten Herzen meiner Mutter ein Degen bin, als daß ich die Sünder verlasse. Ach wie weit steiget deine Lieb, verlassnester JEsu! was für Freud hast du, O unermessene Lieb? und dannoch, wer ist, der es erkennet? Alle seynd abgewichen, und unnütz worden, es ist niemand der Gutes thäte, bis auf einen, Psal. 13. v. 3.

den

den nämlich, deme du dein seeligste Mutter übergibest, so die wenige bedeutet, welche zu dieser Zeit nicht bös seynd, sondern mit dem Johannes beym Creuz stehen. Ach unendlich liebender Sohn Mariä! Zähle mich auch unter diese, auf daß auch mir deine Mutter anvertrauest, ich aber durch deine Gnad alle Eigenschaft empfange, welche dem Kind der schmerzhaften Mutter zustehen, daß ich nämlich wie JEsus der liebste Sohn gekreuziget seye; demnach darf ich sie mit dir anreden: Weib, O starkes Weib, dessen Werth vom äußersten End der Welt, siehe deinen Sohn!

Erstlich deinen eingebohrnen, wie betrangt, und Schmerzenvoll er am Block des Creuzes hanget, ein Gegensatz alles Spotts, den du in deinen reinen Armen zu tragen gepflegt hast, mit jungfräulichen Mund zu küssen, mit tausend Liebs-Anmuthungen zu beehren. Ach so wohl glor- als schmerzhafte Frau! fahre fort in dergleichen Liebs-Dienst, ersetze meine und aller Menschen große Hinläßigkeit.

Andertens siehe deine Pfleg- und angelobte Kinder, wie auch diese, so deiner nicht achten, und sich allerhand Sinnlichkeit ergeben, daß ihr übles Faßnacht-Verhalten mehrer Plag in deiner Mütterlichen Seel verursachet, als das Blut und Wunden deines erstgebohrnen Sohns. Ach ja unser Fürsprecherinn! wende deine barmherzige Augen, und zeige den

ver-

verblendeten Sündern JEsum, damit sie in seiner Ansehung geheylet werden von ihren Mishandlungen.

Endlich siehe dein Kind, welches ich aus GOttes und deiner Güte bin; siehe wie ungleich ich seye meinem gecreuzigten Bruder, was arge Anmuthungen in mir herrschen und den blinden Gehorsam, beständige Geduld, wahre Geists-nnd Fleisches-Armuth, demüthige und züchtige Freundlichkeit ꝛc. verhindern, daß ich die größte nicht Liebs- sondern Leibs-Schmerzen verursache, wegen welchen dann auch mir leyd ist, und schmerzet, daß du so viel von deinen Kindern erleyden must. Wird auch

I. Dergleichen Reu mehrmalen erwecken. II. Den Befehl meines Gecreuzigten vollziehen, wann er sagt: Siehe dein Mutter. Darum in dein Mütterliche Vollmacht übergiebe ich Leib und Seel, samt allen ihren Kräften, mit Bitte, du wollest mit ihnen nach deinem und göttlichen Willen ordnen; durch dich hab ich alles empfangen, durch dich gieb ich alles. III. Damit mich für dein Kind erkennest, siehe mein Herz mit Lieb verwundt, meine Händ mit beständiger und nutzlicher Arbeit durchstochen, meine Füß durch Abtödtung und Gehorsam durchnagelt; gleich wie ich auch bey dem Tisch ein Bitterkeit, zu Nachts ein unbequemlichere Ligerstatt verursachen werde.

de. IV. Soll mein vielfältiges Bitten zu dir seyn, daß du mir die wahre wirkliche, und arbeitsame Liebe deines und meines Gecreuzigten erwerben wollest. V. Wann die Erde mir etwas will weisen, werde ich mich zu dir wenden, und mich selbsten anreden: Siehe dein Mutter.

Am Samstag.

Vor dem Faßnacht-Sonntag.

In meinem Nestlein, welches mir die Barmherzigkeit GOttes unter dem Creuz gemacht hat, will ich betrachten wie eine Tauben, Isa. 38. v. 14. und will anhören, was der HErr in mir rede; weilen er ja den Frieden auf seinen Pövel reden wird. Psal. 84. v. 9. Allein weilen der Mensch die Fäule selbsten ist, und der Sohn des Menschens ein Wurm, Job. 25. v. 6. so scheinet, als würdige sich der gecreuzigte JEsus nicht mehr mit den Menschen zu sprechen, sondern kehret seine gebenedeyte Zungen und Mund zu GOtt, doch mit Schmerzen-bringenden Worten: Mein GOtt! mein GOtt, wie hast du mich verlassen! Matth. 27. v. 46. Als sagte er, wie des verlohrnen Sohns Bruder, doch ohne Klag, und uns zu einer Lehr: Liebster Vater ich hab dein Geboth niemal übertretten, Luc. 15. bin dir allzeit gehorsam gewesen bis an das Creuz,

und

und du hast mir keine Gelegenheit zugelassen, mich zu erlustigen, auch kein Bock oder Widder bey dieser Zeit gegeben, den ich mit meiner Mutter, und Freunden durch das Liebs-Feuer verzehrte, deinem und meinem Willen schlachtete; da aber deine böse Kinder kommen, lassest du ihnen alle Ergötzlichkeit zu, die Fäule pranget, und der Wurm schwimmet in den Freuden, da ich unterdessen, dein Weißheit, und ewig-geliebter und liebender Sohn meine Händ den ganzen Tag ausstrecke zu dem Volk, welches mir widerspricht, und nicht glaubt. Rom. 1. v. 21. Warum, O Vater! hast du mich verlassen? Neben dem hast du mir verweigert die Mahlzeit meines innerlichen Trosts, und die Freud des Geists entzogen, daß ich, der ich doch samt meinem Creuz die Freud der guten Herzen bin, selbst kein Freud mehr hab, als allein diese, daß ich deinen Willen thue. Mein GOtt; wie hast du mich verlassen? O betrangter und verlassener JEsu! ich hab dein Stimm gehört, und verstanden, daß die sündige Menschen sich erfreuen in den ärgsten Dingen, die gute aber in der Liebe; du allein ohne Freud seyest; wiewohl ich auch ein faules Eyter, und schändlicher Wurm bin, kehre doch bey mir ein, suche die Freud in meinem Herzen, dahin

I. Ich dich herzeiferig einlade mit brinnendem Verlangen, daß nichts in meiner Seel verbleibe, so dir ein Miströstung verursa-

chen

chen kann. II. Dahero alle Böck so vieler Sünden dir schlachte: Ach verzehre sie mit deinem Liebs-Feuer, daß du und die Engel in Himmel sich über mich erfreuen, sonderlich den Bock meines eignen Willens, Liebe, Sinnlichkeit etc. III. Bedaure ich deine Verlassenheit, daß nach deinen Begierden die Sünder sich nicht zu dir ziehen, bekehren und schlachten, und damit solches geschehe, wird ich mehrmal bitten, die Sünden der Menschen beweynen etc. IV. Durch dein Verlassenheit, und derselben Verehrung will ich auch alles verlassen zeitliches und göttliches, was du, und dein nicht ist, daß also zu allem innerlichen Creuz so wohl geneigt bin, als deinen Tröstungen etc. auch die mindeste Anmuthung zu einiger brauchbarer Sach, Verrichtung, Andachts-Uebung etc. von Herzen verlasse. Hingegen soll ich nichts weniger als dich verlassen, und mit deiner schmerzhaften Mutter ehender alle Peyn und Qual ausstehen. O liebster GOtt! zeige nur, in welchen Gelegenheiten. Ach JEsu! in deiner Verlassenheit hörest du von deinem himmlischen Vater: Alles das Mein ist Dein. Höre es auch von mir; dann ich ohne Betrug dir anhangend sage: alles Meinige, sonderlich das Herz, ist dein; daher sollen alle meine Herz-Schläg so viel seyn, als sagte es: GOtt allein gehört es zu, was ich siehe, höre, brauche, verrichte etc. welche Meynung und eigne Verlaugnung öfters, sonderlich viermahl wegen deinem vierten Wort erneueren will.

Am Faßnacht-Sonntag.

In meinem Bettlein, nebst dem Creutz, hab ich durch die Nächt, und zwar Faßnächt, gesucht, den meine Seel liebet, und da ich ein wenig vorbey gangen bin bey den Creaturen, und derselben Liebe, hab ich dich mein Geliebten gefunden, und gehalten, wird auch dich nicht entlassen, den ich am Creuz-Stammen umfange. Cant. 3. v. 1. Aber, lasse deine Stimm in meinen Ohren klingen. Cant. 2. v. 14. damit ich mit der Braut sagen könne: Cant. 5. v. 6. Mein Seel ist weich worden und zerschmolzen, da er geredet hat. Wie ich dann zu deinem Wort, welches du in deiner Verlassenheit und überhäuften Schmerzen hören lassest, ganz zergangen bin: Sitio, mich dürstet, sagst du. Jo. 19. v. 28. Ach mein JEsu und Alles! bist du dann den Menschen-Kinderen um einen Trunk feyl? Der du alles speissest, mit Trank versihest, mit aller Nothdurft, ja auch Lustbarkeit verpflegest, leydest selbsten Noth, und hast niemand, der auch den Finger eindunke, und mit einem Tröpflein die durstige Zung erfrische, das ist, der auch mit geringen und leichten Werken dich zu ergötzen suche. Aber, O vor Lieb entzündter, und nach dem Bronnen begieriger Hirsch! gleich wie du ein Speiß hast, die wir nicht wissen, Jo. 4. v. 32. Also hast auch ein Durst,

den wir nicht verstehen; giebe demnach daß ich ihn fasse, und tief zu Gemüth führe: dein heiliges Blut eröfne die Blindheit meiner Augen.

Ach! ich siehe, daß mehr dein hitziges Herz, als die Zungen ertrocknet ist, mit grössern Seelen, als Leibs-Durst, dich dürstet, damit die Menschen das vor sie so überflüßig vergossene Blut trinken: du verlangest mit empfindlichsten Durst-Schmerzen, daß jedermann sich mit diesem Gnaden-Saft erquicke. Du leidest Durst, weil der Mensch nicht trinken will, oder vielmehr, weil er den unersettlichen Becher der Babylonischen Vettel liebt, und aus ihm sich ergötzet. O brinnender Liebhaber, wie groß ist dein Hitz? du hast ja getrunken den kelch des Oelbergs, und bist noch nicht ersättiget? Du bist ganz trunken und rauschig vor Lieb: daß du, wie Noe, bloß auf dem Creuz liegest, schier als unbesonnen alles Uebel über dich gehen lassest, und dannoch dürstet dich noch? diese Tränke, nämlich seynd also beschaffen, daß sie allzeit grössern Durst erwecken; daher glaube ich ganz mitleidend deinem Wort; mich dürstet; und weilen deinem Durst anderst kein Genügen geschicht, als daß ich trinke; so sihe, mein Schatz und alles! ich setze meinen Mund an deine H.H. Füß-Wunden als an das übermäßig-volle Faß deines H. Bluts, und aller Gnaden: ich ziehe an mich den Saft dieser göttlichen Trauben, den die Liebe und

zen ausgepresset haben; gibe, daß ich mithin deinen Geist aussauge, den Geist der Demuth, Armuth, Abtödtung, Einfältigkeit, den Geist des Creuzes, den Geist, dem der Heil. Vater Benedictus gedienet hat, den Geist aller guten Begierden, damit ich dir in deinem Schmerzlichen Durst in etwas ähnlich werde.

JEsu! wie durst mich nach deinem Lob, Liebe, Wohlgefallen ꝛc. O wolte GOtt! ich hätte alle Seelen, alle Herzen, alle Willen, mit denen ich dich beehren, und lieben könnte, und wolte. Wolte GOtt! all mein Blut wurde zu lauter Feuer-Flammen, die mich und alle Menschen zu dir in die Höhe an dein Creuz aufführten ꝛc. diese und dergleichen Begierden sollen das Erste seyn, mit denen ich dich zu loben und mit dir zu dursten suche. II. Werden mich alle, mir in den Sinn kommende Geschäft zu diesen Begierden anmahnen, als E. g. bey dem Tisch wird ich wünschen, daß alle Tröpflein Wein in mir und andern so viel Liebs- Lobs- und Begierds-Uebungen verursachen, daß alle Bißlein Speiß daß Feuer und Hitz deiner wahren Lieb, Danksagung ꝛc. vermehren und stärken. III. Will ich alle Geschöpf dreymal darzu einladen mit dem Gesang der drey Knaben in dem Babylonischen Ofen (der mir jetzt die Welt ist) sprechend Benedicite. &c. IV. Will ich mit der Braut dir meine Brüst geben, nämlich die weisse Milch der reinen Meynung, welche

ich

ich für alle Menschen mit möglichsten Fleiß machen will, weilen sie von so vielen bey dieser Zeit nicht gemacht wird; wiederum die Milch der Seelen-Reinigkeit, daß ich mich von keinem erschaffenen Ding beflecken lasse. V. Will ich dir auftragen den Becher von angemachtem Wein vieler Abtödtungen, Cant. 8. v. 2. so bey stündlichen Gelegenheiten mögen geübt werden im Sehen, Gehen, Sitzen, Hören, Reden ꝛc. in deren Abgang wird ich öfters die Knye biegen, oder das Haupt neigen, um dich für die ganze Welt anzubethen ꝛc. VI. Will ich deinen durstigen Herzen durch den H. Schutz-Engel, alle Zäher deiner Heiligen, und aller Armen, samt meinem gänzlichen Willen schicken und opfern: wird auch den Durst der armen Seelen nicht vergessen, in Meinung, daß dir Geschehe, was deinem mindisten geschieht.

Am Faßnacht-Montag.

Den Eßig und Gall, mit welchem die Juden und jeziges Luder-Gesind deinen Mund, süßister JEsu und Welt-Heyland! versauret, tringet auch in mein Gemüth ein; will demnach mit dem Job, Job. 10. v. 2. reden in der Bitterkeit meiner Seel, und dir meinem GOtt sagen, du wollest mich nicht mit der bösen Welt verdamen, und von deinem Genuß und Ansprach verwerfen. Rede

sinn- und liebreichester Lehrmeister noch ein Wort. Ich hab es vernommen, bin aber darob erschrocken; du hast geruffen: **Es ist vollbracht**: Joa. 19. v. 30. oder, wie das Lateinisch mehr anzeiget: **Es ist verzehret: Es ist zu End gebracht.** Mein HErr und GOtt! was ist geschehen, und vollbracht? haben die Menschen was übels vollbracht? oder ist von dir das Gute vollbracht und geendet worden? Freylich wohl hast alles Gute vollzogen, aber nicht geendet, weil dein Güte ohne End ist: du bist herum gegangen mit Gutthaten gegen allen, in Heilung der Kranken, in Lehr der Unwissenden, in Gedult unzahlbarer Beschwernussen ꝛc. bis an dein Creuz: dieses alles hast du vollbracht, und vollbringest es täglich indem du selbsten dich uns mittheilest im Hochwürdigsten Gut, durch so manche Einsprechungen ꝛc. dieses alles, O mildreichester Erlöser! ist dein Güte und Barmherzigkeit, von welcher so grosse und unbegreifliche Ding seynd vollbracht worden, sonderlich auch in mir. Ich höre, was du mir von dem Creuz zuruffest, und bekenne es dir: es ist vollbracht von mir dein Leib und Seel in Mutter-Leib, dein Huet und bewahrung in der Jugend, das zum H. Tauf bist kommen, daß von Christlichen und guten Eltern bist erzogen worden; von mir ist vollbracht worden, daß in schwere Laster, und in die Höll selbsten nicht gefallen bist; von meiner Barmherzigkeit ists geschehen, daß du ohne deine Ver-

dienst

dienst zu den H. Ordens-Stand, und näher meiner Liebe kommen bist, vor viel Millionen Menschen auserlesen, daß du mit so vielen Gnaden bist bereichet worden rc. alles dieß ist von mir vollbracht worden. O! so loben dich dann alle Chör der Englen, alle Sternen des Himmels,. alle vernünftigen Geschöpf, in- und wegen welchem von dir so hohe Ding seynd vollbracht worden.

Allein unergründliche Barmherzigkeit meines gecreuzigten GOttes! Ich schame mich von innersten meines Herzens, weil dein Wort nicht nur durch Erinnerung der Gutthaten mich zu hitziger Liebe und Danksagung anfrischet, sonder auch ein wichtige Klag wider mich und alle Welt ist. Es ist vollbracht die Boßheit, Untreu, und Laster, welche man wider dich mein GOtt! vorgenommen; alles was die Menschen wolten, haben sie in dich gethan. Die entsetzliche That des GOttes-Mord ist vollbracht; Christus ist bey den Menschen ganz verzehrt, als wann er nicht mehr wäre; das Gute, so manche Seel angefangen, ist jetzt geendet, und weggefressen; die Versuchung, wider welche man bisher wohl gestritten, ist bey dieser Zeit auch vollbracht worden; die gute Herzen in welchem du deine Freud hattest, das Kleid der guten Gewissen, seynd verzehret rc. endlich, O mein GOtt! wie viel Untreu, Sünd, Uebel, und müßiger Zeit ist von mir und vielen vollbracht wor-

den? Ach HErr verschone! verschone deinem Volk und mir! Erleuchte meine Finsterniß, stärcke meine Schwachheit, daß ich sehr genau und würklich vollbringe deinen Göttlichen Willen.

I. Daß ich vollbringe und ausmache dein, meines Gecreuzigten, Ebenbild durch Demuth und Abtödtung. II. Daß ich für die sündige Welt und Menschen bitte, damit du ihnen wegen Vollbringung so grosser Uebel dein Gnad und Hülf nicht endest. III. Daß ich durch vielfältige Liebs-Seufzer vollbringe dein Lob, Ehr, Anbethung, sonderlich mit Sprechung der Anmuthung des H. Francisci Xaverii. IV. Daß ein Zeit lang auf dem Boden sitzend meinen Geist wegen allen Ueblen der Erden erniedrige, weilen du sagst, die Sünder haben dich (und dein Gnad) auf der Erden verzehret. V. Daß ich heut von allen meinen Sinnen und Gliederen ein Sieg vollbringe, als einen dir Angenehmen Tanz; in dem der Psalmist sagt: Psal. 50. v. 10. **Es werden aufhupfen die verdemüthigte Beiner, oder Füß und Glider.** Gecreuzigte Liebe! die du bezeugest, Joan. 15. v. 5. Ohne mich könnt ihr nichts, vollbringe dieß und all anders dir gefällige in mir.

Am Faßnacht-Dienstag.

Deine Lehr-Jünger, hitzigster Liebs- und Creuz-Prediger, sterbender Heyland!

seynd geflohen. Math. 26. v. 56. und deine Bekannte seynd von weitem gestanden, Ps. 37. v. 12. daß ich billich förchte, du werdest die Schuel aufgeben; wie ich dann dein letztes Wort höre, mit welchem weder mich, weder andere Menschen mehr anredest, sonder deinen H. Vater! der dich allzeit höret; weilen die Lust-begierige Menschen von der Creuz-Canzel nichts mehr anhören wollen: Vater, sagst du, Luc. 23. v. 46. in deine Händ befehle ich meinen Geist. O Wort meines Geliebten! welches da das väterliche Herz bewegt, meine Seel durchtringet! indem es mir denselben will nemmen, denn ich mehr als mein Leben liebe. O JEsu! der du aufgesprungen bist als wie ein Riß dein Weeg zu uns zu laufen, Psal. 18. v. 6. auch dein Freud ist bey dem Menschen-Kindern zu seyn, Prov. 8. v. 31. wie und warum willst du deinen Geist nicht mehr auf Erden lassen, sonder deinem himmlischen Vater zuschicken? Ich vernimme nicht aus deinem Mund, sonder deinem Herzen die himmlische Antwort: Mein Geist wird in Ewigkeit nicht in dem Menschen bleiben, weil er Fleisch ist, Gen. 6. v. 3. Er lebt bey dieser Zeit, als wann er kein Geist oder Gutesfehige Seel mehr hätte, sonder all sein Seligkeit in Ergötzlichkeit der Sinnen und des Fleisches bestehete; ja bey diesem grossen Sünd-Fluß ist auch wahr, daß alles Fleisch sein Weeg geschändet und verderbet habe; dann man wider die Natur Speiß, Trank, Be-

wegung, Wollust genüsset. Freylich wohl, O Freud der Englen! kanst du kein Lust haben, bey und mit diesen Menschen oder Welt-Kindern zu seyn; alldieweilen den Ansprach ist mit dem Demüthigen, Prov. 3. v. 32. und du allein bey denen gern wohnest, die dir mehr gleichen, alles verlassen, sich verlaugnen, mit ihrem Creuz bey- und in dir bleiben.

Ach JEsu, mein Herzens-Schatz! Ich weiß daß ich auch wider diese Eigenschaften mich verfehlet habe; anbey kan ich doch nicht ertragen ohne dein Gesellschaft zu seyn; daher verlange mit deinem Apostel Philip. 1. v. 23. aufgelöset zu werden, und mit meinem Christo zu seyn. Nimme derowegen meinen Geist in den deinen, in die Händ deines und meines Vaters: ziehe mich nach dir, Can. 1. v. 3. und verlasse deinen Bruder nicht; den nämlich, der den Willen deines Vaters thut, wie ich zu thun gänzlich entschlossen bin, und einzig begehre von der Erden abgesöndert mit deinem Geist in die Händ GOttes aufzufahren, und durch diesen Geist den Vater recht zu lieben. Dahero

I. Soll kein irrdisch Ding mehr mich erfreuen, daß auch jenes, so der Natur angenehm ist, und nicht mag umgangen werden, so wenig mich bewege, und erfreue, als einen, der den Geist aufgegeben hat.

II. Noch weniger soll mich selbst um

Der-

dergleichen Ergötzlichkeit bewerben, wie ein Todter, der seinem Leib nichts thut, sonder alles von anderen ihme auftringen lasset.

III. Damit sich aber der Geist nicht verliehre auf der Erden, wird ich ihn in allem Gebrauch irrdischer Sachen, der Kleidung, Nahrung, Mit-Brüderen, Werk-Zeug &c. mit deinem Geist vereinigen, und dem himmlischen Vater anbefehlen.

IV. In dessen Hand lebend wird ich sehen, wie die menschliche, im Göttlichem Blut erlößte Seelen in allem Wust auf der Erden stecken, darum selbige oft, ja beständig bedauren, weilen sie von dem Geist Christi und der Hand GOttes so weit entfernet seynd, wird sie auch eyfrigst in diese Hand, befehlen.

V. Selbige Hand soll ich in allem, was mir begegnet, erkennen, küssen, und von ihr leiten lassen, alle Freud in ihr suchen &c.

V. Endlich vor reiner Liebe, in aufrichtigem Lob, durch hitzige Begierden, Verehrung &c. in der so våterlichen Hand, das ist, Göttlichem Willen und Macht mich völlig verliehren, daß ich nichts, du aber mein Alles seyest, Amen.

Weis, auf die Fasten gute Vorsätz zu machen.

Am Aschermittwoch.

Weilen Christus aus Demuth seinen Jüngern die Füß gewaschen, in Vereinigung dessen will ich, wo nicht äusserlicher, doch innerlicher Demuth mich unter aller meiner Mit-Brüdern oder Mit-Schwestern Füß werfen, und anstatt der Füssen so vielmal die Erden küssen, zu Ersetzung meines Hochmuths, mit welchem ich durch Gedanken, Wort, und Werk ihnen widersprochen hab.

Donnerstag.

Christus hat aus unendlicher Liebe seine liebe Jünger mit seinem H. Fleisch und Blut gespeißet und getränkt: ich will in Vereinigung dieses Geheimniß den lieben Seelen im Fegfeuer den halben Theil neiner guten Werken, und daraus mir zufliessende Verdienst, so ich die ganze Zeit dieser Fasten gewinnen wird, ernstlich geschenkt haben, zu Ersetzung meiner Saumseligkeit im Gebeth für die arme Seelen.

Freytag.

Christus hat sich von seiner lieben Apostel-Gesell-

Gesellschaft auf den Oelberg gesöndert; ich aber nemme mir vor, so viel es möglich, und zulässig ist, mich abzusöndern, von der ganzen oder halben Recreation, zu meinem bis in Tod betrübten JEsu in die Kirchen, oder anderes einsames Ort zu begeben, und länger, eyfriger, als ich sonsten gepflegt hab, alldorten dem Gebeth obliegen, zur Genugthuung für alle meine überflüßige Leibs-Erquickung.

Sambstag.

Christus fallet auf den harten Felsen des Oelbergs auf seine Knye, und bethet; ich will nicht nur heut, sondern die ganze Fasten betrachtend oder sonst bethend auf dem blossen Boden ohne Anleyhnen der Händ, Brust 2c. mit freyem Leib bethen: auslöschend alle meine Fehler, so ich jemalen wider die Zucht begangen hab.

Erster Sonntag in der Fasten.

Christus fallet wegen mir an dem Oelberg auf sein gebenedeytes Angesicht; ich aber aus Gegen-Liebe seiner, in vereinigung dieses Geheimniß, will heut in Sitzen niemalen anleihnen, damit ich für meine jemal gesuchte und zugelassene Kommlichkeiten genug thue.

Montag.

Christus, indem seine Jünger schlafeten, wacht für mich im Gebeth; ich will für Christo diese Wochen etwas von meinem gewöhnlichen Schlaf abbrechen, und ihme aufaufopferen für allen überflüßigen Schlaf.

Dienstag.

Christus schwitzet für mich Blut; ich will heut in meiner Hand-Arbeit schaffen bis auf dem Schweiß, oder das Cilicium tragen, für Ersetzung aller Faulkeit in allen meinen Werken.

Mittwoch.

Christus nimmt für mich gern an den von seinem himmlischen Vater dargebottenen Kelch des bitteren Leydens; ich will heut meinen Trunk mit Wasser mischen, oder weniger trinken für allen Ueberfluß, so ich jemal im Trinken begangen.

Donnerstag.

Christus nimmt freundlich und demüthig den Verräther Judas auf; ich will alle Gelegenheit suchen, jenem Guts zu thun, so mir zuwider ist, seye es hernach mit äusserlichen Dienst, oder innerlichem für ihn aufgeopferten Gebeth, zur Nachlassung meiner wider die brüderliche Lieb begangene Fehler.

Freytag.

Das zahrteste Fleisch Christi wird mit harten Stricken sehr gequälet; ich will für Christo heut das Cilicium so lang, als mir erlaubt, tragen, und ein Disciplin machen; um Nachlassung meiner Heiglichkeit in Kleider und weichem Anrühren.

Samstag.

Christus wird durch rauche, Stein-ächtige Ort, geschleppet, und an seinen H. H. Füssen sehr verwundt; ich will eintweders etliche Steinlein in meine Schuehe legen, oder mich mit stehen abmatten, zur Genugthuung aller meiner Fehler und Mißtritt.

Anderter Sonntag in der Fasten.

Die Augen Christi werden für mich mit einen wüsten Fetzen bedeckt ich will für ihne die Frechheit meiner Augen einschränken, den vierten Grad der Demuth S. Reg. c. 7. an allen Orten üben, aller Ausgelassenheit der Augen genug zu thun.

Montag.

Christus übertragt gedultig, da sein heiliges Angesicht mit unflätigen Speichel der Juden beunreiniget wurde; deswegen nimme ich mir vor, nicht nur heut, sonder die ganze Fasten, alle mir angethanene Schmach, falsche

Verleumdungen oder böse Reden gedultig übertragen, zu Ersetzung aller meiner Schmach- und neydigen Worten gegen meinem Neben-Menschen.

Dienstag.

Es friehret Christum im Vor-Hof, da Petrus beym Feuer im Reden sündigte; ich will heut niemalen zum Ofen stehen, noch hinfüro bey selbigem schwetzen, zur erstattung all meines überflüßigen Redens.

Mittwoch.

Petrus hat in eytlen Schwezen Christum verlaugnet; ich will heut von allen eytlen Reden mich enthalten, zur Nachlaß aller Sünden, so ich im Geschwetz mit weltlichen Leuthen begangen, in Vereinigung des Mitleidens JEsu mit Petro.

Donnerstag.

Da Petrus einer Magd antwortete, verlaugnete er Christum, und also den Glauben; ich aber, damit ich Treu und Glauben halte meinem GOtt, auch meine gute Vorsätz erfülle, will ich weder der Welt, noch Versuchungen, noch dem Teufel Gehör geben, sonder meiner Begierd etwas entziehen.

Freytag.

Petrus in dem Ort, wohin er aus Fürwitz gienge,

gienge, verlaugnet GOtt; ich will aufs wenigist heut, in Vereinigung dieser Schmach, so Christus geduldig für mich aufgenommen, vor allem fürwitzigen Umschauen mich enthalten, zu Ersetzung meines Fürwitzes.

Samstag.

Christus empfanget für mich einen Backenstreich; ich will für ihn alle Schnacken-Flöhe- und Fliegen-Stich übertragen, zur Genugthuung für allen schädlichen Wohllust im Fühlen.

Dritter Sonntag in der Fasten.

Christus wird in einen stinkenden Kerker für mich versperret, und die ganze Nacht gequälet; ich will aus Gegen-Liebe dessen für allen eitlen Wohllust des Geruchs wenigst ein Monat lang kein Blum oder Balsam riechen.

Montag.

Christus ist von jedermann verlassen allein im Kerker; ich will ihn alle Stund durch kurze Gemüths-Versammlung besuchen, und zu Ersetzung aller meiner Ausschweiffigkeiten demüthig grüssen: Sey gegrüßt unser König, der allein sich erbarmet hat über unsere Sünden.

Dienstag.

Christus redet bey den Richteren wenig und bescheidentlich, ich zur Nachfolg Christi, und Erstattung alles Ueberflusses im Reden, will den 11. Grad der Demuth lesen, und wenigist heut einmal genau halten.

Mitwoch.

Barrabas wird Christo vorgezogen, die höchste Majestät weniger geachtet als ein offentlicher Mörder und Bößwicht; deshalben wird ich billicher heut glauben, und mich innerlich bekennen boshafter als Barrabas, Judas, ja der Teufel selbst, weilen sie niemalen wider Christum ihren also erkennten Erlöser gesündiget haben, wie ich; will derohalben gern alle Schmach, so mir heut angethan wird, aufnehmen.

Donnerstag.

Christus an der Saul ganz entblösset schämet sich wegen mir; ich will die ganze Fasten, in Vereinigung dessen, wie warm mir auch sollte seyn, kein Glied entblössen.

Freytag.

Christus wird hart gegeiselt; ich will heut in Vereinigung dessen für alles unzuläßiges Anrühren ein Disciplin machen.

Sambstag.

Sambstag.

Der heilige Johannes bringt der gebenedeyten Mutter Mariä die leydige Zeitung, ihr lieber Sohn seye gefangen: ich will zum Mitleiden dieser Mutter ein Wochen lang neuen Zeitungen rc. kein Gehör geben.

Vierter Sonntag in der Fasten.

Christus wird gecrönt; ich will heunt von allem Kratzen sonderlich im Haupt mich enthalten, ja selbes zu Nacht etwas unkommlichers legen, zur Erstattung aller meiner Ungeduld.

Montag.

Christus wird in höchsten Schmerzen auf ein schlechtes Stühlein gesetzt, und als ein König verhönet; ich will heut alle Kommlichkeit im Sitzen vermeiden.

Dienstag.

Der an Wunden angebachene Rock wird Christo schmerzhaft ab, und wider angezogen; ich will heut das Cilicium länger tragen, die grobe Leinwad rc. niemalen tadlen, zu Ersetzung alles Ueberflusses in Kleideren.

Mitwoch.

Das Gehör Christi leidet durch das Geschrey: Creuzige ihn; ich will darfür in meinen

Ohren stündlich erschallen lassen jenen Posaunen-Schall: Stehet auf ihr Todte, kommet zu Gericht. Für Erstattung aller gehabter eitler Ehr.

Donnerstag.

Christus nimmt geduldig sein Creuz auf sich für mich; ich will für ihn niemand etwas versagen, was jemand wird von mir begehren.

Freytag.

Christus fallt unter dem Creuz auf die Erden, und stosset seine Knie schmerzlich auf den Boden: ich will mit ausgespannten Armen zu Ehren der 5. Fäll JEsu 5. Vater unser und Ave Maria bethen für mein übles Verhalten in dem Gebeth.

Sambstag.

Die schmerzhafte Mutter Maria sieht ihren lieben Sohn unter dem Creuz sinken, und JEsus siehet seine Mutter deswegen in Ohnmacht fallen; ich will zur kindlichen Dankbarkeit vor allem, was fürwitzig anzusehen, mich enthalten, und siebenmal den Boden küssen, in Vereinigung dieses Geheimnuß.

Fünfter Sonntag in der Fasten.

Christus wird mit Gewalt aufs Creuz geworfen, und darum die Dörner- und

Geisel-

Geisel-Wunden wider erneueret: ich will zu Ehren dieses Schmerzens zu Nachts auf dem Cilicio schlafen.

Montag.

Christo werden Händ und Füß ans Creuz genaglet; ich will deshalben ein Disciplin machen, und wo es Gelegenheit seyn wird, Händ und Füssen alle Kommlichkeit versagen.

Dienstag.

Christus hanget drey Stund an dem Creuz; ich will in Gedächtnuß dessen vor Lachen, Freuden, Recreation, Wohllust in Speiß und Trank mich fleißig hüten, und meinem GOtt zu Trost aufopferen, auch das Cilicium tragen.

Mitwoch.

Christus bittet für seine Peyniger; ich will zu dessen Nachfolg einen Rosenkranz andächtig für meine Feind bethen.

Donnerstag.

Christus schreyt an dem heiligen Creuz: Es dürstet mich; ich will ihm zu trinken geben, und mir etwas abziehen, für allen Ueberfluß im Trinken genug zu thun.

Freytag.

Christus wird mit Gall getränket; ich will

heut mehren-theils Wasser trinken für alle meine Fehler, so ich im übermäßigen Trinken begangen.

Sambstag.

Maria steht voll der Schmerzen unter dem Creuz; ich will sie stündlich heimsuchen, und mit einem Ave Maria grüssen, wie auch sie durch ihre und ihres Sohns große Schmerzen zu meinem Sterbstündlein einladen.

Palm-Sonntag.

Christus wird am Creuz mit Eßig getränket; ich will diese ganze Wochen kein Salz zu einiger Speiß nemmen, zu Erstattung aller im Essen und Trinken begangenen Fehler.

Montag.

Christus ist am Creuz von jedermann verlassen; ich will der allerverlaßnisten Seel im Fegfeuer diesen Tag alle meine Verdienst, Meß, Tag-Zeiten, Cilicium, beym Tisch fünf geschmackte Bißlein, stündliche Befehlung in die Wunden Christi schenken, für meine Saumseligkeit in eben dieser Sach.

Dienstag.

Unter dem Angesicht des sterbenden JEsu spihlen die Henkers-Knecht um seinen Rock; ich will aus Liebe JEsu nicht spihlen, noch Recreation haben, ja diese Zeit vor einem Crucifix

cifix im Gebeth oder Betrachtung zubringen, für allen Zeit-Verlurst.

Mitwoch.

Christus hat mich mit geneigtem Haupt beurlaubet; ich will von ihm auch Todten nicht abweichen, sonder stündlich zu ihm gehen, den letzten Segen begehren und bitten, er wolle meiner gedenken, so er kommet in sein Reich.

Donnerstag.

Christus giebt den Geist auf; ich will ihn zu bedauren, das Trauer-Kleid das Cilicium anlegen.

Freytag.

Die Seiten Christi wird eröffnet: ich will hinein gehen mit allen meinen Sinnen, Gedanken 2c. und mich im liebreichisten Herzens-Blut und Wasser reinigen, und 24. mal, als viel Stund im Tage seynd, dieß Gebethlein widerhollen: O HErr JEsu Christe! durch dein schwere Verlassenheit, so du für mich am Creuz, da dein gebenedeyte Seel vom Leib scheidete, gelitten, verleihe mir Barmherzigkeit, so mein Seel von meinem Leib abweichen wird.

Sambstag.

Das letzte Schmerzen-Schwert tringt durch das Herz Mariä, da sie auf ihrer mütterlichen Schooß betrachtete ihren liebsten ver-

storbenen Sohn, welcher nächstens solle begraben werden; ich will sie ermahnen dieses Schmerzens, und 5. Vater unser und Ave bethen, damit sie mir durch die schmerzliche Beraubung ihres Sohns in meinem Tod-Bethlein beystehe. Also will ich die Fasten beschließen, ja ihr befehlen, daß sie diese Uebungen bessere, und ihrem geliebten Sohn aufopfere für mich und die ganze Christliche Kirchen.

* Anmerkung.

Es muß darum ein Religios oder geistliche Person nicht vermeynen, als müsse er allzeit auf diese Weis seine Vorsätz stellen; sondern ich hab zur Vermeidung einigen Verdruß auf jeden Tag was besonders hergesetzt, so auch nach Belieben kann ausgelassen werden. Meines Erachtens ist die allerbeste Weis, so einer jene Fehler auszureuten, oder Tugenden einzupflanzen sich vornimmt, zu denen er geneigter, oder ihm nöthiger zu seyn erachtet. Daß ein solcher Zettul aufzusetzen, befiehlt die heilige Regul; S. Bened. Reg. c. 49. welcher aber von dem geistlichen Vater muß gutgeheißen werden, daß er verdienstlich seye. Daß gleicher guter Werk-Zettul im Advent geschrieben wird, ist zwar keine Schuldigkeit, doch ein löblicher Brauch eyfriger Religiosen.

In

In der heiligen Oster-Nacht.

I. Wann du vor dem heiligen Grab kniend die Auferstehung deines für dich verstorbenen Heilands erwartest, betrachte, wie viel GOtt-liebende Seelen mit Herz-brinnenden Begierden, zugleich großen und vielen die Fasten hindurch gesammleten Verdiensten erwarten ihren liebsten auferstehenden Heiland; du aber wie lau und leer der Verdiensten seyest: schame dich derohalben in das Herz hinein, daß du also kalt und lau mit so wenig oder gar keinen guten Werken erscheinest: gehe deshalben hin als ein Bettler zu der allerseeligsten Jungfrauen, zu dem heiligen Joseph, heiligen Johannem, Mariam Magdalenam, und anderen Heiligen GOttes; ja gehe auch zu denen noch lebenden frommen Seelen, begehre von ihnen hitzige Begierden zu sehen, zu umfangen deinen auferstehenden Heiland, begehre von der allerseeligsten Mutter, den Glauben, die Hoffnung, die Liebe, und Andacht ꝛc.

II. Lege dein Herz und Seel in das Grab zu den Füssen des verwundeten Leibs Christi, und bitte ihn, er wolle dein Herz und Seel, wann er von Todten auferstanden ist, mit sich aus dem Grabe zihen, und machen, daß auch dein Herz und Seel von den irrdischen Sachen zu den Himmlischen auferstehe, und also fürderhin dem Leib nach zwar auf der Erden lebest, der Seel nach aber in dem Himmel.

III. Verehre mit sonderer Andacht die heilige 5. Wunden, welche dein liebster Heiland behalten hat.

IV. Bitte die allerseeligste Jungfrau; daß sie bey ihrem von Todten auferstehenden Sohn die erste Bitt einlege ꝛc.

An dem H. Oster-Tag.

I. Verwundere dich sehr ab der unaussprechlichen Schönheit des glorificierten, oder mit der Glori begabten Leibs deines glorreich auferstehenden Heilands, und wünsche ihm dessentwegen Glück; opfere ihm auch dein Herz auf, daß es auch wie das seinige glorificiert, oder mit der Glori begabt werde, das ist, die einzige Glori deines Herzens seye, in allem zu suchen und zu vermehren die Glori Christi deines glorreich aufstehenden Heilands.

II. Bitte die heilige Engel, die Alt-Väter in der Vor-Höll, und andere, deren Leiber mit der Glori seynd begabt worden, und erscheinen, daß sie dein Herz und Seel einnemmen, und gänzlich besitzen, und in dir den glorreich auferstandenen Heiland loben und anbethen.

III. Gedenke, du seyest von Todten auferweckt worden; lasse derohalben den alten Menschen in dem Grab, und fange an ein neues, GOtt gefälliges Leben zu führen, lebe gleich einem Todten, der widerum von Todten ist auferweckt worden.

IV.

IV. Wünsche öfters, sonderlich um 12. Uhr in der heiligen Nacht Glück der allerheiligsten aber noch ganz betrübten Mutter, und bewerbe dich der erste zu seyn, ihr diese Freudenvolle Zeitung zu überbringen. Befiehle dich ihro zugleich ganz innbrünstig, damit sie auch dich ihrem liebsten glorreich auferstandenen Sohn befehle.

V. Sage deinem liebsten Heiland demüthigsten Dank für alles dasjenige, was er die 33. Jahr hindurch aus Liebe gegen dir gethan und gelitten hat, und begehre von ihm all dieser theilhaftig zu werden in den Versuchungen, sonderlich aber in dem Sterbstündlein.

VI. Morgens, Mittags, und Abends küsse ehrenbietig die HH. Wunden der Händen, Füßen, und allerheiligsten Herzens, und versenke dein Herz gänzlich in dieselbige hinein, opfere es ihm auf anstatt eines Oster-Ey.

VII. In der heiligen Meß nach der Wandlung opfere die consecrirte Hostien der allerseligsten Jungfrau anstatt eines Oster-Ey auf, und bitte sie innbrünstig, sie wolle dir darreichen und geben ihr und ihres liebsten Sohns heiligstes Herz. rc.

* Anmerkung.

Die sieben Freytäg bis auf Pfingsten seynd gewidmet dem H. Geist, zu Erlangung der sieben Gaben, dessenthalben diese mit sonderbarer Andacht zubringen sollest.

Andachts-Uebungen

Auf das Fest der glorreichen Himmelfahrt Christi.

I. Bedanke dich gegen JEsu für alle 33. Jahr lang ausgestandene Mühseeligkeiten, für alle Schmerzen, Wunden, vergossenes Blut, erlittenen Tod rc. und bitte ihn, daß er dich aller seiner Verdienst reichlich theilhaftig mache.

II. Würfe dich mit den Jüngeren Christi, und mit seiner jungfräulichen Mutter zu den Füssen JEsu, nimme Urlaub von ihm, unb bitte, weil ihn leiblich gegenwärtig auf der Erden nicht mehr ansehen kannst, ihn doch mit lebendigen Glauben in dem hochwürdigen Gut gegenwärtig verehren, und innbrünstig lieben rc. auch zu ihm als an dem Creuz hangenden all dein Sorg tragen, dein Herz allein häften könntest.

III. Dem in den Himmel abreisenden Heiland giebe zu einer Weeg-Zehrung dein Herz mit, damit solches von der Erden in den Himmel erhebt, alles Irrdische verachte, nur das Himmlische liebe, und suche, wordurch es ein Herz mit JEsu Herz werde. Hernach giebe ihm auch auf die Reiß deinen eignen Willen, mit Bitten, daß er dir sein Herz und göttlichen Willen zu einem Gedenk-Zeichen hinterlasse,

daß also nicht mehr mit deinem Herz und Willen auf Erden, sondern mit dem Herz und Willen JEsu im Himmel lebest.

IV. Knie heut oft nieder, und begehre von JEsu den Seegen, welchen er seinen Jüngern und der ganzen Welt vor seiner Auffahrt mit erhebten Händen gegeben hat; begehre diesen kräftigen Seegen für alle Kräften deiner Seel, für alle fünf Sinn, alle Glieder deines Leibs ꝛc. daß JEsus durch diesen Seegen sich in dieselbige Kräften, Sinn und Glieder eindrucke, und mit dir vereinige.

V. Schaue oft gegen den Himmel auf, und sprich zu JEsu: ziehe mich nach dir. Cant. 1. v. 3. item: Zukomme uns dein Reich. Matth. 6. v. 10.

VI. Zuvor, ehe daß JEsus in Himmel auffahret, begehre Erlaubnuß, seine HH. Wunden zu küssen mit Maria, mit den Jüngeren, mit Magdalena ꝛc. verberge dich, dein Seel, Herz ꝛc. in solche. Bitte alsdann die seeligste Mutter GOttes, daß sie bey ihrem Sohn die letztere Bitt für dich ablege; giebe in ihre Händ dein Herz, Seel ꝛc. daß sie solche in die Wunden des wegreisenden Sohns empfehle und einlege.

VII. Christus saget zu seinen Jüngeren: Ich gehe hin, euch ein Ort zu bereiten. Joan. 12. v. 2. Bitte, daß er dir auch ein Ort bereite, erstlich an seinem Creuz, hernach

in

in seinen Wunden, alsdann in seinem Herzen, wie auch im Himmel und in der Schooß des himmlischen Vaters, das ist, in seinen göttlichen Willen Endlich daß er JEsus ihm ein Ort bereite in deinem Herzen, und in solchem als ein Bräutigam in seinem Braut-Bethlein ruhe , als ein König in seinem Thron herrsche.

VIII. Wann siehest in deiner Einbildung JEsum in den Himmel fahren, henke dich mit Magdalena an seine heilige Füß, rufe mit der verliebten Braut: Cant. 1. v. 3. Ziehe mich nach dir. Seufze mit dem heiligen Paulo: Phil. 1. v. 23. Ich verlange aufgelöset zu werden, und mit Christo zu seyn, das ist, aufgelöset werden von meiner eigenen Lieb, eigenen Willen, bösen Neigungen 2c.

IX. Es ist zwar JEsus in Himmel aufgestigen, hat aber auf der Erden zurückgelassen seine Ketten, Band, Geisel, Dörner, Nägel, Creuz 2c. lasse dir diese ein Myrrhen-Büschelein seyn, und drucke sie tief in dein Herz, diese sollen dein Ruh-Bethlein seyn, unter diesen, als einem Lust-Garten weyde dein Seel, und glaube, JEsus habe dir solche zu einem Erbtheil und Nachfolg im Leiden hinderlassen.

X. Nachdem JEsus von der Erden sich erhebt, hat er in dem Felsen seine Fußstapfen hinderlassen; dessentwegen, ehe JEsus abfahret, lege dein Herz unter seine Fußstapfen,

damit

damit er in selbes sich selbsten sammt seinem Creuz und Wunden eindrucke.

XI. JEsus fahret an dem Oel-Berg in Himmel; darbey gedenke, wie hart es JEsu ankommen seye, den bitteren Kelch des Leidens am Oel-Berg zu trinken, hat sich aber überwunden, Angst, Forcht, und Verdruß bemeisteret, hat dessentwegen verdienet, eben an diesem Oel-Berg in Himmel aller Freudenvoll zu fahren. Erbiete dich zuvor mit JEsu zu leiden, wirst alsdann auch mit ihm im Himmel dich zu erfreuen haben. Dieses solle dich in allen Beschwernussen zum geduldigen Leiden aufmunteren.

XII. Bitte JEsum, daß er, so bald er in Himmel komme, bey seinem himmlischen Vater die erste Bitt für dich ablege, sein Creuz, Leiden und Sterben ihm aufopfere, zu Besserung deines Lebens, zu ewigem Heil deiner Seel.

Vorbereitung auf das H. Pfingst-Fest zu Empfangung des H. Geists.

I. Befleiße dich auf die Reinigkeit des Leibs, des Gemüths, der Meynung, auf daß allzeit ein reines Herz, Gedanken und Werk habest, lege und reinige dieselbige beständig in

dem

dem Blut JEsu. O JEsu! mein gecreuzigte Lieb und mein Alles! erschaffe durch dein heiliges Blut in mir ein neues dir allzeit gefälliges Herz, und erneuere in dem Innersten meines Gemüths einen rechten Geist.

II. Das Lieb- und Schmerz-reiche Herz JEsu seye der Saal, in welchem dich mit Maria der Mutter JEsu samt seinen Jüngeren einschliessest; dann das Herz ware das erste, welches der heilige Geist in der heiligen Menschwerdung JEsu verfertiget, und ihm zu einem Wohnsitz und Liebs-Saal gemacht hat. Wirst also in diesem Herzen den heiligen Geist gewiß finden; aus diesem Herzen fliesset Blut und Wasser, als Zeichen der Liebe und Reinigkeit; weilen aber der heilige Geist ein Geist der reinen Liebe ist, wirst also ihn in diesem heiligen Herzen ohnfehlbar erhalten.

III. Ergiebe dich ernstlich auf die inner- und äusserliche Demuth nach dem Exempel der seeligsten Mutter GOttes, welche, obwohlen sie ein Braut des heiligen Geists, und mit ihm ganz angefüllet ware, hat sie sich doch zu den unvollkommenen Jüngeren ihres Sohns gesellet, und mit ihnen den heiligen Geist erwartet, und gebethet.

IV. Die Jünger Christi hatten sich eingeschlossen, nichts achtend, was ausserhalb geschehe; liebe die Einsamkeit, absonderlich des Herzens, und die Beschliessung deiner Sinnen; dann der heilige Geist ist jene Taub, welche

che an einem einsamen Ort ihr Nestlein machet.

V. Mustere alles aus deinem Herzen, was nicht GOtt ist, damit der H. Geist ein leeres Herz finde, und dasselbige mit seinem Gnaden-Gaben anfülle.

VI. Der Heil. Geist ist über die Jünger Christi kommen in Gestalt feuriger Zungen; darum solle dein Zung ein lauteres Feuer in dem Gebeth, Lob GOttes, Liebe des Nächstens seyn, und sollest absonderlich Sorg tragen, daß dein Zung weder mit Essen, noch Trinken, weder mit eitlen, weltlichen, unnutzlichen rc. viel weniger bißigen, zornigen, Schmäch- oder Stich-Worten besudlest.

VII. Christus der HErr hat durch seinen Befehl, Seegen und Gnad seine Jünger zu Empfangung seines H. Geists fehig gemacht; lasse dir die öftere geistliche Communion höchstens angelegen seyn, und erwecke allzeit ein hitzige Begierd JEsum der Ursachen halber zu empfangen, und in deinem Herzen zu haben, damit er solches selbsten dem H. Geist zu zubereiten sich würdige: dann wer kann es besser als Christus?

VIII. Christus hat den Jüngern befohlen, nacher Jerusalem zu gehen, und alldorten auf die Ankunft des Heil. Geists zu warten; gehe auch nach Jerusalem, daß ist, in die Betrachtung des bitteren Leydens JEsu, damit die sieben Gaben des Heil. Geists erhaltest,

betrachte und opfere dem heiligen Geist durch JE-SUM Christum selbsten bald die sieben grosse Schmerzen- und Leydens-Geheimniß, bald die sieben Fäll, sieben Schmerzen, und schmähliche Gäng, sieben Blut-Vergüssungen, bald die sieben grosse Wunden, die sieben grössere-Veracht- und verspottungen rc. rc.

IX. Alle Tag dreymal, Morgen, Mittag und Abend falle dem heiligen Geist zu Füssen, siebenmal den Boden küssend; bitte demüthig mit seiner demüthigen Magd und den Jüngern um seine sieben Gaben.

X. Bey dem Zeichen des Englischen Grusses betrachte die Wort: **Und hat empfangen von dem H. Geist.** Bitte Mariam um Hilf, daß dein Herz auch vom heiligen Geist empfange den Geist Christi; den heiligen Geist aber bitte durch die Verdienst Mariä, und durch das Geheimniß der Menschwerdung, daß er dich durch seine Gnaden zu einem Christo dem HErrn gleichförmigen Menschen mache.

XI. Buß-Werk: siebenmal sieben Geißelstreich täglich; auch siebenviertel Stund das Cilicium: sieben Uebungen der Demuth: verachtung seiner selbst, Liebe des Nächstens und GOttes.

An dem hohen Fest der Pfingsten.

1. Es ist kein kräftigeres Mittel die Gnaden des heiligen Geists zu erhalten, als die Liebe; indeme der H. Geist die wesentliche Liebe ist, kan also die Lieb nicht gewisser als mit Lieb verdienet werden. Die Liebs-Uebungen könnten folgende seyn: O GOtt! du wilst, daß ich dich von ganzem Herzen liebe; O wann ich hundert tausend Herzen hätte, so wolte ich dich mit diesen Herzen allen allein aus ganzen Kräften lieben. Mein GOtt! ich verlange dich zu lieben, wie du zu lieben würdig bist: Ich kan aber leyder dich nicht lieben, wie ich verlange; was dann mir an der Liebe abgehet, ersetzet ihr, Feuer-brinnende Seraphinen, und du O Mutter der schönen Liebe! liebe GOtt vor mich mit der Liebe, die dir möglich ist. Mein Leben, O GOtt! seye ein pure und wahre Liebe gegen dir, mein Tod seye ein übermässige Häftigkeit der Liebe. Lieber will ich sterben, als dich nicht lieben. O mein GOtt! O mein Alles! dich mein höchstes Gut lieben, wie du verlangest von mir geliebt zu werden, seye mein einiger Gewinn, mein einige Freud, mein einiger Trost und Glückseeligkeit. O GOtt! lasse mich sterben diesen Augenblick, in welchem ich dich wahrhaftig liebe, ehe daß ein anderer Augenblick kommet, in welchem

ich aufhöre, dich zu lieben. O mein grosses und göttliches Alles! wann es möglich ist, daß ich, ein so armseliges Nichts dich liebe mit derjenigen Liebe, mit welcher du dich so vollkommen und göttlich liebest, wie gern wolt ich mein Blut und Leben tausend und tausendmal geben, damit ich diese deine Lieb verdiene. Ach göttliche Lieb! liebe du GOtt an statt meiner vollkommentlich in alle Ewigkeit. Ach mein Lieb! O daß ich dich unendlichmal liebete! wegen solcher Liebe aber verlange ich keinen andern Lohn, als daß ich dich mehr liebe 2c. 2c. 2c. O ihr drey liebe Herzen JEsu, Maria, Joseph! lehret mein Herz GOtt lieben, ich würf mein Herz in euere, O daß es in euch veränderet werde wie ein Tröpflein Wasser, welches ins Meer gegossen wird, sich auch ins Meer-Wasser verwandlet!

II. Morgens früh werffe dich auf die Erden, und in Demuth deines Herzens auch Vernichtung deiner selbst bette den H. Geist an. Indeme aber der Heil. Geist sich über die Jünger ausgiesset, bitte ihn, das er dich nicht übergehe.

III. Diese heilige Täg hindurch werffe dich öfters zu den Füssen der seeligsten Mutter GOttes, und aller Jünger Christi; wie ein armes Hündlein bettle von ihnen ein und anderes Fünklein des göttlichen Geists.

IV.

IV. Vor der Heil. Communion siehe dein Herz an, und halte es für ein armes Bettler-Häflein, begehre ein Allmosen darein von denjenigen, welche heut mit himmlischen Gnaden und göttlichen Tugenden bereicht und angefüllet worden rc. absonderlich aber von dem Heil. Petro, Johanne, Magdalena rc. vor allen aber bitte Christum, daß, gleichwie er, nachdem er in Himmel aufgefahren, den H. Geist gesandt hat, also auch den H. Geist mit sich bringe, wann er durch die H. Communion in das leere arme Bettel-Häflein deines Herzens kommet, uud solches reichlich anfülle.

V. Nach der Heil. Communion thue, was gethan haben, welche den Heil. Geist empfangen haben; sie lobten GOtt in unterschiedlichen Sprachen, sie haben sich GOtt aufgeopfert, und zu allen Beschwernussen für GOtt und das Heyl des Nächstens anerbotten.

VI. Gehe mit deinen Gedanken öfters in den Saal, und besichtige die Jünger des HErrns, wie sie vor Eyfer, Andacht, und Liebe brinnen, wie sie zu einem lautern Feuer worden: stelle dich mit dem offenen Sünder in den hindersten Winkel, als der die Augen nicht erheben darf, und seufze: Heil. Geist! seye gnädig mir armen, erkalten, und elenden Sünder. Bisweilen glaube, du seyest der verdammte Prasser, bitt um ein einziges Tröpflein aus diesem feurigen Liebsbecher.

VII. Der heilige Geist wird genennet der Finger der väterlichen Hand: thue diesem göttlichen Finger dein Herz darbieten, und bitte, daß er sich in das Blut JEsu eindunke, und mit demselben das Gesatz Christi in dein Herz schreibe. Absonderlich bitte allzeit um die Gnad und Liecht der gründlichen Erkanntniß Theils deiner selbst, theils der Ursachen, wegen welchen der heilige Geist, wie auch die vollkommene und heilige Liebe in dir verhindert wird.

An dem Fest der heiligsten Dreyfaltigkeit.

I. Es solle heut ein Christliche Seel nachfolgen den Ordensgeistlichen, welche am Tag ihrer Gelibds-Verbindung die Gelübd erneueren, also solle die Christliche Seel heut dem dreyeinigen GOTT die Erkanntniß des Christlichen Glaubens erneueren; und erstlich zwar GOtt Dank sagen, daß er sie zu dem wahren Glauben berufen hat, dessen der vornehmste Articul das Geheimniß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit ist: hernach sich Verbinden; zu allen Glaubens-Articul, solche bis in Tod, auch mit Vergiessung des Bluts, und Verlurst des Lebens zu bekennen, auf der gleichen Weis: Ich glaub, O mein GOtt! alles, was du wilst und befilchst zu Glauben; ich glaube, was die heilige Mutter die

Kirch zu glauben vorstellet, und vor diesen Glauben bin ich bereit viel tausendmal mein Blut zu geben und zu sterben. Ich verwerfe und verdamme, was die Catholische Kirch verdammet: Ich verfluche, was wider diesen Glauben die Welt, Fleisch, und Sathan eingeben. Dir O GOtt! und deiner H. Kirchen glaube ich allein, mir ist genug, was du sagst; dann du bist die ewige Wahrheit, welche nicht betrügt, und nicht kan betrogen werden ꝛc. Widerholle oft: Ich Glaube in GOtt den Vater, ich glaube in JEsum ꝛc. Ich Glaube, das der Sohn GOttes von dem Heil. Geist empfangen worden: ich glaube, daß JEsus aus Maria der Jungfrauen gebohren worden ꝛc. ich glaube in den H. Geist ꝛc. und so fort mit allem Articul.

II. Bilde dir ohnfehlbar ein, der Himmel stehe offen, und die heiligste Dreyfaltigkeit sehe herab; derowegen bethe solche mit den heiligen Englen an: heilig! heilig! heilig! O grosser HErr und ewiger GOtt! mein Seel! lobe den HErrn; mein Herz! liebe dein GOtt; mein Verstand! erkenne dein höchstes Gut ꝛc. und also von allen Seel- und Leibs-Kräften, und Glider. Lade hernach ein zum Lob und würdiger Anbethung GOttes alle Chör der Engel und Heiligen im Himmel der Ordnung nach, alsdann muntere auf alle Menschen, alle Geschöpf Himmels und der Erden, als Sonn, Mond, Sternen ꝛc. Thier des

Lufts, der Erden und im Wasser, alle Gewächs, alles was gewesen, was ist, was seyn wird, und was der göttlichen Allmacht möglich ist zu erschaffen. Zu allen Stein auf der Gassen, zu allen Stäublein, zu allen Härlein rc. sage Kommet, und lobet, und preiset mit mir meinen GOtt, und mein Alles.

III. Wann das Heil. Creuz machest, so gedenke an die H. H. H. Dreyfaltigkeit, und habe hitzige Begierd den Namen mit deinem Blut in der ganzen Welt Lob-würdig zu machen. Bitte die H. H. Engel, daß sie mit dem Blut JEsu den Namen GOttes an die Stirn aller Menschen schreiben: die H. H. Martyrer, daß sie mit ihren vergossenen Blut den Namen GOttes in die Herzen aller Unglaubigen einmahlen. Verlange, daß die Stern am Himmel, die Blümlein auf Erden in allen Gärten, Felder und Wisen den Namen GOttes in schöner Ordnung vorstellen.

IV. Opfere dem himmlischen Vater auf dein Gedächtniß, daß er solche anfülle mit seinen Gedanken; dem Sohn GOttes den Verstand, daß er ihn mit göttlichen Erleichtungen und himmlischen Wahrheiten erleuchte; dem H. Geist deinen Willen, daß er ihn mit feueriger Lieb und göttlicher Liebs-Brunst entzünde.

V. Verlange ein fromer Sohn zu seyn des allerbesten Vaters: ein getreuer Leibeigner

und

und Knecht des Sohn GOttes; ein fleißiger Lehr-Jünger des H. Geists; wünsche, GOtt allzeit ganz eigen zu seyn, und an seinem Heil. Willen allein zu hangen. Derowegen bitte Mariam die gebenedeyte Mutter, mit allen H.H. Englen und Jungfrauen, daß sie dich aufopferen und vorstellen GOtt dem Vater als ein Sohn; die H. H. Einsidler, Mönch und Beichtiger, daß sie GOtt dem Sohn dich als ein Diener befehlen; die H.H. Lehrer, Apostel, und Propheten, daß sie dich dem Heil. Geist übergeben als einen Lehr-Jünger. Begehre als ein Sohn von dem Vater ein kindliche Lieb: als ein Diener und Leibeigner von dem Sohn den demüthigen Gehorsam, und emsige Nachfolgung; als ein Lehr-Jünger von dem Heil. Geist die himmlische Weisheit, und Wissenschaft der Heiligen.

VI. Weil die seeligste Jungfrau ist ein Tochter des Vaters, ein Mutter des Sohns, ein Braut des Heil. Geists, so opfere durch ihre Händ dem Vater die Gedanken des Herzens; dem Sohn die Wort des Munds; dem Heil. Geist die Werk des Leibs. Bitt Mariam, daß sie dir erbitte von dem Vatter die Allmacht wider die Feind deiner Seel; von dem Sohn die Frucht seines Leidens; von dem Heil. Geist alle seine Gaben und Gnaden.

VII. Morgens, Mittag, und Abends wende dich zu den vier Theilen der Welt,

und bette in tieffister Demuth an die H. H. Dreyfaltigkeit: in allen und von allen, an allen Orten und zu allen Zeiten werde auf unendliche Weis ewig gelobt und geliebt der grosse GOtt und mein Alles.

VIII. Dem heiligen Meßopfer wohne bey wie die Engel dem Thron GOttes.

IX. Bethe den Rosenkranz von der H. HH. Dreyfaltigkeit.

X. Brauche die Wort oder Lobgesang der heiligen Englen: Heilig, Heilig, Heilig.

I. Heilig in der Erschafung, heilig in der Erlösung, heilig in der Heiligmachung.

II. Heilig im Himmel, heilig auf Erden, heilig in der Höll.

III. Heilig in der Glory, heilig in der Natur.

IV. Heilig in der Glory der Engel, heilig in der Rechtfertigung der Menschen, heilig in der Verwerfung der Teufel.

V. Heilig in dem Leib Mariä, heilig in der Krippen des Stalls, heilig an dem Galgen des Creuzes.

VI. Heilig in den Wunderthaten, heilig in der Lehr, heilig in den Exemplen.

VII. Heilig in den Christen, heilig in den Juden, heilig in den Heyden.

VIII. Heilig in der Allmacht, heilig in der Weißheit, heilig in der Vorsichtigkeit.

IX. Heilig in der Güte, heilig in der

Barm=

Barmherzigkeit, heilig in der Gerechtigkeit.

X. Heilig in dem Thron seiner Glory, heilig in dem Sacrament des Altars, heilig in dem Herzen Mariä

XI. Heilig in seinen Wunden, heilig in seinen Schmerzen, heilig in seinem Blut.

XII. Heilig ist der Vater in seiner Ewigkeit, Heilig der Sohn im Leben und Tod, Heilig der H. Geist in seiner unendlichen Liebe.

Am Fest des Fronleichnam JESU Christ und durch die ganze Octav.

I. Betrachte alle Tag etwas von diesem allerheiligsten Sacrament, und seye allzeit beschäfftiget mit diesem höchsten Geheimniß, so viel es deine Geschäft zulassen.

II. Besuche öfter den Tag hindurch das allerheiligste Sacrament des Altars (wann es der H. Gehorsam zulasset) sonderlich aber verrichte desto fleißiger und emsiger die gewohnliche und tägliche Besuchung dieses allerhöchsten Guts.

III. Enthalte dich die ganze Octav hindurch aus Liebe gegen diesem allerheiligsten Sacrament von aller, auch geringeren Sünd der Zungen, sonderlich aber von dem Murren, Ehrabschneiden, von Lugen, zorniger Wörter rc. und dieses darum, dieweilen die Zung das Instrument ist, und gleichsam de

Wagen,

Wagen, auf welchem diese kostbariste Speiß in dein Herz eingeführet wird.

IV. Communicier öfters die Octav hindurch mit gröster Andacht, wo nicht würklich, doch geistlicher Weis.

V. Verricht sonderliche Bußwerk, etwann ein Disciplin, zwey oder drey Stund lang das Cilicium, mortificiere dich auch im stehen oder knyen, und sonderbar in Speiß und Trank, und dieses aus Liebe gegen diesem grösten Geheimniß.

VI. Morgens, Mittags, und Abends wende dich zu den vier Theilen der Welt, und bethe etwas knyend zwar kürzlich, doch aber mit gröster Andacht: Bitte bey GOtt um Verzeyhung aller derjenigen Sünden, welche in diesem Theil der Welt wider dieses allerheiligste Sacrament begangen werden. II. Sage GOtt Dank für alle Gutthaten welche dieser Theil der Welt durch dieses höchste Gut empfangen hat. III. Befehle Christo, der in diesem allerheiligsten Sacrament persöhnlich gegenwärtig, alle Anliegen und Nothdurft der Menschen dieses Theils der Welt, sowohl lebenden als verstorbenen 2c.

VII. Zu jeder Stund sprich mit gröster Andacht: Gelobt und geliebt seye das allerheiligste Sacrament des Altars. Wende dich zu gleich zu der Kirchen, oder Tabernacul,

und

und bette, wo nicht äusserlich, doch innerlich dasselbige mit höchster Demuth an.

VIII. Wann du issest oder trinkest, so gedenke an die allerkostbareste Speiß, nämlich an das höchste Gut in dem Altar, kanst alsdann geistlicher Weis communicieren.

IX. Das Stillschweigen halte besser und fleißiger die ganze Octav hindurch, als zu anderen Zeiten..

X. Diese Octav hindurch schaue täglich öfter die H. Hostien mit gröster Andacht und Demuth an; dann (wie unser H. Gertrudis von GOtt ist unterwiesen worden) so oft ein Mensch mit grosser Begierd und wahrer Andacht die H. Hostien anschauen wird, so oft vermehre er sein Verdienst in dem Himmel.

Der Andachts-Uebungen Anderter Theil.

Auf die vornehmere Fest-Täg der H. GOttes.

Am Fest des Hei. Bischofs Nicolai.

6. Decembr.

Siehe oben am Bl. 23.

Auf das Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä.

8. Decembr.

Siehe oben am Bl. 24.

Auf das Fest der Liechtmeß Mariä.

2. Febr.

Sieh oben am Bl. 50.

Dreytägige Vorbereitung auf das hohe Fest U. H. Vaters Benedicti.

* Anmerkung.

Kein Kind ist seiner und seines Vaters so weit vergessen, daß es dessen Geburts-Tag nicht mit grossen Begierden erwarte, auch zu einer anständigen Glückwünschung und vieler Ehrbezeigung sich nicht eyferigist vorbereitet.

Es

Es wird deine Liebe gegen deinem heiligsten Vater nicht geringer seyn; derohalben wirst wenigst drey, vor seinem hohen Ehren-Tag gehende Täg, zu einer würdigen Vorbereitung anwenden. Weilen aber unsers heiligen Vaters Abscheiden und Hintritt aus dieser Welt, nemlich sein gebenedeyter Tod über alle massen glorreich gewesen ist, er auch genugsam offenbaret und bezeiget hat, wie werth und angenehm ihm seye die Liebvolle Gedächtniß seines glorreichen Tods; wird also dem heiligen Vater gar wohl gefallen, Wann den Weeg, durch welchen er mit so grossen Ehren in Himmel eingangen ist, gleicher Weis vorstellest, und gleichsam erneuerst. Derohalben sollest

Den 18. Merzen.

Erstlich dem heiligen Vater vorstreuen und vorlegen goldene Teppich, kostbare Kleider, das ist, alle Verdienst, welche in seinem ganzen H. Orden bishero von seinen unzahlbaren Kinderen seynd gesammlet worden, alle Tugends-Uebungen, heilige Verrichtungen, gute Werk, Leibs-Casteyungen, Gemüths-Regungen alle innerliche und äusserliche Abtödtungen ꝛc. alle schöne und verwunderliche Beyspiel einer hohen und vollkommener Heiligkeit, allen Seelen-Frucht und Nutzen ꝛc. dem Heil. Vatter als von ihm hergeflossene und herstammende glückseelige Geburten und Würkungen seines grossen Geistes vor die Augen legen, und

und also ihm einen Weeg zu einem Glory- und Majestät-vollen Einzug im Himmel ausrüsten.

Nach diesem lege auch vor alle Kayser- und Königliche Cronen, Scepter, und Fürstliche Haupt-Zierd, goldene-Hals-Ketten, Purpur, Edelgestein, Perlen, alles Silber, Gold, und grosse Schätz, unzahlbare Reichthum, Geschmucke, kleinnodien rc. welche verlassen und verachtet haben so viel Adeliche, Fürst-König- und Kayserliche Ordens-Kinder; lege auch hinzu den Schatz der H. Armuth und Gehorsams. Du mithin mustere aus deinem Gemüth und Herzen die ganze Welt, samt allen ihren Eytelkeiten, Pracht und Freuden mit dem kräftigen Vorsatz, künftighin ein geschworner Liebhaber zu seyn der Benedictinerischen Armuth, und wirf alles zu den Füssen des H. Vaters, begehre von ihm den Geist der Gerechten, als von welchem er ganz voll ist, du aber dessen bis in den Grund leer. Lege dich unter die Füß aller Ordens-Heiligen, bettle von ihnen als ein armes Hündlein Lazari die Brosamen ihrer hinderlassener Tugenden und Verdiensten, in deren Ansehen du Ursach genug haben wirst, dich aus dem innersten zu verachten, und in dem H. Orden ein in den äussersten Winkel geworffene Miß- und Fehl-Geburt zu halten. **Vater ich bin nicht würdig dein Kind genennt zu werden.**

Den

Den 19. Merzen.

Andertens illuminiere den Weeg des heiligen Vaters, das ist: ordne auf dem Weeg Amplen und Facklen, zünde solche an, und mache darmit einen prächtigen und hell-leuchtenden Einzug; dieses aber wird geschehen, wann dem heiligen Vater vor Augen und auf den Weeg stellest die Herzen aller seiner Ordens-Kinder, welche mit der brinnenden Liebe GOttes, und seinem angeflammten Geist angezündet, mit hitzigen Tugend- und GOttes-Begierden in voller Flamm aufbrinnen, absonderlich aber die Herzen der H. H. Scholasticä, Mauri, Placidi, Servati ꝛc. Gertrudis, Mechtildis, Franciscä ꝛc. alle Liebs-Uebungen, alle Act, Seufzer, feurige Schuß-Gebethlein, entzündte Begierden, alle Funken eines heiligen Eyfers, welche jemalen in diesen benedictinischen Herzen gebrunnen haben. Zünde dem heiligen Vater als ein herrliches Feuer-Werk an alle entzuckte und in das götttiche Liebs-Feuer ganz verzehrte Seelen, und vereinigte Anmuthungen, allen mit seraphischer Innbrunst erhitzten Eyfer der Ehr GOttes, lasse sie, wie die Facklen, vor dem H. Vater herleuchten.

Hernach bringe auch dem H. Vater alle gute und Tugend-volle gegebene und hinderlassene Exempel, mit welchen seine heilige Kinder der Welt, absonderlich dem Heil. Orden vorgeleuchtet haben. O! wer will solche helle und glanzende Lichter zählen, widerum ste-

cke auf den Glanz und das große Licht der Erleuchtungen, mit welchen so viel tausend Ordens-Kinder von GOtt seynd begnadiget worden. Weiters halte ihm vor die schöne, und wie die Sternen, wie auch wie Sonnschimmerende Lichter der himmlischen und göttlichen Lehren der großen Weiß- und Geschicklichkeit, mit welchen ein so unzahlbare Menge beyder Geschlechts von GOtt erleuchter Seelen in der Kirchen GOttes vorgeschienen, mit Schriften und Unterweisungen in himmlischen Sachen die finstere Herzen erleuchtet haben, wordurch ganze Länder das Licht des Glaubens, so viel Sünder das Licht der Erkanntnuß ihrer Fehler, so viel Tugend-liebende Seelen den Glanz eines heiligen Lebens erhalten haben.

O! was seynd das nicht für schöne Amplen, Facklen, Lichter, und schimmerende Stern, mit welchen du ja dem heiligen Vater seinen Weeg schön illuminieren und auszieren wirst. Auf dieses hin bedenke, wie dein Herz so lau und kalt, wie dein Verstand so finster in Erkanntnuß deiner selbst und GOttes, wie in deiner Seel ein schwarze Nacht der Unwissenheit geistlichen Lebens und göttlicher Sachen seye. Gehe dann zu den Ordens-Heiligen, bettle für die leere Ampel deines Herzens Oel und Feuer; wünsche dir alle ihre feurige Herzen zu haben, damit dein Herz zu einer großen Liebs-Brunst angezündet den Weeg des H. Vaters scheinbarer mache,

che, und du mithin verdienest gegen GOtt ein pures Feuer zu werden. Indessen unterlasse heut nicht mit unterschiedlichen geistlichen aus der H. Regul gesuchten Lehr-Sprüchlein dich zu beschäftigen.

Den 20. Merzen.

Drittens bilde dir ein, die glorreiche Seel des heiligen Vaters trette allbereit seinen so herrlich gezierten Weeg an, und gehe dem Himmel zu, derowegen stimme ihm zu Ehren mit den heiligen Englen ein himlische Music an: diese Music aber ist das Psallieren oder Chor-Gesang, dessen der H. Vater ein glückseeliger Anfänger gewesen. Opfere dann diese englische Music auf, das ist, alle entzündte Anmuthungen, Tugend-Wirkungen, Seufzer, Begierd, Lob, Lieb rc. welche jemal im Chor-Gesang von seinen Ordens-Kindern durch die ganze Welt seynd mit Herz und Mund angestimmet worden.

O! wie viel tausend und tausend in GOtt entzuckte Stimmen seynd gehört worden, wie viel im göttlichen Lob ganz entzündte Affect seynd in dieser Music geübt worden! wer will zählen die Gemüths-Erhebungen, die Begierden, nach Art der Englen GOtt zu loben? die innbrünstige Meynungen mit Zung und Herz das Lob GOttes in der ganzen Welt auszurufen rc. und dergleichen mehr? alle diese Andacht, Eyfer, Lob, Seufzer,

iñerlichen Trost, Freud und Jubel ꝛc. opfere dem H. Vater auf; dann gleichwie sie den Ohren GOttes die annehmlichste Music seynd, also erlustigen sie das Herz und Seel des H. Vaters über allemassen; dessentwegen sollest du dich heut befleißen dein Chor-Gebeth und Gesang auf das eyfrig- und andächtigste zu verrichten, und darmit dem H. Vater ein liebreiche Music zu machen: wünsche dir aber Seraphin brinnende Herzen, alle benedictinische Herzen und Zungen, das Herz und Zung des H. Vaters, da er im Chor gestanden und gesungen hat, das Herz und Zung der allerseligsten Mutter GOttes, als sie ihr Magnificat angestimmet hat, das Herz und Zungen JEsu, als er im Tempel, und nach dem letzteren Abendmahl die Psalmen gesungen, auch am H. Creuz seinen Schmerz-Psalmen gebethet hat, damit vermittelst solcher ein vollkommene, ein englische, ja göttliche Music anstellen kuntest.

Glaube, daß du ein schetterende Heuschreck seyest, welche unter vielen Nachtigallen eins herab retschet: mache dich dann unter die Schaaren der himmlischen und englischen Nachtigallen, durch dero wohl-lautendes Lobgesang dein rauhes Schnaderen verbesserest. Singe mit allen Kräften Leibs und der Seel im Chor, als wolltest aller Verdammten Heulen, Gotts-lästeren ꝛc. überschreyen: verlange mit deiner Stimm und aufgemunterten Gesang zuruckzutreiben das tobende Geschrey der Juden, da sie ruften: fort mit ihm, fort mit ihm

creuz-

creuzige ihn ꝛc. Joan. 19. v. 15. Endlich bilde dir ein, GOtt gebe dir Befehl, daß an statt des Engels, welcher den glorwürdigen Eingang des heiligen Vaters verkündet hat, der ganzen Welt ausrufest: dieß ist der Weeg, auf dem der GOtt-geliebte Benedictus in Himmel steiget. S. Greg. in vita. und also alle Creaturen anmahnest GOtt zu loben, zu danken, dem heiligen Vater Glück zu wünschen ꝛc. ꝛc.

Den 21. Merzen.

Als am Tag des großen Fests selbsten.

I. Habe ein Verlangen dieses Fest also zu beehren, wie es falle Ordens-Heilige im Himmel ehren, und auf der Welt Lebende geehret haben; diese dann rufe um Hülf an.

II. Gratuliere dem heiligen Vater, seinem Ruhm-würdigen großen Orden, sein Lob-volles Leben, und glorreichen Tod. Wann er seinen Geist aufgiebt, bitte, daß er solchen dir zu einem Erbtheil hinterlasse, ja in dich einhauche, und in das innerste deiner Seel eingehen lasse.

III. So oft im Chor-Gebeth das Gloria Patri &c. Laus tibi Domine &c. Deo gratias. Benedicamus Domino &c. sprichest, sage mit demüthigen Gemüth und geneigten

Geist GOtt Dank für die große Glory des heiligen Vaters.

IV. Zu der heiligen Communion bereite dich, wie der heilige Vater sich heut auf die letztere Communion bereitet hat, begehre von dem heiligen Vater sein Herz; JEsum aber bitte, daß er dein Herz für das Herz des heiligen Vaters ansehen wolle, und darinnen wirken, was er im Herzen des heiligen Vaters gewirket hat.

V. Aus der heiligen Regul betrachte heut ein und anders mit absonderlichen Fleiß, als nämlich den behenden und einfältigen Gehorsam, das Stillschweigen, mit allem schlechten und geringen zufrieden seyn, sich weniger als andere achten, ohne Erlaub sich zu den Gästen nicht gesellen, und dergleichen, was GOtt und der heilige Vater eingeben wird.

VI. Was zu verrichten hast, vollziehe auf diese Weis, wie es in der heiligen Regul angezeigt wird.

VII. Lese die heilige Regul mit auf den Boden gelegten Leib, umfange, küsse sie, und bekräftige vor Himmel und Erden, daß mit dieser Regul gern leben und sterben wollest.

VIII. Lege dich öfters zu den Füssen des H. Vaters, und opfere dich ihm auf, wie alle seine Ordens-Kinder, alle Novitzen, alle, welche in den H. Orden verlangen, damit er dich durch dero Verdienst widerum als

ein Kind aufnehme, und mit seinem Geist erfülle.

IX. Der heilige Vater ist stehend gestorben; stehe du allzeit für die Regul, für die Ordens-Satzungen und Kloster-Zucht oder Ordnung; stehe mit freyen aufgerichten Leib ohne Anleihnen oder Aufsteuren ꝛc.

X. Bitte den heiligen Vater, daß er dir nicht nur beystehe in dem Tod des Leibs, sondern auch der Seel, nicht weniger im geistlichen Tod der Welt, des Fleisches, dein eigner Lieb ꝛc. daß allzeit aufrecht gegen GOtt stehest, ein aufrichtiges Gemüth gegen GOtt und deiner Obrigkeit, auch deinen geistlichen Seelen-Führer habest.

Durch die Octav.

Opfere dich täglich für ein Kind auf, begehre seinen Geist. Aus der heiligen Regul liese der Ordnung nach, und erfülle im Werk täglich zwey Staffel der Demuth. Am Tag der Octav aber widerholle obige Puncten, und opfere dem heiligen Vater auf, was ihm zu Ehren und Lieb in der ganzen Welt an seinem Fest und Octav hindurch verrichtet worden.

Bedenken auf den ersten Mayen-Tag.

I. Die Kräutlein, Gewächs, Bäum rc. grünnen, blühen; dann sie ziehen die Feuchtigkeit aus der Erden an sich rc. die Zweig der Bäumen ziehen den Saft aus dem Stammen; henke dich an das heilige Creuz JEsu, ziehe an dich an das heilige Blut, welches aus den Wunden JEsu herab fließet, damit dein Seel von diesem heilmachenden Saft angefeuchtet, wachseud in den Tugenden und in der Liebe, JEsu zu einem Mayen-Strauß werde.

II. Opfere GOtt auf ein angenehmes Blumen-Büschelein, nämlich die Dörner, Ruthen, Nägel rc. ziere es aus mit den Perlen der Zäher JEsu, und mit den Rubinen der Bluts-Tropfen.

III. Dein Herz mache und giebe zu einem Blumen-Krug, in welchem gestellet werde das Creuz sammt dem obigen Blumen-Büschelein seiner Dörner rc. und alle Werk-Zeug seines Leidens.

IV. Bitte die heilige Engel, daß sie auf der Erden vor alle Tabernacul oder HH. Sacrament-Häuslein in der Kirchen aufstecken das Creuz JEsu als ein Siegs-Zeichen der überwundenen Feinden, und als ein Baum des Lebens, in welchem wir uns allein zu erfreuen und Ruh haben.

V.

V. Die Welt-Kinder erlustigen sich in den Gärten; führe JEsum in diejenige Seelen und Herzen, in welchen er sein Lust hat, als in dem Herzen Gertrudis 2c. in dem jungfräulichen Leib seiner Mutter 2c. in dem Kerker, an den Oelberg 2c.

VI. Die Verliebte suchen einander in den Wiesen, Felder, Wälder; suche du JEsum in Ketten, in Band, im Grab, in dem hochwürdigen Gut; dann er ist ein Feld-Blum, und weydet sich unter den Lilien 2c.

VII. In unterschiedlichen Farben der Blumen betrachte, wie JEsus so blutroth, blau von Streichen, gelb von Speichlen, bleich im Tod 2c.

Betrachtung und Andacht auf den ersten Tag Mayen.

Bilde dir erstlich ein, als sehest Jesum in mitten eines Dorn-Buschs auf einem Creuz ligen, der die Menschen also anrede: Unterstreuet mich mit Blumen, weil ich schwach bin vor Liebe. Cant. 2.

I. Punct.

Betrachte, daß JEsus ein getreuer Bräutigam und Liebhaber deiner Seelen seye, als welcher dich mit dem theuren Werth seines kostbahren Bluts erkauft hat. Was hat er nicht 33. Jahr dir zu lieb gethan und gelit-

ten? Erwege alles, so wirst unzahlbare Zeichen der Liebe JEsu gegen dir finden. Nichts fürwahr ist anzutrefen, welches so hoch im Werth seye, als dein Seel; dann sie hat das unschätzbare Blut, und das göttliche Leben JEsu gekostet. Die Höll hättest verdienet; es hat der leidige Sathan sammt allen Geschöpf Himmels und der Erden wider dich, deiner Sünden halber, um Rach gegen GOtt dem Vater aufgeschryen; dieser aber hat nichts angehöret, als das Lieb-volle Herz JEsu seines Sohns, und deines geliebten Bräutigams, welches für dich um Gnad gebethen, und mit Dargebung seines Bluts und Lebens die väterliche Huld erhalten hat, Für solche Gnad verlanget dein Geliebter nichts, als dein Gegen-Lieb. Wann nicht kannst Blut um Blut geben, kannst doch Lieb um Lieb erzeigen. Werfe dich dann zu den Füssen deines Geliebten, schenke ihm dein Herz, und sage mit David: Psal. 72. v. 25. **Was ist mir im Himmel, und auf Erden, was kann ich doch außer dir, mein liebster JEsu! verlangen? JEsu du bist mein Freud; du bist mir über aller Blumen Annehmlichkeit, du bist mir holdseeliger als Rosen, liebreicher als Lilien ꝛc. du bist mir alles und alles, du allein bist mein alles.**

II. Punct.

Betrachte auf was Weis heut dein Lieb gegen JEsu nicht nur mit Worten, son-

der

der mit Werken ernstlich und nachdrucklich bezeigen wollest; lerne es von den Welt-Kinderen, welche an dem heutigen ersten Mayen-Tag zu wahrer Liebs-Bezeigung einander mit Aufrichtung eines Mayen-Baums beehren. Lasse dir diese Liebs-Gattung gefallen, und stecke deinem geliebten JEsu auch einen Mayen-Baum, nämlich sein heiliges Creuz, an welchem er für dich aus Liebe sein Leben aufgeopferet hat. Stelle solches für deine Augen, ja stecke es für und in dein Herz, damit es in der Liebe gegen dem, der an demselbigen gehangen ist, mehr und mehr zunehme. Opfere JEsu auf dein Herz mit Begierd, alle Creuz geduldig aus Liebe gegen ihm zu übertragen. Uebergiebe dein Creuz den heiligen Englen, sonderlich aber jenen Heiligen, welche ein absonderliche Lieb gegen dem heiligen Creuz getragen haben, als da seynd der H. Paulus, die HH. Benedictus, Franciscus, Helena rc. auch denjenigen, welche am Creuz gelitten haben, und gestorben seynd, als der H. Petrus, Andreas, Philippus rc. damit sie selselbiges für den Thron GOttes tragen, und mit großem Lobgesang als einen Mayen-Baum aufrichten. Du aber geselle dich auch darzu, und spriche mit der christlichen Kirch: **Wir bethen dich an, und sagen dir Lob und Dank O Christe JEsu! dieweil du durch dein Heil. Creuz die Welt erlöset hast.** Ecclef. in offic.

III. Punct.

Betrachte, daß die Welt-Kinder nicht nur Mayen-Bäum aufrichten, sondern ihn auch mit Kränz, Blumen, Band rc. auszieren. Solle also dir auch nicht genug seyn, deinem geliebten Bräutigam den Creuz-Mayen aufgericht zu haben, sonder befleiße dich denselbigen auch schön aufzubutzen: die kostbareste Zierat aber werden seyn ein und andere Abtödtung seiner selbst, welche bey dieser Mayen-Frühlings- und Sommers-Zeit füglich mögen geübt werden: dergleichen seynd alle Speiß von Erden-Garten- und Baum-Gewächs, wann sie das erstemal auf den Tisch gebracht werden, deinem Geliebten aufopferen, und sich darvon enthalten; dann warum solltest du so heickel seyn, und wollen das erste haben? gonne es deinem JEsu, so wirst du darmit sein bittere Gall und Eßig versüssen, er ist es ja wohl werth? er hat es ja um dich verdienet? willst deinem am Creuz ganz verlassenen JEsu einen größeren Trost bringen, so enthalte dich den ganzen Sommer und Herbst von einem oder anderen Gewächs, als Erdbeer, Kerschen, Zwetschken, Bieren rc. schenke aus diesen wenigst eines deinem JEsu, und versuche nichts darvon. Das anderte ist, wann dir ein annehmliche Blum gegeben wird, enthalte dich um JEsu Lieb von dem daran Riechen, damit du ersetzest den üblen Geschmack, welchen JEsus in der Verspeyung, in dem Kerker,

und oft in deiner sündhaften Seel eingenommen hat. Das dritte ist, daß öfters ein Blumen-Büschelein zusammen machest, und sölches in die Herz-Wunden JEsu oder Händ des Gecreuzigten anhenckest; aber dein Herz und dich ganz und gar darmit aufzuopferen, und an JEsu deinen Willen zu häften nicht vergessest. Hernach opfere dem Geliebten anstatt der Rosen, seine Blut-fließende Wunden; anstatt der Lilien, das reineste Herz Mariä, sammt der Reinigkeit aller jungfräulichen Herzen; anstatt anderer vielfärbigen Blumen die Peinen, Marter, Abtödtungen, Tugenden, und Andachten aller heiligen Martyrer, Beichtiger rc. Endlich wirst in Ansehung des annehmlichen Wetters, der grünenden Wälder und Felder, blühenden Bäumen, schön gefärbten Blumen rc. dein Herz zu GOtt erheben, und betrachten, wie schön, liebreich rc dein geliebter JEsus seye, wie auch dein Seel also sollte grünnen und blühen. Bitte JEsum, daß er dich in seiner Liebe beständig floriren lasse, und im Todbett dich mit dem Creutz-Wort tröste: **heut wirst mit mir im Paradeis seyn.** Luc. 23. v. 43.

Den

Den 3. May, oder 14. September.

Auf das Fest der Creuz-Erfind- oder Erhöhung.

Wie ein geistliche Seel mit Fleiß sollte gehen, das Creuz zu suchen, und in ihr zu erhöhen.

I. Das Creuz war zur Zeit, da Christus gecreuziget worden, das allerschmählichste Instrument; niemalen ist erhört worden, ehe Christus gecreuziget worden, daß jemal ein Mensch einen so schmählichen Tod ausgestanden, als Christus, weil die Juden den lieben Heiland für den allerverruchtesten, gottlosesten Menschen, ja Schelmen und Dieb hielten, also daß seines gleichen niemal einer gewesen; so kunten sie auch kein Marter, kein Grausamkeit der Pein, kein Verschmähung erdenken, welche genugsam schiene für einen vermeynten Schelmen; daher sie das Creuz erwählet, daß sie ihn kunten in die Höhe henken, damit er, wann es möglich, von der ganzen Welt möchte gesehen werden. Das grausame Gespött und Gelächter, welches die Juden, nachdem der liebe Heiland gecreuziget ware, verübt, hat genugsam an Tag gegeben, daß sie nunmehro vergnügt.

II. Siehe aber mit Verwunderung, wie die schimpfliche Erhöhung dem Gebenedeyten ein große

große Ehr scheint zu seyn, wie er sich rühmet, da er gesagt: Joan. 12. v. 32. und wann ich erhöht bin, will ich alle Ding an mich ziehen. Also hat JEsus durch diese schmähliche Erhöhung einen großen Gewalt bekommen; er nennet diese Verschmähung eine Erhöhung. Bedenke bey dir, wie du die Verschimpfung oder Verschwähung, welche dir zufallet, annehmest. Siehe dann heut oft in die Höhe, und bedenke dich über obangezogene Wort: wann ich erhöht ꝛc. bitte den gebenedeyten Heiland, daß er dich zu ihm ziehe, dich lehre die Erkenntnuß seiner Demuth, sein bis ans Creuz erhöhte Lieb, dich lehre ihm in der Verschmähung nachzufolgen; weil er hat wollen erhöht seyn durch Verschmähungen, gleichsam als ob ihm die Welt zu eng seye, sein Lieb auszubreiten, will er noch den Luft, den du wirst empfangen und an dich ziehen, mit seiner Liebe anfüllen. Ziehe heut oft den Athem an dich, in Meynung die Liebe zu empfangen; halte dich mehr im Luft mit Lob und Danksagung auf, mit den heiligen Englen schenke diese Lieb widerum dem himmlischen Vater, der hat wollen seinen lieben Sohn also verschmähen lassen, um dich mehrer lieben zu können.

III. Die fleischliche Welt-Kinder hören nicht gern von Creuz, ja halten das Creuz vor ein verächtliches böses Uebel, dahero suchen sie allenthalben, demselben zuentgehen. Du wirst hoffentlich keiner aus diesen seyn, sonder wirst heut dich stellen als ein Kind ja Leibeigener

deines

deines Gecreuzigten zu seyn, und mit der heiligen Helena gehen, das Creuz zu suchen, wie du wöllest hinfüro dir selbst und der Welt gecreuziget seyn, zu suchen dein eigne eingewurzlete böse Lieb, dein Faul- und Trägheit, dein Unbeständigkeit im Guten, deine böse widerspenstige Natur und böse Neigung, wie du diese wöllest creuzigen, verschmähen, und dich verschmäht sehen, gering geacht, veracht rc. Bitte deinen Gecreuzigten, ja die HH. Engel, daß sie dich heut und allzeit führen den Weeg des Creuzes und Verschmähung, alles dessen, was dir zuwider ist, den Weeg, wie du deinen GOtt allzeit mehr in deinem Wandel erhöhen, und mehr ehren wollest. Lege ein Crucifix auf die Erden an einem Ort, dahin begieb dich oft, verehre dasselbige, bethe es an mit dem Trost-vollen Spruch: Seye gegrüßt O H. Creuz! O süsse Verschmähung, du süsses Holz! du hast getragen seine Nägel, ein süsse Burd, du allein bist würdig gewesen zu tragen den König der Himmel und Erden, du O süsses kostbares Holz! du hast die Welt gereiniget von aller Sünd. Es seye weit, daß ich mich rühme, dann allein in dem Creuz meines JEsu. Du O HErr des Creuzes! höre diejenige, so loben und ehren das Creuz, und die Diener deines Creutzes, mach die, wie willst haben, daß sie dem Creuz dienen. Trucke also das Creuz in dein Herz und Seel; bitte deinen liebsten Geereuzigten, daß er sein

Creuz,

Kreuz, seine Verschmähung in deine Seele kehre, in deine Glieder, Bluts-Tröpflein, in deine Gedanken, Wort und Werk ganz lebhaft eindrucke, anfülle, daß also mit ihm vereiniget lebest. Auf solche Weis schenke dich dem himmlischen Vater zu einem Schlacht-Opfer und Wohlgefallen.

24. Junii.

Am Fest des H. Johannes des Taufers.

I. Der heilige Johannes hat verdienet, oder ist von GOtt auserwählet worden zu seinem Vorläuffer; befleisse du dich heut und allzeit der erste zu seyn im Gottesdienst, absonderlich aber erwecke in dir einen Eifer und Begierd allen anderen in der Demuth, Gedult und Liebe, in vollkommenen Tugend-Wandel vorzulauffen.

II. Der H. Johannes ist in Mutterleib geheiliget, und mit dem H. Geist angefüllet worden. Du liegst schon lang in dem Leib der katholischen Kirchen, welche eine allgemeine Mutter ist, bist doch noch nicht heilig weder in Gedanken noch Werken; suche nach, was dich verhinderet hat, und lege solches auf eine Seiten. Begehre von dem H. Johannes einen Theil von seiner Heiligkeit. Die Wunden JEsu sollen seyn gleichsam dein Mutterleib,

als in welchem deine Seel durch das heyl- und seligmachende Blut in GOtt gebohren, und in seinen Gnaden ernährt wird, Lege dich in diesen göttlichen Mutterleib, verlange darinn geheiliget, und mit allen Gnaden des H. Geists angefüllet zu werden.

III. Der H. Johannes noch in Mutterleib springt auf vor Freuden; weil JEsus gegenwärtig ist; also solle JEsus all dein Freud seyn, und indeme die Kinder heut über das Feuer springen, so springe du zu dem Feuerbrinnenden Herzen JEsu, wirffe dein Herz und Seel in diesen Liebsfeuer-Ofen.

IV. Der H. Johannes lebet in der Einöde; seye du allein mit JEsu, verlange in dem Kreuz, und unter dem Dörner-Wald, unter seinem schmerzlichen Peyn-Zeug, in seinen Wunden ein Einsidler zu seyn.

V. Der H. Johannes isset Heuschrecken und wilden Hönig; halte alle Welt-Freuden vor ein wilden Hönig; dein Hunger seye zu dem Brod der Engel, und Brod der Trübsalen: dein Durst der Kelch und die bittere Gall JEsu; Item alles was bitter und sauer in der Welt, nach diesem dürste deine Seele.

VI. Der H. Johannes acht sich unwürdig Christo die Schuh-Riemen aufzulösen; halte dich nicht würdig bey den Füssen derjenigen

gen Menschen zu liegen, die dich verachten, verfolgen ꝛc. mache dich mit Magdalena zu den Füssen JEsu.

VII. Der H. Johannes tauffet JEsum: bitte, daß er deine Seel, Herz, Gedanken ꝛc. im Blut JEsu tauffe.

VIII. Der H. Johannes zeiget auf JEsum, und saget: Siehe das Lamm GOttes, welches hinweg nihmt die Sünd der Welt, Joan. 1. v. 29. Uebergibe dein Herz dem H. Johannes, daß er solches mit seinen Tugenden ausziehre, damit du durch die H. Communion würdig empfangest JEsum das Lamm GOttes, welches alle Sünd, allen Wust von dir weg nehme; und daß du auch werdest fromm, demüthig, sanftmüthig wie ein Lamm; geduldig wie ein Lamm zu einem Schlacht-Opfer der Liebe GOttes, und Aufopferung deiner selbst werdest, also zwar, wann die H. Engel dich ansehen, sie sagen könnten: Siehe das Lamm GOttes!

29. Junii.

Am Fest der H. H. Apostel Petri und Pauli.

I. Begehre von beyden H. H. Apostel die Zäher der aufrichtigen reumüthigen Buß, und wahrer reiner Liebe.

II. Einem jeden aus diesen H. H. Apostlen

bekenne in Demuth deines Herzens vor Himmel und Erden, daß du ein Verwerfungswürdiger Sünder seyest.

III. Vor dem hochwürdigen Altar-Gut, und dem H. Crucifix gebrauche dich ösers der Wort des H. Petri: Du bist Christus ein Sohn des lebendigen GOttes. Matth. 16. v. 19. Item: HErr du weißt, daß ich dich liebe. Joan. 21. v. 15.

IV. Der H. Petrus hat mit dem Schatten seines Leibs die Presthafte gesund gemacht; deine Hoffart solle heylen der Schatten des Tods, der Schatten aller eitlen Sachen; deine Lieb aber solle vergrösseren den Schatten der gekreuzigten Liebe, als unter dessen Schatten der Mörder das Paradeys erhalten hat; dein Paradeys seye das Kreuz JEsu, unter diesem Schatten ruhe mit der liebenden Braut sprechend: Unter dem Schatten desjenigen, den ich verlangte, bin ich gesessen, und sein Frucht ist mir süß. Cant. 2. v. 3.

V. Rufe zu JEsu mit Petro: HErr befehle, daß ich über das Wasser zu dir komme. Matth. 14. v. 28. Nämlich: daß ich durch das Buß-Wasser, durch das Wasser der Abtödtung, Verlaugnung meiner, Verlassung alles, was ausser GOtt ist, zu dir in Armuth, Demuth, Verachtung, Gehorsam 2c. an das Kreuz komme, und an demselbigen mit dir vermählet lebe und sterbe.

VI. Verlange mit dem H. Petro drey

Wohnungen zu machen, nicht zwar auf dem Berg Thabor, wohl aber auf dem Calvari-Berg in den verwundten Händen, Füssen und Seiten JEsu, darinn zu seyn mit deiner Gedächtniß, Verstand und Willen ꝛc.

VII. Mit dem H. Paulo rufe zu deinem gekreuzigten Alles: HErr! was willst, das ich armes Nichts thun solle? Act. 9. v. 6. und übergibe dich mit ihme in den göttlichen Willen, daß an dir sein Wohlgefallen allzeit vollkommentlich erfüllet werde.

VIII. Halte alles mit dem H. Paulo vor Koth, damit du Christum gewinnest. Leben seye dir Christus und Sterben der Lohn. Verlange mit Paulo nichts zu wissen als JEsum, und diesen den Gekreuzigten. Es seye von dir fern dich zu erfreuen in etwas anders, als in dem Kreuz JEsu Christi.

IX. Bitte den H. Paulum, daß er in dein Herz eindrucke die fünf Wunden JEsu, auf dein Stirn schreibe, in deine Zung eingiesse den H. Namen JEsu.

X. Der H. Paulus ist von JEsu zu einem auserwählten Geschirr gemacht worden. O daß deine Seel ein Geschirr der Gnaden GOttes, dein Herz ein Geschirr der Liebe und Demuth ꝛc. dein Leib ein Geschirr der Abtödtung ꝛc. wurde!

XI. Lege dich rückling mit ausgespannten Armen auf den Boden, bitt den H. Petrum

trum, daß er dich mit Christo durch die drey Gelübd, und mit den Nägeln seiner Nachfolgung, deiner Verachtung, und der Liebe an das Kreuz nagle. Lasse dich mit dem H. Paulo enthaupten, das ist, wirffe den eignen Kopf ab und von dir, lege dein Haupt unter die Füß deines gekreuzigten Bräutigams, mit Versprechen, ihm allein, und der Anweisung seines Statthalters zu folgen. Lege deinen eigensinnigen und gähen Kopf unter die Füß aller Menschen, auch der Verdammten, und giftigen Thieren, damit er zertretten, und als wie der Schlangen-Kopf zerknirschet werde, mithin du ein Kopf nach dem Willen GOttes bekommest.

XII. Beyde H. H. Apostel seynd die Grund- und Haupt-Saulen des christlichen Glaubens und der katholischen Kirchen: bitte, daß sie in dir den wahren Grund eines christlichen Lebens, oder Vollkommenheit aller Tugenden legen und aufbauen.

1. Julii.

Am Vorabend der Heimsuchung Mariä.

I. Bitte den H. Joseph, daß er die seligiste Jungfrau auch zu dir führe, damit aber ihro in dir nichts mißfalle, wolle er dir seine grosse Lieb gegen seiner Jungfräulichen

chen Braut mittheilen, und alles was ihr an ihm wohlgefallen hat, dir geben.

II. Den H. Erz-Engel Gabriel bitte gleichfalls, daß er die ankommende Jungfrau in deinem Namen grüsse und beehre.

III. Vor der Ankunft eines lieben und hohen Gasts wird die Wohnung wohl zubereitet, und wann etwas ermanglet, so entlehnet man es bey den Benachbarten. Gehe zu allen Chören der Englen und Heiligen, absonderlich, welche Mariä verwandt, und ihrer Ehr auf dieser Welt beflissen gewesen, entlehne, und bettle von ihnen alle ihre Tugend-Zierd, alle ihre Ehren-Dienst, mit welchen sie sich bey Maria wohl verdient gemacht haben.

IV. Bedenke, wie die H. Elisabeth sich werde so fleißig auf die Ankunft und Empfahung der Mutter GOttes vorbereitet, und alle Anstalt gemacht haben; was du vermeynest, daß die H. Elisabeth gethan habe, das verrichte du heut auf die Ankunft dieser Gnadenvollen Mutter, mit Fasten, fünfstündigen Cilicien, 100. Geisel-Streich rc. mit Uebung der Demuth, Begierd, Vereinigung mit dem H. Herzen Mariä, mit Liebe und dergleichen rc.

2. Julii.

An dem Fest selbsten.

I. Die seligste Jungfrau eylet zu ihrer Baas; bitte, daß sie auch zu dir eyle

vor der H. Communion, bey jeder Gefahr und Versuchung damit sie in deinem Herzen zuerst das Ort einnehme, mit dem H. Geist erfülle, und zu Vereinigung mit JEsu würdig mache.

II. Bitte um die Gnad, daß du zu der vollkommenen Heiligkeit, zu allen Tugenden, zu Beförderung der grösseren Ehr GOttes, und Heil des Nächstens in allen Gelegenheiten eilen könnest.

III. Empfehle dich Mariä vor einen Sohn, bitte, daß sie dich unter ihren Schutz nehme, dich mit den Gnaden des H. Geists ernähre, in Tugenden stärke, und mit ihrem JEsulein in der Heiligkeit und göttlicher Lieb aufwachsen mache, daß sie alsdann von dir als ihrem lieben Kind sagen könne: das Kind ist in meinem Leib aufgesprungen. Luc. 1. v. 41.

IV. Stelle an unterschiedliche Ort Bildnussen der Mutter GOttes, oder gehe an unterschiedliche Ort, in welchen ein Bildnuß Mariä zu sehen, besuche Mariam mit der Meynung, Demuth und Liebe, mit welchen sie die H. Elisabeth heimgesucht hat; grüsse sie mit andächtigen Lob- und Liebs-Sprüchen; bitte, daß sie dich in deinem Tod-Bett auch heimsuchen wolle mit JEsu ihrem Sohn.

V. Den ganzen Tag lasse deine Seel beschäftiget seyn mit den Lob-Sprüchen Mariä: meine Seel machet groß den HErrn, und mein Geist erfreuet sich in GOtt meinen Heiland.

Luc.

Luc. 1. v. 47. Lasse den Welt-Kinderen ihr Kinder-Freud, und Dockenwerk; deine Freud seye allein JEsus in Maria, JEsus im Altar, JEsus am Kreuz.

VI. JEsus in Maria kommet heut zu Elisabeth; durch die H. Communion kommet zu dir in JEsu Maria; dann in JEsu ist die Milch, das Blut, und erste Mutter-Fleisch Mariä, also kommet Maria in JEsu zu dir.

VII. Daß alle deine Verrichtungen, alles Thun eine gebenedeyte Frucht seye, begehre durch Maria den Seegen von JEsu, und die Beyhilf des H. Geists.

VIII. Verfüge dich mit den Gedanken oft in das Haus der Heil. Elisabeth, und beobachte, wie sie und Maria miteinander handlen, GOtt dienen; wie Elisabeth Mariam, und Maria JEsum verehre; gieb auf ihre Gespräch, Liebe und Demuth acht, seye du ein leibeigner Knecht im Haus rc.

IX. Besuche den H. Joseph, und diene ihm in Abwesenheit Mariä als ein Knecht.

Vorbereitung auf das Fest der Gedächtnus des H. V. Benedicti.

8. Julii.

Von Erneuerung der Liebe gegen der Armuth.

I. Punct.

Betrachte, die Armuth bestehe wesentlich in diesem, daß du nichts, das ist, auch kein Schreib-Feder, keine Nadel, ja gar nichts, laut der H. Regul c. 33. & 55. habest ohne Wissen und Willen deiner Oberen, nichts dergleichen annehmest, ausgebest, verdauschest, verderbest, alles Kraft der Heil. Regul an unterschiedlichen Orten. Du erforsche bey dir, wie dich in dieser Sach beobachtest, und versichere dein Gewissen, so gut du kannst, daß du nicht etwann im Gericht GOttes, welches ganz anderst ist, als der Menschen, für ein Eigenthumlichen erkennet werdest, da du doch vermeynest, du haltest das Gelübd der Armuth so gut als andere. II. Betrachte doch ein wenig mit Ernst, was eigentlich seye, arm seyn; dieses erlerne an einem Bettler, durchgehe alle seine Nothdurften, die er im Essen, Trinken, Kleidung, Ermangslung schier aller Dingen zu Tag und Nacht erleidet; dieses lehret dich das Leben Christi,

seiner

seiner Apostel ꝛc. Nun erwäge, ob du auch nur von weitem etwas dergleichen in dir verspühren lassest, und dannoch hast du das Gelübd der Armuth auf dir: wie wirst du dessen Rechenschaft erstatten? Förchte dir!

II. Punct.

Betrachte, daß die Armuth auch verletzt werde in Sachen, die du vermeynest, mit Erlaubniß der Oberen zu besitzen, wann diese überflüßig seynd; dieweilen die Oberen nicht können Erlaubniß geben, Ueberflüßigkeit zu haben, wie solches erkläret hat das Tridentinische Concilium, und dessen Ausleger; dahero examiniere dich I. Ob du habest etwas doppletes, dessen du unnöthig seyest, und unterdessen andere solches ermanglen? II. Ob du etwas verborgen habest? oder etwas, so du nicht wolltest, daß deine Obere solches wußten oder dir nehmeten? III. Mit was für Affect du dasjenige habest, so dir zu haben erlaubet ist? Was du wolltest nicht gehabt haben, wann dein Sterbstündlein herzu nahete? Schneide ab, wirf von dir, was dich drucket. Wie forchtsam und ungern stirbt ein Geistlicher aus einer wohl eingerichteter Zell? wie gern und wohl getröst auf einem Strohsack? kommt dir dieser Schnid schwär vor, so gedenk, daß er dir noch schwärer wird vorkommen, wann du sterben mußt; es muß doch einmal seyn, thue itzt aus einer Tugend, was du doch Morgen aus einer Noth thun mußt.

Respice,

Respice, siehe an, und thue nach dem Vorbild; Christus wird dir für dein Dockenwerk tausendfältigen Trost und himmlische Gnaden auch noch zeitlich geben.

III. Punct.

Betrachte, daß die Vollkommenheit der Armuth erfordere, daß die Sachen, die dir zur Nothdurft dienen, seyen wenig, schlecht, und eingültig, Kraft der H. Regul, c. 7. mit aller Geringigkeit und äusserster Nothdurft soll ein Mensch zufrieden seyn. Wie du nun dieß haltest, betrachte bey dir selber, und entzünde in dir einen Eifer, dem blossen Christo nachzufolgen in folgenden Stucken I. Betrübe dich nicht, wann du Unkommlichkeit leidest in Beschaffenheit der Zell, Kleider, Speisen, und anderen Sachen; dann du wirst allzeit mehr haben als Christus, als ein Bettler: dein Kammer wird allzeit säuberer seyn, als der Bethlehemitische Stall. II. Wann es bey dir stehen wird, erwähle allzeit das Schlechtere, und halte es für ein Grosses, wann dir ein Geringes zu Theil wird. III. Nach vollendten Exercitien stelle eine Musterung an deines Hausräthlein, und theile dem armen JEsu auch etwas mit, zeige und übergibe alles deinen Oberen. IV. Wann du von deiner Religion und Oberen als ein Armer tractiert wirst, so murre nicht mehr, sage auch nicht, daß du mortificiert werdest.

IV.

IV. Punct.

Erwäge wohl, was von der Armuth der H. Bernardus zu seiner Schwester einer Klosterfrauen schreibet, und halte kecklich darfür, es seye auch dir vermeynt: „In der „Gemeind etwas heimliches haben, und sol„ches als eigen verbergen, das ist ein Dieb„stal, das ist ein augenscheinlicher Betrug, „das ist eine grosse Sünd, das ist der „Weeg zur Höllen, dardurch die Dieb hin„unter steigen.„ Und ein wenig darnach schreibt er also: „Der aus der Welt in ein „Kloster gehet, und alldorten sucht, was „er in seinem Haus nicht hätte gehabt, dem „wird ohne Zweifel der Siechtag Giezi „anhangen, und wird den Siechtag an „der Seel haben, welchen Giezi am Leib getragen.„ O wie viel Siechen seynd in den Klösteren.

9. Julii.

Von Erneuerung der Liebe gegen der Keuschheit.

Bilde dir ein, wie der Patriarch Lott vom Engel aus dem Feuer Sodoma und Gomorra heraus geführt, und auf den Berg in die Sicherheit gesetzt werde: also hat dich GOtt aus der mit Unzucht brennenden Welt her-

aus geführt, und in die Sicherheit des geistlichen Stand gesetzt: schaue beyleib nicht zuruck.

I. Punct.

Betrachte, daß diese Tugend insgemein die englische Tugend genennet werde, und derohalben eine geistliche Person sich dahin befleissen soll, den H. H. Englen in Reinigkeit des Leibs und des Gemüths nachzufolgen, welche bestehet I. in diesem, daß sie niemahl gesündiget haben, noch könnten sündigen; also du auch sollest also weit von allen Gefahren seyn, und solche meyden, daß es sittlicher Weis unmöglich seye zu sündigen, wenigist auf jenen Verstand, mit welchem der keusche Joseph Putiphars Weib geantwortet: **Ich kann das Uebel nicht begehen, und wider meinen HErrn sündigen.** Gen. 39. v. 9. Wie weit bist du vom Sündigen in dieser Materi? wie weit von Gefahren? wie seynd deine Neigungen? wie groß dein Abscheuhen wider alles, was auch von weitem unrein? das andere, in dem die englische Reinigkeit bestehet, ist, daß sie auch niemahl eine unzimliche Bewegung empfinden; diesem folgest du nach, wann du auch von weitem mit Abscheuhen fliehest und hassest, was dir die geringste Einbildung oder Gedanken verursachen kann, so der englischen Reinigkeit zuwider, welches geschieht I. in strenger Beobachtung der Augen, und Ohren. II. In Enthaltung von vieler Speis und Trank. III. In Enthaltung nicht hochnöthiger Anrührung auch unschuldiger Sachen.

chen. IV. In Enthaltung von gähen Wunderwitz in allen vorfallenden Begebenheiten. V. In Leibs-Casteyungen. VI. In fleißiger Beicht und Bereuung auch der geringsten Unvollkommenheiten, Bewegnussen, Fürfäll wider die Reinigkeit. VII. In Enthaltung und Flucht aller besonderer Freund- und Gemeinschaften. Wie hast du dich bißhero in diesen Stucken verhalten? was gethan? Erwecke angehörige Affect, bespräche dich mit der Mutter der Reinigkeit Maria, und deinem Heil. Schutz-Engel.

II. Punct.

Betrachte die Schön- und Vortreflichkeit der Reinigkeit. I. Die keusche seynd wahrhafte irrdische Engel. II. Sie werden herzlich geliebt, und begesellschaftet von den H. H. Englen, zu vorderist aber von der Königin der Englen. III. Werden geehret von den Menschen. IV. Geforchten von den Teuflen. V. Seynd wegen immerwährendem Kampf den H. H. Martyrern gleich. VI. Leben gleichsam in dem Stand der Unschuld, in höchster Ruh, Fried, Trost ihrer Seel; hingegen was Quaal, was rasende Feuers-Flammen, Aengstigkeiten des Gewissens erleiden die Unreine. VII. Werden von GOtt mit absonderlichen Gaaben, sonderbar mit Hoch-Erleuchtungen begabet, laut der evangelischen Seeligkeiten: Seelig seynd die eines reinen Herzens, dann sie werden GOtt anschauen. Matth. 5. v. 8.

Erwecke herzliche Begierd zur vollkommenen Reinigkeit. Bitt um Gnad.

III. Punct.

Erstlich für ein Formular und Ebenbild der rechtschaffenen Ehrbarkeit stelle dir vor in allem deinem Thun und Lassen, im Reden, und Gebärden, in Einsamkeit und Conversation, in deiner Kammer, und gemeinen Stuben, die allerreineste und ehrbareste Jungfrau Maria. Rede nichts, thue nichts, als was du vermeynst, daß sie gethan habe, oder wurde gethan haben in gleicher Gelegenheit. Ein Muster ihrer Ehrbar- und Züchtigkeit weiset der H. Ambrosius mit folgenden Worten:

„Nichts ware in ihren Worten frechs, „und anreitzend, nichts in der That un„ehrbares, die Gebärden nicht ausgelas„sen, der Gang nicht frech, die Stimm „nicht meisterloß. II. Wie sehr alle Weichigkeit und geringste Makel wider diese Tugend GOtt mißfalle, erlerne von jener Klosterfrauen, von welcher in dem Leben der Vätter gelesen wird, daß sie in dem Fegfeuer seye gepeiniget worden, daß sie ihre eigne Händ habe zärtlich angesehen; wie auch von jenem Religiosen, der, dieweil er zu Nacht etwas unehrbar in dem Bett schlaffend gelegen, von der Mutter GOttes den Seegen, den sie allen anderen in dem Schlaf-Haus bey jedem vorüber gehend gegeben, ist übergangen worden. Item von einem andern also Schlaffenden ist der

böse

böse Geist gesehen worden, ihm liebkosend, der auch den dritten Tag darauf gestorben. Erwecke taugliche Anmuthungen, gute Vorsätz, Gespräch.

10. Julij.

Von Erneuerung der Liebe gegen dem Gehorsam.

Bilde dir ein, du sehest GOtt zornig alle Schlacht-Opfer des Königs Saul verwerfen, und ihn von sich verstossen, sprechend: Besser ist Gehorsam als Schlacht-Opfer. 1. Reg. 15. v. 12.

I. Punct.

Betrachte, daß der Gehorsam eigentlich bestehe in dem, daß du niemal thuest nach eigenem Willen, laut der Heil. Regul: c. 3. „Niemand im Kloster folge dem Willen „seines eignen Herzens, sonder alle deine „Werk geschehen aus- und nach „Erfoderung und Anleitung der Heil. Re„gul, und Willen deiner Vorgesetzten. II. Daß du zu jedem Werk könnest sagen: dieß thue ich nicht, weil ich will, sonder weil es mir ist anbefohlen, oder der H. Regul gemäß ist. III. Dieß thue ich gern, nur allein darum, weil es ein Werk des Gehorsams ist. IV. Halte es auch für gerecht, und bil-

lich, und daß es vernünftig von meinen Oberen mir seye anbefohlen worden, obwohlen mir grad das Widerspiel mein eigener Sinn und Urtheil vormahlet, und es wider alle menschliche Vernunft zu seyn scheint. Glaubst du das wahr zu seyn? wie kommst ihm nach?

II. Punct.

Betrachte und halte für gewiß, daß dein Gehorsam viel vollkommener solle seyn, als der Gehorsam der weltlichen Diener, so ihren Herren getreu dienen; erforsche dessen Ursachen. Wann dann dergleichen Diener nur um einen zeitlichen geringen Lohn auf das fleißigste acht geben auf alle Wincker des Herren, und seine Befehl nicht urtheilen, sondern vollkommen verrichten, da sie doch oft zweiflen, ob sie gerecht seyn, wie viel vollkommener sollest du dieß GOtt durch deine Obere thun um die ewige Vergeltung, und weil du versicheret bist, daß ihre Befehl gerecht seyen?

III. Punct.

Betrachte, daß billich, ja nothwendig seye, daß im Gehorsam Christo nachfolgest; wann dann Christus deinetwegen gehorsam ist worden bis in Tod, erkenne, daß du auch schuldig seyest zu gehorsamen bis in Tod. Erforsche nun itzt , und erwege alle die schwerische Sachen des Gehorsams, die dich betrüben, und darwider du gemurret hast, so wirst du sehen, daß sie noch weit vom Tod des Creu-

zes

zes seyen, und GOtt mit dir noch viel milder umgehe, als mit seinem eignen Sohn. Resolviere dich demnach alles zu ertragen, was dir der Gehorsam aufladen wird, und schäme dich, daß du bis dato so heickel gewest, und wo Christus dein HErr, das schwere Creuz getragen, du dessen Knecht dich ab einem Stroh-Halm beschweret hast.

IV. Punct.

Betrachte die Personen, denen Christus um deinetwegen ist gehorsam gewesen, so wirst du nicht allein Mariam und Joseph, sondern auch Annam und Caipham, Herodem und Pilatum, ja auch die verächtlichste Henkersknecht finden. Vergleiche itzt diese gegen deinem Oberen, und bedenke, ob diese auch also streng mit dir verfahren, als jene mit Christo. Warum bist du dann weniger ihnen gehorsam, murrest, klagest wider sie? vermeynest du, es habe dein H. Regul den Gehorsam bis auf die Uneinigkeit ausgestrecket?

V. Punct.

Betrachte die unbeschreibliche verwunderliche Verdienst des Gehorsams, der GOtt angenehmer ist als Keuschheit und Armuth, als Schlacht- und Brand-Opfer; weilen wir durch den Gehorsam nicht nur etwas, was unser ist, sondern uns selbsten aufopferen. II. Machet der Gehorsam auch alle unsere geringste Werk hochverdienstlich, durch einen ein-

zigen dessen Act werden wir mit GOtt näher vereiniget, als wann wir unseren eigenen Concepten und Andachten zehen Jahr lang wurden nachhangen. III. Betrachte und drucke deinem Gemüth wohl ein, erwege auch dessen Ursach und Verstand, was die Heil. Catharina Bononiensis von dieser Tugend sagt in einem Büchlein, so sie aus Befehl Christi geschrieben: **Der Gehorsam ist ohne Zweifel, sagt sie, viel verdienstlicher, als einige Buß-Werk, die auch geschehen mögen.** Nun weil du Buß zu thun für deine Sünd hoch vonnöthen hast, und andere strenge Buß-Werk dir sauer vorkommen; resolviere dich dieses als das nutzlichste hinfüro zu gebrauchen, und nicht mehr deinem Willen, sondern in allem der H. Regul und Oberen nachzuleben. Obigen Spruch bekräftiget auch die andere Catharina von Genua sagend: **glaube vestiglich, daß du besser wurdest seelig werden durch den Gehorsam, als durch eigene Buß, Fasten ꝛc.** Mache nun steiffe Vorsätz im Angesicht GOttes, daß du nach Lehr der Heil. Johannä von dem Creutz alle Glocken- und andere Zeichen zum Chor, zum Essen, zum Examen ꝛc. wollest für die lebhafte Stimm halten des Allerhöchsten, und ihr früh nachkommen, als ob dir von GOtt gerufen wurde.

VI. Punct.

Betrachte die Vortreflichkeit des Gehorsams, nämlich daß er seye ein wahres Kennzeichen

chen eines Geistlichen. II. Ein sicherster Weeg zum Himmel. III. Ein immerwehrende und unzerstöhrliche Ruhigkeit und Freud des innerlichen Menschen, so gehorsam ist, dieweil solcher niemal kann fehlen, niemal kann betriebt werden, da doch widrigen Falls auch die tugendlichiste Werk einem schändlichen Betrug des Teufels unterworfen seynd, und ein Ungehorsamer ohne End Streit, und innerliche Unruh leidet, und doch endlich gehorsammen muß, will er nicht neben den Strafen GOttes, auch bey seiner Obrigkeit und Mit-Consorten Ungunst und Mißfallen ihme selber aufladen, und hie und dorten die Ruthen der ungehorsammen Kinder förchten. Resolviere dich demnach freudig jenen Tag so wohl in innerlichen als äußerlichen Acten des Gehorsams dich eyferig zu üben; innerliche seynd I. allzeit in deinen Vorgesetzten GOtt erkennen, ehren und lieben; glaube kecklich, dieses einzige Stuck macht allen Gehorsam ring, und wann uns dieser hart ankommt, geschichts allein aus Mangel des Glaubens, weilen wir jene evangelische Wahrheit nicht recht zu Herzen fassen: der euch höret, der höret mich, und der euch verachtet, der verachtet mich. Luc. 10. v. 16. II. Mit Unterwerfung des Willens, und Urtheils, oder des Verstands gehorsammen. III. Auf alle Gelegenheiten spannen, einen Act des Gehorsams zu verrichten. Aeußerliche Act seynd, auf jeden Winker oder Anzeigen des Oberen Willen erfüllen, mit Ab-

tödtung seines eigenen Verstands und Willens. II. Sich zu allen geringen Geschäften selbst antragen. Erforsche dich über die Puncten, wie du ihnen seyest nachkommen, wie du hinfüro, was deine Oberen zum meisten an dir gern sehen, wollest vollziehen ꝛc.

11. Julij.

An dem Fest selbsten der Gedächtnus U. H. Vaters.

An dem Fest selbsten observiere dasjenige, was oben den 21. Merzen vorgeschrieben ist, welchem das folgende noch hinzusetzen kannst:

I. Nimme dir vestiglich vor, von einer läßlichen Sünd dich zu enthalten, so viel es die menschliche Schwachheit zulasset, in welche du öfters fallest, als etwann im Meditieren, in dem geistlichen Lesen, in den Chor- und privat-Gebetheren, sonderlich aber befleiße dich auch diese Täg hindurch der Demuth und Stillschweigens ꝛc. II. Begehre innständig von GOtt die Octav hindurch durch die Verdienst JEsu Christi jene Tugend, mit welcher unser heiligste Vater GOtt zum angenehmsten war; welches etwan geschehen kann Morgens, wann du aufstehest, in dem Gespräch der Betrachtung, in der H. Meß nach der Wandlung, oder nach beyden Examen. III. Lese diese Octav hin-

hindurch alle Tag etwas aus dem Leben U. H. Vaters. IV. Lasse diese Octav hindurch nicht aus etwelche Mortificationes, sonderlich jene, welche öfters U. H. Vater geübet hat. Dasjenige, was noch kunte beygesetzet werden, als da ist die Bereitung auf ein geistliche Hochzeit, und Vermählung mit JEsu dem Gecreuzigten rc. Siehe in dem Anhang zu End.

22. Julij.

An dem Fest der Heil. Büsserin Mariä Magdalenä

I. Deine Verrichtungen, mit welchen dein Gemüth heut solle beschäftiget seyn, werden bestehen in beständiger Uebung der Lieb gegen GOtt, der Reu und Leid über deine Sünden, auch sollen diese Uebungen mit der großen Liebe, und schmerzlichen Reu der Heil. Büsserin vereiniget, und mit solchen Christo dem HErrn aufgeopferet werden.

II. Magdalena stellet sich hinten bey den Füssen JEsu, trauete sich nicht unter sein Angesicht zu stellen. Stelle dich heut auch als der größte Sünder nicht nur hinter die Füß JEsu, sonder hinter und unter die Füß aller auch größter Welt-Sünder, unter die Füß des Judas, Lucifers, aller Verdammten, unter die Schlangen, Krotten, alles Ungeziefers, welche zu innerst und unterst in der Höll

seynd. Stelle dich heut als ein zusammen gehäufftes Kehr-Koth in die verächtlichste Ort und Winkel, und glaube für gewiß, daß dein Herz der schändlichste Höll-Winkel seye, ab welchem auch die häßlichste Teufel einen Abscheuen haben.

III. Lege dein Herz unter die Füß JEsu, daß es in denen durch die Füß JEsu geheiligten Zäheren Magdalenä gereiniget werde: übergiebe alsdann dein Herz der reumüthigen Büsserin, daß sie solches bey den Füssen JEsu bade, säubere, mit ihren Liebs-Zäheren entzünde, mit ihren Haaren an die Füß JEsu vest anbünde, auf daß JEsus auf deinem Herzen hergehe, und in solches seine Fußstapfen eindrucke. Bitte zumalen, daß sie dein Herz mit der Salben ihrer Tugenden stärke. Giebe ihr widerum dein Herz, daß sie solches anstatt ihrer Alabaster-Bix mit ihren Tugenden, absonderlich ihrer Demuth und Liebe anfülle, und zu den Füssen JEsu brauche.

IV. Küsse mit der Demuth- und Liebvollen heiligen Magdalena die Füß des gecreuzigten; diese allein sollen dein Freud, und die Weyd deiner Seelen seyn.

V. Es hat Magdalena angefangen die Füß zu waschen, und Buß zu thun, hat aber solches vollbracht bis zu der höchsten Vollkommenheit; um dergleichen Beständigkeit bitte, und daß solche desto gewisser erhaltest, übergiebe der H. Magdalenä dein Seel und Herz, daß sie solche, nachdem sie den Leib JEsu hat

bel-

helfen vom Creuz abnehmen, mit den Nägeln an das Creuz anhefte, oder in das Grab zu den Füssen des heiligen Leibs JEsu lege, und also um nichts, als um die Wunden JEsu mehr wisse, wie einer, der im Grabe liegt.

VI. Die heilige Magdalena hat unter dem Creuz in einem Geschirr das heilige Blut JEsu aufgefangen, solches Lebenszeit bey ihr gehabt, und herzigist verehrt. Unter der heiligen Meß verehre das heilige Blut JEsu in dem heiligen Kelch mit allen den Verehrungen, Anbethungen, Danksagungen, Hoffnung, Liebe 2c. mit welchen die heilige Magdalena das bey sich habende Blut JEsu beehret hat. Anerbiete deine Aderen, daß sie in solche dieß heilige Blut eingieße, auf daß kein anderer Bluts-Tropfen mehr in dir seye, welcher nicht mit JEsu vereiniget.

VII. Magdalena hat all ihre Eytelkeit zu der Beehrung und Liebe gegen JEsum angewendet, nur JEsum zu haben begehrt, sie hat auch die Engel in dem Grab verlassen, damit sie JEsum suche und finde. Was dir bishero zu der Sünd gedienet hat, brauche zu der Ehr und Liebe JEsu, als welchen allein zu haben und zu besitzen suchen sollest.

VIII. Die heilige Magdalena wurde täglich siebenmal von den Englen bis in den Himmel erhebt, um die himmlische Süßigkeit zu genießen. Henke dich an die Füß der heiligen

Magdalenä, auf daß von allem Irrdischen abgezogen nur liebest, dich nur ersättigest in dem, was Himmlisch ist.

IX. Obwohlen Magdalena versicheret gewesen ist, daß alle ihre Sünden nachgelassen worden seynd, hat sie dannoch in der ungeheuren Wüste strenge Buß gethan; fange auch du ein Buß-Leben an, und setze solches fort bis zu End deines Lebens; es solle aber dein Buß-Leben in Abtödtung deiner Sinn, Verlaugnung deines Willens, Verachtung deiner selbst, Eingezogenheit deiner Leibs-Glieder, ohne Zulassung der sinlichen Leibs-Komlichkeiten bestehen; heut aber brauche mit der H. Büsserin die Buß, und umgürte deinen Leib mit eisenen oder härinen Buß-Band den halben Tag, den übrigen halben Tag aber brauche die kleine eisene Bändlein am oberen Leib; büsse dein Fleisch mit hundert der großen Geiselstreich; verrichte mit Magdalena dein Gebeth auf blossen Knien; esse, sitze, schlaffe mit ihr auf dem blossen Boden.

X. Gleichwie Magdalena ihre Sünden bey den Füssen JEsu bekennet, bereuet und beweynet hat, also beichte heut alle deine Sünden JEsu deinem Heiland, erzehle alle, bereue und beweyne solche bey seinen heiligen Füssen als ein andere büssende und Lieb-brennende Magdalena; und dieses solle neben der ordinari Beicht geschehen, absonderlich aber, wann wahrhaftig zu beichten die Gelegenheit nicht hattest; gleichwie Magdalena hat alle ih-

re

re Eitelkeiten, Sinnlichkeiten, Welt-Freuden, Gelüsten und Sünden mit sich genommen, und zu den Füssen JEsu gelegt etc. mache es auch also, nimme nichts mehr mit dir.

XI. Weil nun Magdalena voller Lieb, bitte, daß sie dich in das Herz JEsu verschließe, dir aber die Füß JEsu dorten deine Sünden zu beweynen, und der Lieb einen rechten Anfang zu machen überlasse.

26. Julij.

An dem Fest der Heil. Groß-Mutter Annä.

I. Die H. Groß-Mutter Anna hat ihre leibliche Unfruchtbarkeit mit Geduld, und in GOtt-vereinigten Willen übertragen, endlich aber verdienet ein Mutter zu werden einer so großen und aller Gnaden-voller Tochter. Wann dein Seel und Geist unfruchtbar, das ist, dürr und trocken, ohne Kraft etwas zu wirken, oder GOtt zu lieben, lerne von der H. Anna mit Geduld also zu übertragen, daß du durch ihren Beystand verdienest ein Mutter voller Tugenden zu werden.

II. Schenke heut der H. Anna die zwey Herzen JEsu und Mariä, in Mitten aber dieser Herzen lege das deinige, damit es in der Liebe, Demuth, Gehorsam etc. fruchtbar und mit beyden vereiniget werde.

III.

III. Bedenke, mit was großer Andacht, Eyfer und Liebe die heilige Anna ihr dreyjähriges Töchterlein in den Tempel geführt, und GOtt aufgeopferet habe; befehle dein Herz und Seel in ihre Händ, damit sie solche zu GOtt führe, absonderlich in die Wunden JEsu ihres Enkels einführe, und mit dem Gecreuzigten vereinige: zumalen auch dich ins künftig in die Kirchen zu dem Gottesdienst mit ihrem Eyfer, Liebe ꝛc. begleite.

IV. Die heilige Anna hat einen Theil ihrer zeitlichen Güter GOtt, den anderen den Armen, den dritten vor ihre Nothdurft verordnet; lerne nach dem Exempel der heiligen Annä all dein Sach zu richten zu Ehren GOttes, zum Heil aller Menschen, absonderlich großer Sünder, Unglaubiger ꝛc. der armen Seelen, zum Fortgang deiner Seel in Tugenden, Lieb und Vereinigung mit GOtt.

V. Verehre heut eine alte Frau in Namen, oder anstatt der heiligen Groß-Mutter Annä.

VI. Besuche ihre Bildnuß, erzähl ihr die Anligenheit deines innerlichen Stands, und deiner Seel. Bitte, daß sie dich, wie ihr liebes Töchterlein Mariam, beobachte, auferziehe, zu GOtt führe, im Tod beystehe.

VII. Spriche oft: Gebenedeyt seye der Leib der heiligen Mutter Annä, in welchem Maria die Mutter GOttes ohne Mackel und Erbsünd ist empfangen worden.

10. August.

An dem Fest des H. Martyrers Lautentii.

I. Als Laurentius gesehen, wie sein H. Vater Sixtus zu der Marter geführt wurde, schrye er ihm weinend nach: Vater! wo gehest du hin ohne deinen Sohn? Betrachte, wie JEsus mit dem Creuz beladen zu den Berg Calvari gehe, rufe ihm nach: JEsu mein Vater und alles! wo gehest du hin ohne dein Kind! ziehe mich nach dir. Erbiete dich zu demjenigen Creuz, welches er dir aufladen will; bitte zumahl um Geduld, Liebe zu leiden, und Ergebung deines in den göttlichen Willen; bedenke, was dir schwer fallet, nimme es an, als ob JEsus dir sein eigenes Creuz auflade.

II. Der heilige Laurentius hat den silbernen Kirchen-Schatz unter die Arme mit grosser Liebe ausgetheilet. Befleiße du dich, daß den H. Kirchen-Schatz, das ist, die heilige Abläß, Verdiensten JEsu, den großen Schatz und Werth seines heiligen Bluts, Leidens und Sterbens gebest, und aufopferest für die arme elende Sünder, daß sie bekehrt, für die arme Seelen im Fegfeuer, daß sie erlöset werden; theile ihnen auch mit, aus Liebe JEsu, deine eigene Verdienst.

III. Dieser heilige Martyrer hat den Blinden

den durch das heilige Creuzzeichen das Licht gegeben; bitte, daß er deine Blindheit in den Tugenden, in Erkanntnuß deiner selbst, deiner Fehler und Mängel, in Erkanntnuß GOttes und himmlischer Sachen erleuchte; absonderlich, daß erkennest die Weis, nachzufolgen deinem gecreuzigten JEsu; giebe ihm dein Herz, daß er solches bezeichne mit der Liebe, und Bildnuß des Gecreuzigten.

IV. Der heilige Laurentius haltet die Pein und Marter vor die Porten des Himmels, sagte dessentwegen GOtt demüthigen Dank. Bedanke dich auch gegen GOtt um alle Creuz, Leiden, Beschwerden ꝛc. weil sie dir die Porten des Himmels und zu GOtt eröffnen; absonderlich glaube, daß die Wunden JEsu der Weeg und Porten zum Himmel seyen; befehle deine Seel dem H. Laurentio, daß er sie in die Wunden JEsu einlege, und durch solche zu GOtt in Himmel führe.

V. Des heiligen Laurentii Todbeth ware ein feuriger Rost; begehre von ihm, daß durch sein Fürbitt dein Todbeth ein feuriges Beth und Brunst der göttlichen Liebe seye, und aus Liebe zu GOtt sterben mögest.

VI. Bitte den heiligen Laurentium, daß er dein Seel aus dem Fegfeuer zeitlich errette, und in Himmel führe.

Andachts=

Andachts-Uebungen, Die Gnadenreiche Dreyßigst U. L. Frauen nutzlich zu gebrauchen.

* Anmerkung.

Alle eyfrige Liebhaber der glorwürdigsten Himmels-Königin lassen ihnen angelegen seyn, die, auf das Fest der glorreichen Aufnehmung in den Himmel Mariä der Mutter GOttes, folgende Dreyßig Täg mit sonderer Andacht zuzubringen, unter welchen großen Liebhabern, damit du nicht der geringste seyest, lege ich deiner Andacht eine tägliche Unterhaltung und Nahrung für. Zu merken aber ist, daß diese dreyßig Täg hindurch Mariam als eine Königin und Frau Himmels und der Erden verehrest, zu welcher sie nämlich GOtt in ihrer Freuden-vollen Aufnehmung gecrönet hat. Derowegen wird einem jeden Tag ein Lobspruch aus den heiligen Kirchen-Väteren gezogen, zugeeignet, durch welche sie als eine Königin und Frau verehret wird. Den kleinen Lobspruch erwege mit großer Gemüths-Bewegung, die darauf folgende Andachts-Ubungen aber bemerke auf das fleiß- und eyfrigste, wormit wirst dich bey dieser großen Königin und Frau voller Verdienst machen.

Fünfzehender August.

An dem hohen Fest der Himmels-Königin.

Erster Lobspruch.

Höchste Himmels-Königin über alle Chör der Englen erhöht. S. Greg. VII. L. 8. Ep. 22.

Andachts-Uebung.

Begib dich zu allen Chören der Englen und Heiligen, und bitte sie, daß sie ihre und deine Königin in deinem Namen, und anstatt deiner loben, lieben, zu so großer Maiestät und Glory gratulieren, und dich ihr als ein Diener und Leibeigner befehlen, welches wenigist in der Fruhe, zu Mittag und Abends auf dem Boden ligend mit rechter Andacht geschehen solle.

16. August.

Zweyter Lobspurch.

Königin der himmlischen Burgeren. S. Ephrem in Laud. B. V.

Andachts-Uebung.

Gleichwie die Himmels-Königin und seeligste Jungfrau an der Glory, Seeligkeit,

Höhe, und allen himmlischen Freuden die übrige Himmels-Burger alle weit übertrift, also lasse dir heut wenigist angelegen seyn, daß du an Dienst, Verehrung, und Liebe alle Menschen überwindest; derentwegen verrichte heut alles mit höchstem Fleiß, Eyfer, Beständigkeit, und Liebe, rufe zu Hülf an alle Himmels-Burger, und gedenke, du vollbringest alles im Angesicht der himmlischen Burgeren und Innwohneren, welche von Himmel dir zusehen, und genau beobachten, wie beflissen du ihre Königin heut beehren werdest, oder thust.

17. August.

Dritter Lobspruch.

Königin der Königen. S. Bonav. in Psalt. Mariæ.

Andachts-Uebung.

Wünsche, aller Menschen Leben zu haben, damit alle solche zu Dienst der Königin anwenden könntest, nimme dir wenigst kräftig vor, dein übriges Leben zu Ehren dieser großen Königin zu gebrauchen, erhebe deine Augen, Herz und Gemüth öfters auf den Thron der Königin aller Königen, und sprich: **Dir will ich leben, O Königin meines Herzens!**

18. August.

Vierter Lobspruch.

Königin ein Gebährerin, welche hat allen Gewalt über die Creaturen. S. Athan. in Serm.

Andachts-Uebung.

Gehe heut zu deiner Königin, und schenk ihr dein Herz sammt deinem Willen und Freyheit, damit sie über solche ganz vollmächtig befehle, und völligen Gewalt der Gestalt brauche, daß dein Herz und Willen künftig hin nicht mehr dein seyn könne, viel weniger das Fleisch, Welt, Eitelkeit einen Theil daran haben. O Maria Besitzerin meines Herzens, und meines Willens!

19. August.

Fünfter Lobspruch.

Königin eine GOttes Gebährerin, welche auch Gewalt hat über den Erschaffer aller Dingen.

Andachts-Uebung.

Opfere zum öfteren deiner Königin auf die Verdienst und Liebe, welche Christus der HErr und Sohn GOttes auf Erden lebend,

bend, und regierend im Himmel ihr erwiesen hat; wordurch ersetzest deine bishero gepflogene Lauigkeit in dem Dienst Mariä. Verlange, JEsu in der Liebe Mariä nachzufolgen; rufe zu Maria: Sage ihm, daß er mir helfe, dich zu lieben.

20. August.

Sechster Lobspruch.

Königin der Barmherzigkeit. S. Bern. super Salve.

Andachts-Uebung.

Wirfe einen Strick an den Hals, und bitte demüthig um Vergebung, daß so schwerlich und oft JEsum den Sohn Mariä hast beleidigen dörfen; bitte, daß sie dir seye ein Königin der Barmherzigkeit, und von ihrem Sohn häufige Frucht seiner Barmherzigkeit ausbitte; mit dem heiligen Bernhardo und Hermanno Contracto rufe: **Wende deine barmherzige Augen zu mir, O milde! O gütige! O süsse Jungfrau Maria!**

21. August.

Siebender Lobspruch.

Königin der Regierenden. S. Bern. super Salve.

Andachts = Uebung.

Drucke öfters an dein Herz ein Bildnuß der Regierenden, mit innbrünstiger Begierd, daß die große Königin mit ihrem Sohn in deinem Herzen regiere, und außer ihnen weder sichtbarliche noch unsichtbarliche Feind etwas von solchem erhaschen; dein Seufzer seye; giebe mir Stärke wider deine Feind.

22. August.

Achter Lobspruch.

Mächtige Königin unter allen. V. Blos. in prec.

Andachts = Uebung.

Würfe dich auf blosse Knie, und mit geneigtem Haupt bekenne deine Sünden der mächtigsten Königin, und erwege bedachtsam deine Fehler, Hinläßigkeiten, Schwachheiten, und Blödigkeiten zu allem Guten; begehre von der mächtigsten Königin Kräften und Stärke zu Uebung der Tugenden, zu Vollziehung guter Werken, und starken Fortgang im Guten; seye doch heut stark, beständig und unverdrossen im Dienst GOttes, und der mächtigsten Königin.

23. Aug.

23. August.

Neunter Lobspruch.

Königin und Mutter. S. Bonavent. in Psalt. Mariæ.

Andachts-Uebung.

All dein Jubel und innerlicher Herzens-Wunsch seye! es lebe JEsus der süßiste Sohn Mariä, es lebe Maria die süßiste Mutter JEsu; lasse nicht unterwegen mit auf den Boden gelegten Leib Mariam nicht nur für dein Königin, sondern auch für deine Mutter zu erwählen und auszubitten; verspreche alles kindliche Vertrauen; verhalte dich alsdann dergestalt wohl, daß, so oft du dich vor deiner Königin stellest, du sagen könnest: siehe dein Kind; sie aber sagen könne: siehe deine Mutter.

24. August.

Zehender Lobspruch.

Königin der Apostlen. Lit. Lauret.

Andachts-Uebung.

Opfere heut der Durchläuchtigsten Königin der Apostlen die große Demuth, Ehrbeweisung, so sie annoch in der Welt lebende ihrer Königin erzeigt haben, und wirklich in

dem Himmel erweisen. Diesen apostolischen Herzen geselle dein Herz bey, und bethe mit apostolischer Andacht den Rosenkranz der Liebe auf folgende Weis; dieser Rosenkranz hat fünf Zehner oder Reyen: in dem Ersten sprich zu den kleinen Ringlein: O Maria! ich liebe dich mehr als mich. Im *II.* O Maria! ich liebe dich mehr als mein Leben. Bey dem *III.* O Maria! ich liebe dich mehr als alle Wollüsten. Im *IV.* O Maria! ich liebe dich mehr als den Himmel. Im *V.* O Maria! ich liebe dich mehr als alle Menschen, Heilige, Engel. Zu den Grössern: O Maria! bewürdige mich, mehr als Seraphisch dich zu lieben; ich liebe dich mit der Liebe des Heil. Johannes, deines Bräutigams Josephs, und wann ich könnte, mit der Liebe deines JEsu. Zu End bethe das Salve Regina.

25. August.

Eilfter Lobspruch.

Königin der Tugenden. S. Thom. Aq. in prec. Ord. Præd.

Andachts-Uebung.

Sage der Königin der Tugenden Dank wegen Hinterlassung so vieler Tugenden und Beyspiel, mit welchen sie die ganze Welt erleuchtet hat; erwecke ein heiß-eifrige Begierd, dieser Tugend-Königin in allen ihren Tugen-

den

den eifrigist nachzufolgen; muntere dich auf zu einem großen Eifer, diejenige Tugenden durch die Vorbitt der Tugend-Königin zu erlangen, mit welchen GOtt absonderlich will, und ihm gefiele, daß du solltest gezieret seyn. Bitte diese Königin aller Tugenden, daß sie dich auf diesen Tugend-Weeg nach sich ziehe: ziehe mich nach dir, damit ich lauffe nach dem Geruch deiner Tugenden.

26. August.

Zwölfter Lobspruch.

Königin des Himmels. Amad. Lausan. Hom. 8.

Andachts-Uebung.

Schaue mit Liebs-vollen Augen öfters an ein Bildnuß der Himmels-Königin, mit hitziger Begierd, sie in deinem Todbeth zu sehen, und nach dem Tod im Himmel in ewiger Lieb anzuschauen. Wirst derohalben oft und vielfältig gegen dem Himmel auffsehen, und zu dieser Wunder-großen Himmels-Königin seufzen: O Königin des Himmels! wann werde ich kommen, und im Himmel erscheinen vor deinem Angesicht? dann dein Angesicht ist Lieb-voll, und über alle massen schön.

27. August.

Dreyzehender Lobspruch.

Königin der Verzeihung und Vortreflichkeit. S. Athan. in Serm.

Andachts-Uebung.

Die Bildnuß der Gnaden-vollen Königin halt oft und lang in deiner Hand, küsse solche, und begehre demüthig Verzeihung deiner Sünden, jetzt und absonderlich in deinem Sterbstündlein. Bitte zumahlen ganz kindlich, daß sie dir von ihrem Sohn alle Schätz seiner unerschöpflichen Güte, und aller seiner unendlichen Verdiensten erlange, alsdann absonderlich: wann du vor seinem göttlichen Richterstuhl stehen wirst. O Maria! zeige uns nach diesem Elend JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

28. August.

Vierzehender Lobspruch.

Königin der Gnad. S. Bonavent. in Psalt. Mariæ.

Andachts-Uebung.

Damit durch kräftiges Vorwort dieser Königin der Gnad häufige göttliche Gnaden erlangest, so gratuliere ihr wegen der Völle

und

und Ueberfluß der Gnad, mit welchen sie GOtt hat überhäufet, und sage Dank, daß er sie mit so viel ungemeinen Gnaden ausgezieret hat. Sprich mit den neun Chören der Englen neunmal: Ehr seye dem Vater, welcher Mariam zu seiner Gnaden-Tochter erwählt; Ehr seye dem Sohn, welcher Mariam zu seiner Mutter in Gnaden auserkohren; Ehr seye dem H. Geist, welcher Mariam mit seinen Gnaden zu seiner Braut angenommen hat; Ehr seye der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, welche Mariam mit so vielen Gnaden bereichet hat, und mit himmlischer Süßigkeit geseegnet: Küsse mithin neunmal andächtig den Boden.

29. August.

Fünfzehender Lobspruch.

Königin der Martyrer. Lit. Lauret.

Andachts-Uebung.

MARIA, die als ein schmerzhafte Mutter unter dem Creuz gestanden ist, sitzet jetzunder im Himmel auf einem mit Sternen gezierten Thron als eine glorreiche Königin der Martyrer; unter den schmerzlichen Creuz hat sie durch so viel Herz-tringende Schwerdter verdienet aller Martyrer Palm-Zweig, und Sieg-Kränz als eine Königin der Martyrer. Wann du verlangest, daß Maria

heut und allzeit dein Königin seye, werde erstlich und zuvor ein Martyrer; ein solcher wirst du seyn, wann du mit dem heiligen Johannes heut deinen Kopf wirst hergeben, und unter die Füß deiner Oberen legen, durch Verlassung deines eignen Willens, durch beständige Abtödtung deiner eignen Lieb und Sinnlichkeit; derohalben wirst du heut zu Ehren der Königin der Martyrer deine Sinn etwas engers im Zaum halten, und dir im Sehen, Hören, Stehen, Gehen, Gewalt anthun, und übel geschehen lassen, allzeit ingedenck seyn der unter dem Creuz schmerzhaft' gewesenen Mutter, und itzt dessentwegen glorreichen Königin der Martyrer im Himmel.

30. August.

Sechszehender Lobspruch.

Frau der Welt. S. Anselm. Alloq. 26.

Andachts-Uebung.

Empfehle dieser grossen Frauen die ganze Welt, daß sie dieselbe bewahre vor den Sünden und schweren Beleidigungen GOttes, daß sie die Welt mit ihren mütterlichen Schutz-Mantel behüte vor allen Feinden, die Unglaubige mit dem Licht des wahren Glaubens erleuchte, die Rechtglaubige mit der göttlichen Liebe bis aufs Marck anzünde, und lehre alle nach dem Himmlischen und Göttlichen zu trachten

ten, die Geistliche und Ordens-Seelen in der Verachtung der Welt und ihrer selbst Vernichtigung stärke; du aber verpfände dich ihr als ein armer Diener und Leibeigner, und verrichte heut gern Werk, die von der Welt verächtlich seynd: Siehe ich bin ein Diener der großen Welt-Frauen.

31. August.

Siebenzehender Lobspruch.

Frau GOtt dem HErrn sehr vertraut und gemein. S. Bonav. in Spec. B. V.

Andachts-Uebung.

Gehe heut ein und andersmahl in ein abgesöndertes Ort, und schaffe aus deinem Herzen und Gedanken alles, was dich von einer heiligen Gemüths-Versammlung, und eifriger Andacht verhinderen kann; handle alsdann mit deiner Frau ganz verträulich in Sachen, welche die Bekehrung deiner Sitten, Verbesserung des Lebens, die Vollkommenheit deines Berufs, den Stand deiner Seelen antreffen; überlasse hernach solche dieser deiner Frauen, gleichwie sie GOtt absonderlich den Stand ihrer Jungfrau- und Mutterschaft überlassen, und in allem mit GOtt ganz gemein und verträulich gehandlet hat, dessentwegen bitte sie, absonderlich, daß sie dich die Weis lehre, verträulich und aufrichtig mit

GOtt,

GOtt, mit Christo der gecreuzigten Liebe, mit Christo in dem hochwürdigen Altar-Gut, absonderlich nach der heiligen, so wohl geistlicher, als wirklicher Communion, und dann mit deinen Oberen und geistlichen Vater zu handlen, Erinnere Mariam die große Frau all ihrer Tröstungen und Süßigkeiten, welche sie aus der verträulichen Gemein- und Freundschaft mit GOtt, und JEsu ihren gebenedeyten Sohn empfangen, und bitte, daß sie dir wenigist ein einziges Tröpflein von denselben in dein Seel gieße, daß durch dessen Kraft und Süßigkeit dir alle eitle äußerliche, und sinnliche Tröstungen dieser Welt, und dieses Leben verleide, und verbitteret werde. Nichts ist sicherers als JEsus Mariä Sohn, nichts tröstlichers als Maria JEsu Mutter.

1. September.

Achtzehender Lobspruch.

Frau, welche das Verlangen und die Begierden deren, die dich lieben, erkennest. S. Hieron. in Off. B. V.

Andachts-Uebung.

Lasse dein Herz heut zu einer lauteren Begierd werden, habe ein Begierd, alle Verdammte erlösen zu können, oder aller Verdamten Fluch und Gotts-Lästerungen in seraphischen Liebs-Act zu veränderen, habe Begierd alle

alle Seelen im Fegfeuer zu erledigen, alle Sünder und Unglaubige nicht nur zu bekehren, sondern ihre Herzen mit höchster Liebe GOttes anzuzünden, alle fromme und gerechte Seelen zu der höchsten Vollkommenheit aller Tugenden, zu der engisten Vereinigung mit GOtt zubringen, habe ein Begierd, dein Herz zu verlieren, und anstatt dessen das reiniste Herz Mariä zu erlangen, durch dieses aber das göttliche Herz JEsu zu verdienen, damit als in vollkommner Liebe dieser heiligsten Herzen GOtt lieben könnest. Diese und andere dergleichen Begierden mehr, absonderlich daß weder durch dich, noch durch einigen Menschen mehr ins künftig GOtt auch nur mit der geringsten Sünd beleidiget werde, sollte es auch zu deiner Verdammnuß, zu der ewigen Pein geschehen. Diese oder dergleichen Begierden bringe heut bey Maria für, und bitte, daß sie solche helfe erfüllen und werkstellig machen; bitte zumahl, daß sie alle Begierden, welche einige GOtt und Maria eyfrig dienende Seelen in der ganzen Welt jemahlen gehabt haben, lieben und loben werden, GOtt vorstellen, und deroselben einen gewissen und gottseligen Ausgang erbethe, zumahlen auch dein Herz mit Begierden ihres, und göttlichen Herzens ihres Sohns JEsu erfülle. **Frau vor dir ist all mein Begierd.**

2. September.

Neunzehender Lobspruch.

Unser Frau allein. S. Germ. Serm. de Præsent.

Andachts = Uebung.

Verlange heut ganz angelegentlich, daß JEsus dein gecreuzigte Lieb, dein alles allein, dein HErr, Maria aber allein dein Frau seye im Leben und Tod, also zwar, daß zu keiner Zeit, und auf keine Weis einen Theil an dir haben sollen die Welt, das Fleisch oder der Teufel; sage diesen dann ab, und hange JEsu und Mariä allein an. Verdinge dich als ein getreuer Diener, handle heut ab, und verrichte vor einer Bildnuß deiner Frauen, was du verlangest in deiner Sterbstund zu verrichten, zu zeigen, daß unter diesem HErrn und Frauen du als ein Diener und getreuer Sohn leben und sterben wollest; Euch lebe und sterbe ich.

3. September.

Zwanzigster Lobspruch.

Frau der Wahrheit und der Tugend. S. Bonav. in Psalt. Mariæ.

An=

Andachts-Uebung.

Bitte die große Himmels-Frau, daß sie deinen Verstand, Herz, Sinn und Gedanken erleuchte, mit heiligen Einsprechungen, mit himmlischen und göttlichen Wahrheiten, durch welche erkennest und verstehest die falsche Betrüg der Welt, deiner eignen Liebe, die List des bösen Feinds, die bisweilen einen Schein der Wahrheit machen, und vormahlen, alsdann daß sie deinen Willen anzünde mit einer ernstlichen Liebe und beharrlichen Fleiß oder Uebung aller höchsten Tugenden, absonderlich welche dir am nothwendigsten und GOtt am gefälligsten seynd, welche alle, daß du häufiger und gründlicher erhaltest, bethe den kleinen Rosenkranz zu Ehren der zehen vornehmsten Tugenden, mit welchen Maria absonderlich gezieret; dieser Rosenkranz bestehet in einem Zehner, bethe zehen englische Grüß, und den Hymnus: Ave Maris Stella, und endlich: Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir ꝛc.

4. September.

Ein- und zwanzigster Lobspruch.

Mächtigste, weißiste, reichiste, und annehmlichste Frau. S. Bonav. in Spec.

An-

Andachts = Uebung.

Wünsche der göttlichen Gebährerin Glück, daß sie nach GOtt dem höchsten und grösten HErrn, seye eine Frau, die an der Macht, Weisheit, Vermögen, Ueberfluß der natürlichen uud übernatürlichen Gaaben und Gnaden, alle Menschen und Engel unmangelhaft übertrift. Bitte, daß sie dir von dem himmlischen Vater erhalte die Allmacht zur Beständigkeit im Guten, zu überwinden die Anfecht= und Nachstellungen der Feinden Leibs und der Seelen: von dem Sohn die Weisheit, welche dich lehre und bewege, allein zu wissen und erkennen, was himmlisch, und göttlich ist, und suchen nicht was dein, sondern was JEsu Christi ist: von dem heiligen Geist einen reichlichen Ueberfluß aller Gnaden, Gaaben, und himmlischer oder göttlichen Hülfs=Mittel, durch dero Beyhülf an keiner Tugend mangelhaft werdest, sondern hingegen mit unzahlbaren Verdiensten, oder GOtt wohlgefälligen Werken überhäufet werdest. Zu diesem End bethe den Rosenkranz von den zwölf Sternen, oder Englische Grüß, aber nach jeden vier englische Grüß ein Vater unser; zum Beschluß ein Salve Regina. Die drey Vater unser werden zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit gebethet, welche die seeligste Jungfrau angenommen zu einer Tochter, Mutter und Braut, und also aus ihr die mächtigste, reichiste, und weißiste Frau gemacht.

5. September.

Zwey-und zwanzigster Lobspruch.

Ein Frau aller Sachen. S. Bonavent. super Salve Regina.

Andachts-Uebung.

Wann du heut ein schöne Sach siehest, ein Süsse verkostest, ein liebliche Music hörest, gedenke Maria seye aller Sachen ein Frau, das ist, sie seye schöner, süsser, liebreicher, als alle andere schöne Sachen, seye kostbarer als Gold und Edelgestein, seye aller schöner Sachen, ja aller Schönheit die allerschönste Schönheit; derohalben in Ansehung schöner Sachen, als Gemählder oder des blauen Himmels rc. in Kostung einer süssen Sach, geschmackten Speiß, erhebe dein Gemüth zu Maria der Frau aller Sachen, und sage oder gedenke: Das Leben, Süßigkeit, und unsere Hoffnung sey gegrüßt, O gütige! O milde! O süsse Jungfrau Maria!

6. September.

Drey-und zwanzigster Lobspruch.

Gute Frau. S. Anselm. Alloq. cœl. 26.

Andachts-Uebung.

Was gut ist, lieben wir; bedenke nun wie

gut seye die Frau des Himmels und Mutter GOttes; massen sie in ihrem Leib, auf ihrer Schooß und Armen getragen hat JEsum, welcher ist das höchste Gut; so ist dann eines guten Sohns ein gute Mutter Maria, und zumalen ein gute Frau. Wie ein böses Kind aber bist du? Liebe dann die gute Frau, auf daß durch dero Liebe endlich einmal gut werdest; heut entschließe dich Mariam auf das innbrünstigste zu lieben, wie dein gute Frau. Damit aber der Anfang dieser Liebe gar hitzig und feurig seye, verlange aller Heiligen und Englen Herzen, auch JEsu liebendes Herz zu haben, auf daß mit allen diesen Herzen die gute Frau auf das vollkommneste lieben könnest: lade ein bald alle Blumen, daß sie durch ihre vielfärbige Schönheit, und lieblichen Geruch diese gute Frau loben; bald muntere auf alle Gräslein, alle Bäum der Gärten und Wälderen, alle Blätter der Bäumen, alle Sand-Körnlein der Erden, alle Fisch im Wasser, alle Tröpflein der Brönnen, Bäch, Flüß und Meers, alle Sternen des Himmels, daß sie mit dir die gute Frau lieben, und sage allen Blumen: **Liebet mit mir unsere gute Frau, so oft und viel, als Minuten in der Ewigkeit seynd, alle Gräslein, Blättlein, Tröpflein rc. rc.**

7. September.

Vier und zwanzigster Lobspruch.

Frau der Barmherzigkeit. Guil. Parif. in Divin. c. 18.

Andachts = Uebung.

Unter den elenden Kindern Evä achzest und weinest auch du in diesem Zäher = Thal, in welchem dir viel und starke Feind zusetzen, von welchen dich oft und dergestalten verführen lassest, daß du alsdann solches mit häufigen Zäheren zu beweinen hast, und dir nichts anders mehr übrig ist, als Tag und Nacht zu schreyen und zu rufen: Barmherzigkeit! Barmherzigkeit! Siehe Maria ein Frau der Barmherzigkeit! wann du sie also verträulich und aufrichtig anrufest, wird sie dir die Barmherzigkeit nicht abschlagen; derowegen wende heut oft deine Augen gegen einem Ort, wo ein wunderthätiges und barmherziges Mariä = Bild ist, und als ein Frau der Barmherzigkeit verehret wird. Opfere ihr auf aller deren zu ihr fliehenden Seufzer, Gebeth, Andachten, auf daß, gleichwie sie denselben ihr barmherziges Herz eröffnet hat, dir solches auch nicht zuhalte; wünsche zugleich, daß ihr an diesem Ort, ja in der ganzen Welt ein solche Ehr von allen erwiesen werde, welche ihr im Himmel von allen Heiligen und Englen ohne Unterlaß die lange Ewigkeit hindurch erwisen wird.

8. September.

Fünf = und zwanzigster Lobspruch.

Frau, welche uns allein aus GOTT ein Trost ist. S. Germ. Or. de Præsent. B. V. M.

Andachts = Uebung.

Gleichwie unsere im Himmel erhöhte Frau ein allgemeiner Trost aller Betrübten und Betrangten ist, also ist sie annoch in der Wiegen, als erst gebohrne ligend aller Nothleidenden einiger Trost und Zuflucht; derohalben nicht nur vom Himmel, sonder auch von der Wiegen aus rufet sie: Kommet alle zu mir, die ihr beschwert und beladen seyd, und ich will euch erquicken: ich will euch den wahren und sicheren Trost ertheilen; dann der Trost, welchen ich gieb, ist aus GOtt, welcher ist ein Vater alles Trosts; mein Trost bringet die Gnad GOttes, und das ewige Heil der Seelen. Wirfe dich dann zu der Wiegen deiner neugebohrnen Frauen, verdinge dich heut zu einem getreuen Diener, welcher das Kind beständig bedienet: giebe acht auf das Kind, besichtige es wohl, wie groß und schön, wie heilig, wie demüthig, wie voll der Liebe GOttes dessen Herzlein seye: fetsche es ein mit dem Band der Liebe, oder mit Weglegung überflüßiger Sachen, giebe ihm zu trinken deine

Lebens=

Lebens-Besserung, wiege es mit beständiger Bewegung deiner Augen und deiner Gemüths-Regungen gegen ihr und gegen GOtt, mit deinem andächtigen und aufmerksamen Chor-Gebeth, singe ihm und schläffere es ein, giebe ihm den süßesten Zucker der H. Communion rc. Ihren heut gegebenen Namen verehre mit großer Beflissenheit, als **Erstlich** nach Zahl der Buchstaben dieses H. Namens, küsse fünfmal den Boden. II. Besuche fünf Bildnussen Mariä, und spriche mit bis auf den Boden verdemüthigtem Haupt: MARJA! MARJA! MARJA! MARJA! MARJA! du Königin aller menschlichen Herzen! verlange mithin die Liebe zu diesem H. Namen in aller Menschen Herzen einzugraben. III. Zu allen Uhr- und Gloggenstreich, zu Anfang aller deiner Verrichtung spriche: **Der glorwürdige Namen MARJA seye von allen zu aller Zeit und Orten auf alle mögliche Weis gelobt.** IV. Dein Herz und Zungen übergiebe öfters denjenigen Heiligen, welche zu diesem H. Namen ein große Lieb und Andacht gehabt, daß sie solche darauf mit aller ihrer Lieb eindrucken und eingraben wollen, daß du in deinem Tod zu letzt an diesen H. Namen gedenkest, und dein Zung ausspreche. V. Mache oder schreibe diesen heiligen Namen MARJA mit der Hand in den Luft, mit Begierd, durch Kraft dieses heiligen Namens alle böse Geister, die im Luft schweben,

die die Ehr und Liebe zu diesem H. Namen aus dem menschlichen Herzen auszutilgen suchen, zu verjagen und zu vertreiben.

9. September.

Sechs-und zwanzigster Lobspruch.

Mein allerliebste Frau. S. Bonavent. in Cant.

Andachts-Uebung.

Umfange heut unabläßlich Mariam, als dein allerliebste Frau mit solcher Liebs-Neigung, mit welcher ihr gestern gebohrnes Töchterlein die liebste Elteren Joachim und Anna umfangen haben, oder begehre ihr jene gleichsam unendliche Süßigkeit zu erneueren, welche sie gehabt, als Christus JEsus mit seinen göttlichen Armen ihr Seel, da sie vom Leib ausgangen, und in den Himmel geführet hat. Derohalben bemühe dich aufs wenigst heut, deine Neigung von allen irrdischen Sachen, leiblichen Trost, und äußerlichen Eitelkeiten abzuhalten; hingegen thue all dein Lieb, alle Gemüths-Regungen und Anmuthungen also auf Mariam ausgießen, daß es in Wahrheit erscheine, daß Maria dein Liebste seye, welche du suchest, umfangest, küssest, mit welcher allein handlest, von welcher allzeit redest und gedenkest.

10. September.

Sieben- und zwanzigster Lobspruch.

Unser würdigste Frau. Ludov. Granat. in Cant. B. V.

Andachts-Uebung.

Dessentwegen ist Maria unser würdigste Frau, weil sie allein die würdigste gewesen, daß sie in ihrem jungfräulichen Leib empfangen, getragen, gebohren den HErrn aller Herren und Menschen; derowegen weil sie ist die würdigste Mutter deines HErrn, ist sie zumahl dein würdigste Frau. Du dann als ihr unwürdigster Diener lobe ohne Unterlaß dein würdigste Frau, wende dich wenigst alle Stund zu ihr, und rufe auf vor Himmel und Erden: Seelig ist der Leib Mariä der Mutter GOttes, und meiner würdigsten Frau, welche würdig getragen hat des ewigen Vaters Sohn; und dieses zu Ehren der neun Monat ihrer Schwangerschaft allzeit neunmal, in der Meynung, dieser Frauen als ein Diener mit freudigen Herzen allzeit zu gehorsamen, und dich ihr zu unterwerfen.

11. September.

Acht- und zwanzigster Lobspruch.

Große Frau. S. Ansel. Alloq. Coel. 26.

Andachts-Uebung.

Nichts ist, welches an dieser Frau nicht groß ist; O wie groß ist ihr Seel, wie groß ihre Tugenden, groß ihre Verdiensten, groß ihr Glory im Himmel, groß ihr Ehr bey den Menschen; allein du bist klein und gering in ihrer Beehrung und Diensten; werde auch du heut groß in der Liebe und Andacht zu Maria; nimme dir vor, du wollest in dem Dienst und Verehrung Mariä keinem Menschen nachgeben, und nicht leiden, daß ein größerer Diener dieser Frauen seye, als du. Ueber das bitte Mariam gar heftig, daß sie dir von Himmel einen eignen und vertrauten Engel zuschicke, der dir allzeit neue und eyfrige Weis und Manier, Mariam innbrünstig zu lieben eingebe, oder dir einen Seraphin an die Seiten gebe, welcher mit seraphischer Liebe, und mit Mariä Lieb angezündten Pfeilen dein Herz ohne Unterlaß durchsteche. O große Frau! wañ werde ich dir mehr dienen als alle andere deine Diener? wann werde ich dich mehr lieben als alle Seraphin lieben?

12. September.

Neun und zwanzigster Lobspruch.

Unser heiligste Frau. S. Chrysost. in Liturg.

An-

Andachts-Uebung.

Werffe dich heut mehrmahls mit allen heiligen himmlischen Innwohnern vor den Thron unser großen Frauen, und singe aus innersten Herzen mit ihnen jenes Lobgesang: Heilig, Heilig, Heilig ist die Frau des Himmels, die ganze Erden ist voll von den Strahlen ihrer Heiligkeit, über welche sich verwunderen der glorwürdige Chor der Apostlen, die lobwürdige Andacht der Propheten, verehret, lobet das allgemeine und gesam̃te Heer der Englen und aller Heiligen. Begehre alsdann von der heiligsten Frauen einen so großen und hohen Grad der Heiligkeit, daß du nichts gedenkest, redest, thust, als was heilig ist, und zwar auf ein vollkommneste und heiligste Weis. Also sollest GOtt in dieser heiligsten Frauen die Täg deines Lebens dienen.

13. September.

Dreyßigster Lobspruch.

Frau der Englen. S. Ephrem. in Laud. B. V.

Andachts-Uebung.

Gleichwie GOtt allein ein HErr der Englen ist, also ist Maria allein derselben ein Frau und Herrscherin; wer soll sich ab der

Majestät einer solchen Frauen nicht erfreuen, welche auch die Engel, als Hof-Herren der göttlichen Majestät verehren, und für ihre Frau erkennen? Geselle dich zu den Chor der Englen, und gratuliere dieser Majestät-voller Frauen der Engel aller ihrer Freud, mit welcher ihr Herz beständig überhäufet wird, und grüsse sie siebenmal auf folgende Weis: **Sey gegrüßt Maria voll der Freuden, der HErr der Glory und aller wahrer Freud ist mit dir, du bist unter allen Menschen mit- und in Freuden gebenedeyet: gebenedeyt seye JEsus dein Sohn, von welchem alle Freud herfließet. Heilige Maria ein Glor- und Freuden-reiche-Frau! mache, daß wir in dir, und deinem JEsu, als in der wahren und einzigen Freud uns erfreuen, itzt und in der Stund unsers Tods, und in euer ewiger Freuden-voller Gesellschaft. Amen.** Hernach stelle die heilige Engel, absonderlich den heiligen Gabriel, und deinem heiligen Schutz-Engel neben deinem gewohnlichen Mariä-Bild in deiner Zell oder Zimmer, auf daß so oft du von dorten anders wohin gehen must, sie anstatt deiner Mariam loben, und dich abwesend ihrer Frauen empfehlen.

14. September.

Ein und dreyßigster Lobspruch.

Ein Königin und Frau über alle erhöhet. S. Ephrem. in Laud. B. V.

Andachts-Uebung.

Heut endiget sich der marianische Dreyßigst, sollest also die bishero verehrte Königin und Frau mit großen Eyfer und Beflissenheit bedienen. Weilen aber diese Königin und Frau über alle erhöhet ist, geziemet es sich, daß auch dein Lieb und Neigung höher, ja die höchste heut seye; derowegen widerholle kürzlich alle den ganzen Dreyßigst hindurch erwogene Lobsprüch, und auf Weis einer Litaney lese und bethe solche nach einander ab mit angehenkter Form: **Bitt für uns**, in der Meynung und Begierd, alles zu erlangen, was den ganzen Dreyßigst für dich oder für andere ist begehrt worden; hernach empfehle der Himmels-Königin und Frau alle Andachten, welche diesen verstrichenen Dreyßigst hindurch von allen ihren eyfrigen Pflegkinderen seynd vollbracht worden, und opfere auch dich zu ihren beständigen Diensten eyfrig auf. Endlich zum Beschluß bethe 12. Salve Regina, und so viel Ave Maria, zu Ehren ihrer 12. Gnaden und Tugend-Stern, daß die süßiste Jungfrau dich ins künftig durch alle 12. Stund, so wohl des Tags als Nachts bewah-

bewahren wolle vor aller Sünd und Unvollkommenheit, auch in den Tugends-Uebungen und Sammlung großer Verdienst, wie nicht weniger in H. Begierden zu Erlangung vollkommener Heiligkeit dich stärke, mache wachsen und zunemmen, bis daß endlich ihr und ihrem göttlichen Sohn könnest im Himmel ewig Dank sagen, und unaufhörliches Lob sprechen, daß gebe GOtt Vater, Sohn und H. Geist durch Fürbitt der allzeit Mackul-reinen jungfräulichen Mutter MARIAE.

Litaney

Ueber die vorgesetzte Lobsprüch.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Christe höre uns. Christe erhöre uns.

GOTT Vater vom Himmel. Erbarme dich unser.

GOTT Sohn Erlöser der Welt. Erbarme dich unser.

GOTT Heil. Geist. Erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT. Erbarme dich unser.

Heilige MARIA. Bitt für uns.

Königin über alle Chör der Engel erhöhet. Bitt für uns.

Königin der himmlischen Burgeren. Bitt für uns.

Königin der Königen. Bitt für uns.

Königin ein GOttes Gebährerin, welche Gewalt hat über die Creaturen. Bitt für uns.

Köni-

Königin ein GOttes Gebährerin, welche Gewalt hat übrr den Erschaffer.
Königin der Barmherzigkeit.
Königin der Regierenden.
Mächtigste Königin unter allen.
Königin und Mutter.
Königin der Apostlen.
Königin der Tugenden.
Königin des Himmels.
Königin der Verzeihung und Barmherzigkeit.
Königin der Gnad.
Königin der Martyrer.
Frau der Welt.
Frau, GOtt dem HErrn sehr vertraut.
Frau, welche das Verlangen und Begierd deren, die dich lieben, erkennest.
Unser Frau allein.
Frau der Wahrheit und der Tugend.
Mächtigste, weißeste, reichiste und annehmlichste Frau.
Frau aller Sachen.
Frau der Barmherzigkeit.
Frau, welche uns allen aus GOtt ein Trost ist.
Mein allerliebste Frau.
Unser würdigste Frau.
Große Frau.
Unser heiligste Frau.
Frau der Englen.
Ein Königin und Frau über alle erhöhet.

Bitt für uns.

O du

O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. Verschone uns O HErr.
O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. Erlöse uns O HErr.
O du Lamm GOttes, welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. Erbarme dich unser O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Bitt für uns O mächtigste Königin und Jungfrau Maria.
℟. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebeth.

Drey einiger GOtt! der du Mariam zu deiner Tochter, Mutter und Braut erwählet, und zu einer Königin und Frau Himmels und der Erden erhöhet hast; verleihe mir die Gnad, daß ich in deinem, und meiner großen Königin und Frauen Dienst bis an mein End eyfrigist verharre; alsdann mit deinen und Mariä Dieneren den Lohn der ewigen Anschauung deiner göttlichen Majestät, und der Glory meiner Königin und Frauen erlangen möge. Amen.

Vor=

Vorbereitung auf das Fest des Heil. Schutz-Engels.

NB. Dieses Fest wird im Costanzer Bistum gehalten am Sonntag nach der Octav Petri und Pauli; in anderen Bistümeren aber an dem ersten Sonntag des Septembris.

Die große Lieb und unzahlbare Gutthaten, welche uns der getreue Schutzengel augenblicklich erweiset, verdienen, daß wir uns auf sein ankommendes Fest einige vorgehende Täg bereiten, so in folgenden geschehen kann.

I. Morgends in der Frühe begrüsse ihn freundlich; zu Nachts vor der Ruhe beurlaube dich gegen ihm, wie du pflegest gegen einem deinem getreuesten Freund.

II. Wann du in deinem Zimmer oder Kammer bist, rede mit ihm als deinem besten Freund und Bruder von Sachen deiner Seelen-Heil betreffend, von deinen Anfechtungen, Beschwernussen rc. Eröffne ihm alles verträulich, giebe mithin wohl acht auf die innerliche Einsprechungen und Lehren, die er in dein Sinn und Herz eingeben wird.

III. Gehest du zu einer Stuben, Kammer rc. aus oder ein, ein Stiegen auf oder ab, bilde dir ein, daß der H. Schutzengel bey und neben dir seye; giebe ihm den Vorgang, folge alsdann ihm in Demuth und Liebe nach, dich ihm immer befehlend.

IV.

IV. Bey dem Tisch oder Essen setze ihn an die rechte Seiten, und überlasse ihm das Beste; so überlasse ihm auch in deinem Ruhebettlein die rechte Seiten, und befleiße dich, daß du ganz ehrbar zu Bett ligest, und nichts thust, welches dem Heil. Schutzengel mißfalle.

V. Gehest du in Chor die Tagzeiten zu bethen, bitte den H. Schutzengel, daß er dir sein Lieb und Andacht mittheile, und helfe GOtt loben, wie er es pfleget in dem Himmel vor GOttes Thron.

VI. Zu Anfang eines jeden Werk begehre von ihm seinen Beystand und H. Seegen.

VII. Ist dir in deinen Verrichtungen etwas wohl und glücklich von statten gangen, so bedanke dich gleich gegen deinem heiligen Schutz-Engel.

VIII. Gleichwie dein Heil. Schutzengel ein reiner Geist ist, GOtt allzeit gehorsam, sein Befehl und Willen in allem behend erfüllet, gegen dem Menschen große Lieb traget, nichts irrdisches noch zeitliches, sondern allein was göttlich und himmlisch ist, achtet; also ergiebe dich dem Willen und Anordnung GOttes, und in dessen Willen vereinige den Deinigen, beobächte die Gehorsams-Zeichen der täglichen Verrichtungen wohl, vollziehe mit Freuden und guten Willen den Befehl der Oberen, befleiße dich der Reinigkeit in Gedanken, Werken, Geberden ꝛc. wie auch reinen Meynungen in allen Sachen. Endlich übe dich in der Heil. Armuth verachte alles Irrdische, suche auch

GOtt

GOtt und den Himmel. Solche Tugend- und Gelübds-Uebungen werden dem H. Engel wohl gefallen; absonderlich lasse dir angelegen seyn die Liebe des Nächstens; diene ihm mit solcher reiner Liebe, wie dir dein heiliger Engel dienet.

IX. Trage große Sorg, daß alle deine Verrichtungen mit höchstem Fleiß, Liebe, Geduld, Beständigkeit 2c. zu End bringest, damit dein heiliger Schutzengel ein Freud habe, daß er GOtt von dir etwas liebs und angenehmes überbringen könne; dann es ist aus der H. Regel c. 7. bekannt: **Der Mensch soll gedenken, daß seine Werk und Thaten an allen Orten von dem göttlichen Anschauen gesehen, und von den Englen zu aller Stund für GOTT gebracht werden.** Giebe also acht, daß dein H. Engel viel gutes für GOtt bringe, sonst betrübst ihn.

X. Weil das hochwürdigste Gut des Altars ein englische Speiß und Brod der Englen ist, so besuche und verehre solches eyfrig; höre die Heil. Meß andächtiger an, bereite dich sorgsam auf die geist- und wirkliche Communion, und weil MARIA ein Königin der Englen ist, verehre sie auch emsiger, als eine Königin deines H. Schutzengels.

Auf das Fest des H. Schutzengels.

* Alles, was bey der Vorbereitung gemeldet worden, kann und soll heut, ja wohl auch die ganze Octav geübet werden. Setze die wenige bey:

I. Sage deinem lieben heiligen Schutzengel demüthigen Dank, daß er dich in den heiligen Orden geführet hat.

II. Bethe heut so viel Vater unser, und Ave Maria, oder ein anderes Gebeth, küsse so oft die Füß des H. Schutzengels, oder den Boden, als viel Jahr unter der Obsorg deines H. Engels lebest, nämlich so viel Jahr du alt bist; bedanke dich um alle Sorg, Liebe, Gutthaten ꝛc. und bitte, daß er von dir nicht mehr, sonderlich in deinem Todbett, weiche.

III. Nemme dir vor, dieses Jahr hindurch bis wider auf dieses Fest aus obgeschriebenen Uebungen ein oder andere deinem Schutzengel zu lieb, beständig zu verrichten.

IV. Unter deinen Gebeth, absonderlich in Anhörung der H. Meß, bitte deinen H. Schutzengel, daß er dir seine Andacht, Eyfer, Demuth, Ehrenbietigkeit, Liebe gegen GOtt mittheile, auf daß dich vor GOtt also verhaltest, wie er es mit allen anderen Englen pflegt.

V. Gleichwie dein H. Schutzengel ein reiner Geist ist, GOtt allzeit gehorsam ꝛc ꝛc. * Siehe weiter in der Vorbereithung N. 8. NB. Dieser Punct kann alle Morgen Betrachtungsweis

weiß wohl ausgetragen und erwogen werden.

VI. In Gegenwart deines H. Schutzengels suche nach, was ihm an dir mißfalle; mache einen Vorsatz, solches dieses Jahr mit Ernst zu verbesseren, mit Wissen, Rath und Hülf deines geistlichen Vaters, und solchen Vorsatz schenke deinem H. Schutzengel zu seinem Ehren-Tag als ein Liebs-Gaab.

VII. Weil GOtt den Englen befohlen hat, daß sie ihre anbefohlene Seelen auf den Händen tragen sollen, so bitte deinen H. Schutzengel, daß er dein Herz und Seel in die Schooß des himmlischen Vaters, absonderlich in die Wunden JEsu trage.

VIII. Der H. Schutzengel bemühet sich die Seel zu reinigen von Sünden, zu erleuchten in Tugenden, und mit GOtt zu vereinigen; folge in diesem deinem H. Schutzengel, daß in dir alles vollzogen werde, rc.

14. September.

Am Fest der heiligen Creutz-Erhöhung.

I. Nemme dir für 3. schmerzliche Stunden, welche JESUS am Creuz erhöhet, gehangen ist, täglich zu verehren. Diese Andacht ist sehr verdienstlich, und zu Erlangung eines glückseeligen Tods gar beförderlich, absonderlich wann die Sprüch, so alle aus der

Heil. Schrift gezogen seynd, wohl bedenkt und betrachtet werden. Es solle aber diese Andacht täglich von 12. bis 3. Uhr verrichtet werden, das ist, innerhalb dieser 3 Stund; dann zu solcher Zeit ist JEsus am Creuz gehangen. Sollten dich Geschäft verhindern, oder die Gelegenheit nicht seyn, zu dieser Zeit die Andacht vorzunemmen, kann sie nach Gelegenheit verrichtet werden, doch allzeit mit ausgespannten Armen kniend oder stehend: es ist auch nicht vonnöthen, daß alle 3. Absätz zumahl gleich aufeinander, sondern der erst von 12. bis 1. Uhr, der andere von 1. bis 2. Uhr, der dritte von 2. bis 3. Uhr verrichtet werden, damit man bessere und längere Zeit habe, die Sprüch und Geheimnussen auszudenken, und ihm zu Nutzen zu machen.

II. Umfange heut oft ein Creuz, und sprich mit dem heiligen Paulo Gal. 6. v. 14. **Es seye weit von mir, daß ich mich rühme, dann allein in dem Creuz meines JESU.**

III. Bedenke, was Spott, Verachtung, Verlachung, Verlassung JESUS an dem Creuz erhöhet, übertragen hat aus Liebe deiner; nemme dir kräftiglich vor, aus Liebe seiner gern zu leiden Mangel, Abgang, Verlassung, Auslachung, Verspottung, die einer Seel, welche verlangt fromm zu seyn, und GOtt zu dienen, bey dieser Welt nicht ausbleiben.

IV. Heut mache das H. Creuz oft auf die

Stir,

Stirn, Mund, Herz, Händ, Augen, Ohren ꝛc. und sage: JEsus mein gecreuzigte Liebe, mein Alles, sey mit seinem Creuz in meinen Gedanken, Worten, Werken, Sehen, Hören, in Händ, Füssen ꝛc.

V. Seye heut ein büssende und liebende Magdalena, halte dich bey dem Creuz deines JEsu auf, umfange es, beweine deine Sünden, und verlange mit JEsu am Creuz zu leben und zu sterben.

VI. Besuche ein Crucifixbild, bitte deinen daran hangenden JEsum, daß er dich zu ihm ziehe, dir die Verdienst und Frucht des Creuzes zukommen lasse, bette wenigst 3. Vater unser und Ave Maria mit ausgespannten Armen.

VII. Betrachte die 7. Wort, welche JEsus am Creuz gesprochen, und mache dir solche zu Nutzen.

VIII. JEsus liebet am Creuz seine Feind; verzeihe allen, die dich anfeinden, hassen, auslachen ꝛc. erzeige ihnen mit JEsu alle Liebe.

29. September.

Am Fest des heiligen Erzengels Michaelis.

I. Betrachte die Wort des H. Erzengels Michaelis, mit welchen er den hoffärtigen Lucifer überwunden und gestürzet hat: wer

ist wie GOtt? diese Wort sollest erwögen, dein Herz in der Liebe GOttes anzuzünden; bedenke, wie schön die Sternen am Himmel, die Blumen in Gärten, die Frucht in Feldern, das Obs an den Bäumen rc. wie schön die Menschen, Farben, Gebäu rc. aber wer ist schöner als GOTT? also, wer ist so liebreich als GOtt? so verständig, so mächtig, so gescheid, so gütig, so barmherzig, so ewig, so unermessen, so heilig, so hoch, so väterlich rc. wie GOtt? wer ist so liebenswerth wie GOtt? wer ist alles wie GOtt? wer ist ein so getreuer Erlöser, Seligmacher, ein Trost, ein Freud, die Süßigkeit rc. wie GOtt? sollest also GOtt allein über alles lieben. Brauche dieses, wann dich ein Schönheit einer Creatur, ein Süßigkeit einer Speiß rc. anreizet.

II. Der H. Erzengel Michael ist ein Obsieger; bitte ihn, daß gleichwie er aus dem Himmel alle böse Geister verjagt, also wolle er auch aus deinem Herzen, Seel, Gemüth rc. alle böse Anmuthungen, Gewohnheiten rc. vertreiben.

III. Der H. Michael hat Gewalt und Befehl von GOtt, daß er die auserwählte Seelen ins Paradeiß führe; bitte ihn, daß er dein Seel in die Wunden, absonderlich aber die Liebs-Wunden des heiligsten Herzens JEsu, führe, daß sie dir werden zur Porten des Himmels.

IV.

IV. Der Heil. Michael traget ein Waag; übergibe ihm dein Herz, daß er es an das H. Creuz neben dem H. Herzen JEſU henke, und von keiner irrdiſchen Sach mehr auf die Erden abgezogen werde.

V. Der H. Erzengel hat den Lucifer unter ſeinen Füſſen; lege auch du deinen eigenen Willen, dein eigene Lieb, dein böſe Natur unter ſeine Füß, damit er ſolche zernichte, und an ſtatt deſſen einen mit GOtt vereinigten Willen, ein wahre, reine Lieb gegen GOtt, ein verbeſſerte Natur gebe.

VI. Weil der Heil. Michael ein Fürſt aller heiligen Englen iſt, bitte ihn, daß er dich allen Englen befehle, abſonderlich deinem Heil. Schutzengel.

VII. Verehre heut abſonderlich das hochwürdige Gut des Altars, weil es ein Speiß der Engel. Verehre Mariam als eine Königin der Engel ꝛc. halte dein Herz rein, deine Augen und alle Sinn im Zaum, damit die Reinigkeit nicht verletzeſt; dann dieſe Tugend iſt eine engliſche Tugend.

VIII. Beſuche 9. mal die Capell oder Bildnuß des H. Michaels, küſſe 9. mal den Boden, giebe dir 9. Geiſelſtreich, trage 9. viertel Stund das Cilicium, damit der H. Erzengel mit den 9. Chören der Englen im Todbett dich beſuche, helfe dir wider den böſen Feind ſtreitten, dich zu dem Richter begleite.

IX. Bethe GOtt öfters an mit auf den Boden gelegten Leib nach dem Exempel des Heil.

Michaels und aller Englen, welche auf ihr Angesicht fallen, und GOtt anbethen, vereinige deine Anbethung mit ihrer.

1. November.

Am Fest aller Heiligen GOttes.

I. Wann jemahl dich mit deinen Gemüths-Gedanken im Himmel aufgehalten hast, so solle es heut seyn, also zwar daß dein Herz mehr unter den Heiligen GOttes im Himmel, als auf der Erden in deinem Leib seye. Es seynd aber diese seelige Himmels-Burger Kinder des Vaters, der im Himmel ist, welcher auch dein liebvoller Vater ist, folglich auch du sein Kind; sollest also mit den Heiligen GOttes verträulich handlen, wie in einem Haus die Kinder eines Vaters mit einander handlen, und das Anligen unter einander vertrauen.

II. Nach Aussag Christi, der das Haupt und Cron aller Heiligen ist, entstehet in dem Himmel ein große Freud wegen einem Sünder, der Buß thut, Matth. 18; damit dann auch du im Himmel ein Freud machest, wende dich mit ganzem Herzen zu allen Heiligen, und bitte, daß sie dich GOtt fürstellen, und eine wahrhafte Bekehrung, oder GOtt wohlgefällige Lebens-Veränderung und große Heiligkeit erwerben.

III. Die Heilige rufen mit höchst-dankbaren Gemüth: **HErr du hast uns erlöset in deinem Blut.** Apoc. 5. v. 9. das ist, mit deinem Blut diese himmlische Freud und ewige Genießung deiner Gottheit zuwegen gebracht. Verehre heut dieses H. Blut, und opfere solches durch die Händ, und dankbare Liebe aller Heiligen GOtt auf. Bedanke dich gegen diesem H. Blut, daß es den Heiligen das Erbtheil der himmlischen Güter erkauft hat; verlange auch in diesem Blut ein Bluts-Befreundter mit JEsu in Ewigkeit zu werden.

IV. Verfüge dich zu allen Chören der Heiligen, bitte, daß sie all ihre Verdienst GOtt aufopferen zum Heil deiner Seel, und innerister Vereinigung mit GOtt.

V. Stelle den Heiligen die 5. Wunden Christi vor, aus welchen als aus den Brönnen des Heils sie so viel und oft die heilmachende Gnaden geschöpfet haben; bitte sie, daß sie dir aus diesen Brönnen herausnemen das Heil und häufige Gnaden, absonderlich das aus der Herzens Wunden erhaltest ein Herz eines Kinds gegen dem Vater, ein Herz einer Mutter gegen dem Nächsten, ein Herz eines strengen Richters gegen dir selbsten.

VI. Lobe Christum, daß er ist die Cron aller Heiligen; wünsche ihnen Glück wegen einer so vortreflichen Cron; giebe ihnen dein Herz, deine Kräften der Seel, und Sinn des

Leibs ꝛc. daß sie solche mit den Tugenden und Verdiensten Christi crönen.

VII. Bedenke, was für ein glückseliges, Freuden-volles Ort die Heilige innwohnen; wünsche ihnen Glück, seufze dorthin, und sage mit dem H. Ignatio Lojola: **Wie wüst ist mir die Erden, wann ich den Himmel anschaue. Zukomme dein Reich** ꝛc.

VIII. Bitte die Heilige, daß sie dich lassen in ihre Fußstapfen eintretten, und lehren, Christo dem HErrn nachzufolgen durch seine Demuth, Armuth, Gehorsam, Vereinigung mit dem göttlichen Willen des himmlischen Vaters, Liebe ꝛc.

IX. Absonderlich verehre diejenige Heilige, welche das ganze Jahr nicht verehret werden, deren Fest auf deinen Geburtstag fallen, item an dem Tag deines Tods, die Heilige deines Vaterlands ꝛc. die Heilige, welche in der Liebe GOttes des Gecreuzigten, des hochwürdigsten Altars-Guts ꝛc. absonderlich vollkommen gewesen. Vornehmlich aber verehre dieselbige Heilige, deren Verehrung von dir versaumet, verhindert, gemindert, oder auch abgethan worden, oder nicht ist beförderet und gemehret, da doch solches vielleicht hättest können oder sollen thun.

X. Seufze beständig nach dem Himmel, nicht daß in demselben GOtt genüssest, welches dein Nutzen ist, sondern daß deinen GOtt lobest und liebest mit den Heiligen in alle Ewigkeit,

keit, welches GOttes Nutzen ist. Fange dann heut an mit aller Vollkommenheit GOtt zu loben und zu lieben, damit solches im Himmel in alle Ewigkeit zu üben und fortzusetzen verdienest. Bitte die Heilige alle, daß sie dir solches zu thun getreulich helfen, oder dir erlauben, solches mit ihnen zu verrichten.

Mitleidende Octav für die leidende Seelen im Fegfeuer.

* Anmerkung.

Wann immer die Wort Christi Matth. 5. v. 7. wahr seynd, so seynd sie wahr in der armen Seelen Hülf: Selig seynd die Barmherzige (gegen den armen Seelen) dann sie werden Barmherzigkeit (für sich und die arme Seelen) erlangen. Item: Mit was Maaß wir ausmessen, mit demselben wird uns widerum eingemessen werden. Matth. 7. v. 2. Derohalben lasse dir nicht schwer fallen, die Octav zu Trost der armen Seelen vorzunemmen, und zwar an deren Gedächtnuß als den

2. November.

Erstlich bitte GOtt, daß er die Gnad der Liebe und Barmherzigkeit vielen tausend, ja allen Menschen häufig mittheile, durch welche sie viel und unzahlbare Seelen zu erlösen nachdrucklich sich bemühen.

II. Be-

II. Befleiße dich viel arme Seelen zu erlösen in dieser Meynung, daß sie im Himmel mit den Englen GOtt beständig loben, rein lieben können 2c. dieweil du solches auf Erden nicht thust, oder kannst, sie solches an statt deiner im Himmel verrichten, und ersetzen oder hereinbringen, was du auf Erden versaumest.

III. Morgen frühe mache deine Meynung, alle deine Werk, Uebungen, Gebeth 2c. GOtt aufzuopferen zu Trost der armen Seelen, und schenke ihnen alle deine Verdienst.

IV. So oft das H. Weihwasser nimmest, besprenge darmit die arme Seelen, das ist, bitte JEsum und Mariam, daß JEsus mit seinen Zähern, Schweiß und Blut, Maria aber mit ihren Zähern und Milch die Seelen reinige und erquicke.

V. Wann die Stiegen auf- oder abgehest, bitte JEsum durch die Liebe, mit welcher er vom Himmel herabgestigen ist, daß er in das Fegfeuer absteige, und die gefangene Seelen in Himmel aufnehme.

VI. So oft du vor einem Crucifix- oder andern des leidenden Heilands-Bild vorbey gehest, auch vor dem Tabernackul in der Kirchen, bitte JEsum durch die liebvolle Güte, durch welche er die Lebende durch sein Leiden und Sterben hat erlösen wollen; daß er auch die Abgestorbene erlöse, und ihnen zum Trost sein H. Blut, Pein und Schmerzen dem himmlischen Vater aufopfere, absonderlich bitte ihn durch sein Verlassenheit am Creuz, daß er die

ver-

verlassene arme Seelen nicht verlasse, sondern mit dem ewigen Trost tröste.

VII. Die Seelen beweinen, daß sie wegen einem geringen Wollust von der ewigen Freud verhinderet werden, auch einen höheren Grad der Glory oder Staffel im Himmel verlohren haben; damit sie aber ihr verdiente Glory desto bälder erlangen, so verrichte heut alles mit grösserem Fleiß, reineren Meynung, vollkommnerer Liebe etc.

VIII. Damit die leidende Seelen das ewige Gut im Himmel desto bälder genüssen mögen, entziehe dir heut all dasjenige, was deinem Leib und Sinnen gut, annehmlich und lustig vorkommt, und wohl thut; belustige und ergötze dich allein mit GOtt, als dem ewigen unendlichen Gut und Alles.

IX. **Ehe und bevor ich isse, seufze ich,** sagte der heilige Job 3. v. 24. vor deiner Leibs Nahrung, besonders vor der wirklich- oder geistlichen Communion seufze gegen Himmel zu GOtt für die arme Seelen, und bitte den himmlischen Vater, daß er diese arme hungerige Seelen zu der himmlischen Tafel setze, und erquicke mit allen seinen Heiligen; auch JEsus diese durstige Seelen mit seinem heiligen Blut ersättige.

X. Die arme Seelen wirken, oder viel mehr leiden ein harte Buß, damit sie die in ihrem Leben versaumte ringere, leichtere und verdienstlichere Buß ersetzen, und einbringen; auf daß nun du ihre schwere Buß abkürzest,

ver-

verrichte heut etliche Bußwerk und Leibs-Casteyungen in Essen, Trinken, Stehen, Gehen, Sitzen 2c. mit Geißlen oder Cilicien tragen, mit Frost, Kälte oder Hitz 2c. opfere mithin GOtt auf aller Heiligen, und Christi JESU strenges Buß-Leben, scharpfe Leibscasteyungen, und Peyn aller Martyrer; hernach büsse ab der armen Seelen Ungedult mit deiner Gedult, ihre Hoffart mit Demuth, und so fort. Deine Verdienst giebe ihnen für ein Allmosen; zu forderist wirst dem H. Kirchen-Gebrauch beywohnen, wohl beobachten, und das deinige beytragen, auch dein Gebeth mit allgemeinen Kirchen-Gebeth, und mit der Andacht aller Christglaubigen vereinigen.

3. November. 2. Tag in der Octav.

Wann das Heil. Vater unser heut bethest, sprich mit sonderbarer Andacht und Liebe die Wort: zukomme uns dein Reich. GOtt von Herzen bittend, daß er den büssenden Seelen sein Himmelreich wolle zukommen lassen. Dieses kann auch geschehen bey den Worten, vergiebe uns unsere Schulden 2c. und: erlöse uns von dem Uebel 2c. sollest auch den Tag hindurch von Herzen zu GOtt seufzen: zukomme ihnen dein Reich 2c. Opfere zugleich dem himmlischen Vater auf die Begierd Christi JEsu, mit welcher er verlanget hat, daß alle Menschen seines Reichs Erben sollen werden, auch hat wollen dieses Reich mit seinem

nen Leiden und Tod eröffnen; siehe heut die Wunden JEsu an, als offene Weeg und Strassen, durch welche die Seelen mit dem bekehrten Schächer in sein Reich eingehen können. Empfehle die arme Seelen dem H. Schächer und allen Heiligen, welche in den Wunden JEsu gewohnet, und dariñen so viel Gnaden empfangen haben, daß sie die Seelen durch die Wunden JEsu ins Himmelreich führen: die Wunden des Gecreuzigten küsse ohne Zahl und spriche:

JEsu! die Seelen zu dir, ach! durch deine Wunden führ.

4. Novemb. 3. Tag in der Octav.

Mit dem Heil. David Psal. 83. v. 6. bereite die Aufsteigungen in deinem Herzen: das ist, bitte JEsum durch sein glorreiche Aufsteigung in den Himmel, und alle Seelen, welche dazumahl mit JEsu in den Himmel aufgestigen seynd; bitte Mariam durch ihre Freudenvolle Aufnehmung in den Himmel, den Heil. Vater Benedict durch seinen prächtigen Einzug in den Himmel, den H. Paulum, der in den dritten Himmel erhebt, die H. Magdalena, welche täglich 7. mal von den HH. Englen erhöhet worden; alle Heilige, welche in ihrem Leben von der Erden in Himmel verzuckt worden ꝛc. daß sie in dem liebvollen Herzen JEsu Aufsteigungen in Himmel vielen armen Seelen bereiten. Zu diesem End erhebe dein Herz zu dem an dem Creuz erhöhten Heiland, bitte ihn bald durch seine Schmerzen, bald

durch seine Wunden, bald durch sein Blut, bald durch seine Zäher etc. daß er die Seelen aus dem Fegfeuer im Himmel erhöhen wolle, daß er wahr mache, was er gesagt, Joan. 12. Wann ich an das Creuz wird erhöhet seyn, will ich alles zu mir ziehen.

5. Novemb. 4. Tag in der Octav.

Alle Heilige, die Liebhaber des Creuzes gewesen, und welche am Creuz aus Liebe JEsu gestorben, den guten Schächer, absonderlich den unter dem Creuz gestandenen Jünger Johannem, und die schmerzhafte Mutter JEsu rufe an, daß sie das heilige Creuz in das Fegfeuer hinunter lassen, damit an demselbigem die leidende Seelen als an einer Laiter in Himmel hinauf steigen. Trage dessentwegen ein Creuz auf deinem Herzen, und bitte JEsum durch seine Creuz-Schmerzen und Liebe, daß er die Seelen von ihren Schmerzen erlöse, stehe, knie, lige ausgespannt, und empfehle JESU die arme Seelen mit solcher Liebe, mit welcher er am Creutz sein Geist und Seel in die Händ seines himmlischen Vaters befohlen hat.

6. Novemb. 5. Tag in der Octav.

Opfere dem himmlischen Vater auf, so oft die Stund schlagt, die Verdienst Christi JEsu, und was er in selbiger Stund ausgestan-

gestanden, gewirket und gelitten zu Trost der armen Seelen und Genugthuung für alles, was sie in dieser Stund verschuldet, und deswegen zu büssen haben; den Tag hindurch opfere jetzt auf die Gedanken JEsu wegen der Pein, welche die Seelen ihrer Gedanken halber leiden; jetzt die Wort, und jetzt die Werk Christi wegen dem, was sie um ihrer Wort, und Werken willen leiden müssen. Opfere auf die Zäher JEsU wegen derselben Fürwitz in den Augen; jetzt die Traurigkeit JEsU wegen ihrer eytlen Freud; jetzt die Geduld, jetzt andere Tugenden, jetzt dieses, jetzt ein anderes Glied, Sinn und Kräften des Leibs und der Seelen JEsU zu Abbüssung, was die Seelen wegen derselbigen abzubüssen haben.

7. Novemb. 6. Tag in der Octav.

Diesen ganzen Tag halte dich auf in dem Leiden Christi; bitte JEsum durch sein Leiden, daß er die Seelen von ihrem Leiden erledige. Bethe die Litaney vom Leiden Christi, sage nach jedem Titul oder Geheimnuß: **Erbarme dich über die arme Seelen**: oder bethe folgenden Rosenkranz: zu den kleinen Ringelein im ersten Stücklein: die Seelen der Glaubigen sollen durch die Barmherzigkeit GOttes, und blutigen Schweiß JEsU im Frieden ruhen. Im andern: durch die harte Geißlung rc. Im dritten: durch die schmerzliche Crönung rc. Im vierten: durch die

schwere Creuztragung 2c. Im fünften: durch die grausame Creuzigung 2c. zu den grossen Ringlein nach jedem Stücklein: I. Wir bitten dich O Blut-schwitzender JESU! komme zu Hilf denen Seelen, welche mit deinem kostbaren Blut erlöset hast; mache, daß sie mit deinen Heiligen in der ewigen Glory gezehlet werden. Bey dem anderten: O gegeißleter JEsu 2c. Bey dem dritten: O mit Dörnern geerönter JEsu 2c. Bey dem vierten: O Creuz-tragender JESU 2c. Bey dem fünften: O gecreuzigter JESU 2c.

8. November. 7. Tag in der Octav.

Auf daß die arme Seelen zu der ewig-seligmachenden Beschauung GOttes desto balder gelassen werden, halte deine Augen wohl im Zaum, halte sie auf die gecreuzigte Lieb, deine Gemüths-Augen oder Gedanken belustige in GOtt dem Ursprung aller Schönheiten. Auf diese Weis halte deine Zung ab von allem unnützen Schwetzen, Lachen 2c. die Ohren von allen neuen Zeitungen, Erzehlungen, Nachreden 2c. damit die Seelen desto geschwinder GOtt im Himmel loben, die Englische Musik hören 2c.

9. November. 8. Tag in der Octav.

Beschlüsse die Octav mit innbrünstiger Andacht zu dem Lieb- und Erbarmungs-vollen Herzen JEsu, als welches Zweifels ohne auch der

der Ursachen halber nach dem Tod JEsu ist eröffnet worden, daß es ein Trost der Abgestorbenen seyn solle. Die schmerzhafte Mutter bitte durch den jenigen Schmerzen, welcher ihr Seel durchstochen, da sie gesehen, daß JEsus mit der Lanzen so grausam ist verwundet worden, daß sie die arme Seelen in dem Wasser und Blut des göttlichen Herzens JEsu reinige, und für ihre Erlösung dem himmlischen Vatter alle Schmerzen, Lieb und Tugenden dieses dem Vatter so wohl gefälligen Herzens aufopfern wolle; ja die Seelen in dieses Heil. Herz einschlüsse, und sie samt dem Heil. Herzen in die Schooß des himmlischen Vatters lege; hernach wende dich zu dem H. Longino, welcher, nachdem er das Heil. Herz mit einer Lanzen eröfnet hat, auch das Liecht seiner Augen, und seines Heyls erhalten; bitte ihn, daß er die arme Seelen in diese Gnaden-Wunden einlege, damit ihnen darinn das ewige Licht leuchte. Also bitte alle andere Heilige, welche in dieser H. Herzens-Wunden geruhet, oder grosse Gnaden daraus empfangen haben. Opfere dem himmlischen Vatter alle Ubungen der Demuth, Geduld, Samftmuth, Gehorsam, Ergebung in seinen Willen, welche JEsus in seinem Herzen so oft gewirket, alle Schmerzen, Angst, und Beschwerden, welche er in seinem Herzen gelitten, auf daß durch Kraft dieses Herzens die büssende Seelen getröst und erlöset werden, Amen.

13. November.

Auf das Fest aller Heiligen St. Bened. Ordens.

I. Diese Heilige hatten aus Liebe JEsu Christi die Welt sammt allen ihren Eitelkeiten von Herzen verlassen und verachtet. Forsche nach, ob etwas in der Welt seye, welches dein Herz an sich ziehe, ob alle Eitelkeiten der Welt von ganzen Herzen verachtest? Findest etwas dergleichen, mustere es aus, und verlange, daß GOtt allein dein Herz besitze.

II. Haben diese Heilige allen Kleider-Pracht, alle hohe Ehren, und von der Welt ansehnliche Verrichtungen und Geschäft mit einem einfältigen Ordens-Kleid, mit demüthigen klösterlichen Verrichtungen veränderet, also GOtt in Einfalt, Demuth und Armuth gedient und gefallen. Liebe auch du die Armuth und Einfalt in deiner Kleidung so wohl in der Form, Farb, als auch Härte und Materi; gleichwie dein göttlicher Bräutigam ganz einfältig und schlecht gekleidet gewesen.

III. Waren diesen Heiligen die jungfräuliche Keuschheit und Gehorsam ein Kleinod. Nemme dir vor, die jungfräuliche Reinigkeit über alles zu lieben, und auch nur den Schatten wider diese schöne Tugend zu fliehen; erneuere dessentwegen heut deine Gelübd, und

bitte

bitte die Heilige um ihren Beystand. Entschlüsse dich auch im H. Gehorsam zu leben und zu sterben, wie sie gethan.

IV. Stelle dem H. Vater Benedict seine unzahlbare und mehr als sechshundert tausend bekannte heilige Kinder vor, verlange ihnen die Freud und Wohlgefallen allzumahl zu machen, welche er ob eines jeden besonderer Heiligkeit empfangen, und verlange auch durch seine schöne Lehr, Anweisung und gutes Exempel zu einem solchen heiligen Leben angeführt zu werden, daß ihme und GOtt allzeit ein Wohlgefallen in dir machest.

V. Befehle dich diesen so viel tausend Heiligen mit Bitt, daß sie dir von dem heiligen Vater seinen großen Geist, GOtt allein zu dienen und zu lieben, ausbethen, auch dich ihm befehlen, daß er deiner Seel und deines Lebens Vater seye, absonderlich im Todbett.

17. November.

Am Fest der H. Jungfrau und großen Abtissin Gertrudis.

I. Es sagte JEsus einer frommen Seel: Nirgends findet man mich gewisser, als in dem H. Sacrament des Altars, und in dem Herzen Gertrudis. Küsse und verehre dieses Herz, als das liebreiche Braut-Bett JEsu. Befehle und lege dein Herz in das Herz

Gertrudis, damit es mit JEsu in diesem verliebten Herzen vereiniget werde.

II. So oft du geistlich oder würklich communiciereſt, lade ein das Herz Gertrudis, auf daß JEsus in deinem Herzen würke, was er in diesem ihm so lieben Herzen gewürket hat. Erbitte die H. Gertrud für dein Communion-Patronin.

III. JEsus hat sich mit seiner Gertrud vermählet, und ihr sieben Gemähl-Ring an ihre Finger gesteckt; ist wohl siebenfache Gnad. Knye heut siebenmal nider vor deiner gecreuzigten Lieb, und bitte, daß er sich mit dir, anstatt der Heil. Gertrud vermählen wolle; erneuere allzeit das Gelübd der Jungfrauschaft in Gegenwart der Heil. Gertrud als Braut-Führerin.

IV. JEsus hat in das Herz seiner geliebten Gertrud seine heilige fünf Wunden eingedruckt. Giebe auch dein Herz dar, daß es mit diesen Zeichen des Heyls versiegelt werde; lege dessentwegen die Bildnuß und das offene Herz der heiligen Gertrud auf dein Brust, drucke es hart an mit hitziger Begierd, daß durch die Verdienst der heiligen Gertrud die HH. Wunden dir tief eingedruckt werden, küsse, und küsse sie mit der Lieb und Andacht Gertrudis.

V. Diese Gertrud ware ein auserwählte Tochter des göttlichen Herzen JEsu; dann JEsus hat ihr Herz an sein offene Seiten und Herz gedruckt und gehalten; JEsus hat ihr sein Herz geben und befohlen, solches als

wie

wie ein Haus-Capell zu brauchen, in welcher sie betten, betrachten, leiden, essen, schlaffen rc. solle. Drittens hat JEsus im Tod ihr Seel in sein offenes Herz eingenommen, und mit sich in den Himmel geführt. Es solle hinfüro die heilige Gertrud in der Lieb und Andacht zu dem gnadenreichen Herzen JEsu dein Lehrmeisterin seyn; durch ihre reine Händ lege dein Herz alle Morgen in das heilige Herz JEsu, daß es darin̄ lebe, liebe, bethe rc. zu Nachts schlaffe nicht ein, du habest dann zuvor dein Mund an die Seiten-Wunden JEsu gehalten, und dein Seel durch die Händ der heiligen Gertrud in das göttliche Herz vergraben. Bitte die heilige Gertrud durch diejenige Freud und Trost, welche sie genossen, da ihr Seel in dem liebreichen Herzen JEsu in Himmel gefahren, daß sie in deinem Sterben dir beystehe, dein Seel in das gebenedeyte Herz JEsu einführen und in den Himmel begleiten wolle.

VI. Bitte die heilige Gertrud durch das Herz JEsu, daß sie dir den Geist ihrer wahren Lieb gegen dem Gecreuzigten Alles, ihrer Demuth, und reiner guter Meinungen eingüsse.

VII. Opfere JEsu auf das Herz seiner liebsten Braut Gertrudis.

VIII. Dein Seufzer seye: **Gebenedeyt seye das liebreiche Herz JEsu in dem jungfräulichen Herzen Gertrudis; gebenedeyt seye das reiniste und verliebte Herz Gertrudis in dem süßisten Herzen JEsu.**

Ach JEsu! lasse mein armes, elendes, nichtiges Herz durch das liebvolle Herz deiner auserwählten Braut Gertrudis in dein Herz eingehen, in deinem Herzen mit der H. Gertud lieben, leben und sterben.

21. November.

Am Fest der Aufopferung MARIAE.

I. Indem das drey-jährige Kind ganz eylfertig und Freuden-voll dem Tempel zulaufet, um sich GOtt aufzuopferen; schäme dich wegen deiner langsamen Trägheit auf dem Weeg der Tugenden und Vollkommenheit, bereue solche, bitte GOtt um Verzeihung, opfere ihm auf den Eifer dieses Kinds; das Jungfräulein aber bitte, daß es dich nach sich zu GOtt ziehe.

II. Maria ist dem Leib nach klein, und da sie noch so klein ware, hat sie dem höchsten und größten GOtt gefallen. Bedenke, obwohlen groß im Alter und Leib bist, wie klein, ja gar nichts seyest vor GOtt; erkenne dann dein armseeliges Nichts, und weil GOtt allein das große und unendliche Alles ist, so glaube, daß, so viel Ehr und Liebe ihm gebühret, so viel Verachtung und Verschmähung seyest du als ein pures Nichts, würdig. Bethle von dem heutigen Gnaden- und Tugend-reichen Kind ein Allmosen für deine Seel,

daß

daß sie endlich anfange vor dem göttlichen Angesicht etwas zu seyn.

III. Unser Liebs-Kind opferet sich heut GOtt auf dem Altar auf, als welches selbsten ein lebendiger Altar seyn wird, in dem sich der Menschwordene Sohn GOttes aufopfern wird. Uebergibe dein Herz Mariä, daß sie solches zu einem Altar des hochwürdigen Altar-Guts machen wolle, auch zu einem Altar, auf welchem der gecreuzigte JEsus beständig zu sehen ist; item ein Altar der brinnenden göttlichen Liebs-Flammen.

IV. So oft heut ein Stiegen besteigest, bedenke, wie das kleine Kind Maria die fünfzehen Staffel so eylfertig aufgestigen seye; steige mit ihr auf zu GOTT; bitte, daß sie dein Seel an der Hand führe, und absonderlich dich lehre, alle Staffel der Tugenden und höchster Vollkommenheit aufsteigen, damit einstens auch mit ihr könnest den Berg Calvari aufsteigen, und mit JEsu nicht nur gecreuziget, sonder am Creuz als ein Opfer der Liebe und Geduld dem himmlischen Vatter ganz eigen übergeben werden.

V. Führe ein kleines unschuldiges Jungfräulein an der Hand die Stiegen auf in dein Kammer oder Zimmer, demüthige dich vor ihm, und schäme dich, daß dieses Kind in seiner Unschuld, welche durch Sündigen verlohren, dich vor GOtt übertreffe. Lehre es ein Andacht zu Maria, opfere dieses Kind GOtt auf, anstatt Mariä, durch die Händ Joa-

chim und Annä, daß es GOtt in seiner Unschuld erhalte, und ihme zu einer auserwählten Braut mache.

VI. Falle oft auf deine Knye, und opfere dich mit Maria GOtt vor eigen auf, küsse auch fünfzehen mahl die Fuß-Tritt Mariä, daß sie dich als einen Diener lasse in solche eintretten.

VII. Zu Ehren der Drey Jahren besuche heut drey Kirchen, oder Bildnussen Mariä, und grüsse in demuth deines Herzens Mariam, dich ihr und mit ihr GOtt aufopferend.

VIII. Gleichwie das seligste Jungfräulein in dem Tempel sich auf ein neues Leben begeben, und sich GOtt allein ergeben hat, also bitte, daß sie dir die Gnad erwerbe, durch welche dein Leben erneuert, und nach dem Wohlgefallen GOttes ganz vollommen eingericht werde.

IX. Zu Ehren der fünfzehen Staffel trage fünfzehen viertel Stund das eiserne Cilicium, und zu dreymal gibe dir allzeit dreymal fünfzehen Geisel-Streich.

X. Halte an bey den heiligen Eltern Joachim und Anna, daß sie bey ihrem Töchterlein die letztere Bitt für dich ablegen.

XI Gibe dem heiligsten Jungfräulein dein Herz, daß sie es mit ihrem Herzen GOtt aufopfere, samt dem ihrigen mit GOtt vereinige.

XII. Bitte die liebe Jungfrau Mariam, daß, wann sie das erstemal in das Heiligthum eingehet, die erste Bitt für dich bey GOtt ablege.

Für

Für das Fest der Kirchweyhung.

I. Halte die Kirchen vor dein geistliche Mutter als in welcher durch den Heil. Tauf GOtt geistlicher Weis bist gebohren, durch die Heil. Firmung gestärkt, und mit dem heiligen Himmel-Brod so oft gespeiset worden; heut aber ist dieser Mutter Ehren-Tag, wünsche ihr Glück, besuche, und bedanke dich gegen ihr, daß sie dich in ihrer Schooß so oft eingenommen hat. Communiciere heut in dieser Kirch.

II. Es wird erneuert die Einweyhung dieser Kirch; weyhe dein Herz heut auch GOtt ein, übergiebe ihm solches ganz, und bitte, daß er es ihm zu einer Kirchen oder beständiger Wohnung einweyhe.

III. Bitt die Heilige Bischöf, absonderlich den H. N. N. die Heilige Apostel, Christum den höchsten Priester, daß sie dich mit dem heiligen Blut JEsu zu einem lebendigen Tempel GOttes einweyhen.

IV. In diesem Tempel soll dein Herz der Altar seyn, der Priester die Liebe GOttes, welche in dein Herz stelle das Crucifix, die zwey Liechter sollen sein die Liebe gegen GOtt und dem Nächsten, der Altar-Stein die Beständigkeit im Guten und Reu über die Sünden, das Altar-Tuch die Reinigkeit des Gemüths, des Leibs und der guten Meynungen.

V. Besuche den Tauf-Stein, und sage Dank dem himmlischen Vater, daß er dich durch

den Tauf unter seine Kinder aufgenommen hat; JEsu Christo sage Dank, daß er dich mit seinem Blut von den Sünden gewaschen, und dich zu einem Mitglied seines H. Leibs oder seiner Kirch gemacht; dem H. Geist sage Dank, daß er in dein Herz gestigen, dich zu heiligen, und durch sein Lieb anzufeueren. Schäme dich vor JEsu, am Leib und an Jahren zwar gewachsen und zugenommen, aber in der Tugend, Dienst GOttes ꝛc. noch ein kleines Tauf-Kind bist. Bitte die Heilige, welchen zu Ehren die Kirch und Altär eingeweyhet seynd, auch deren Bildnussen, die in der Kirchen stehen, und endlich die Engel, so in der Kirchen sich aufhalten, daß sie dich in dem Heil. Blut JEsu auf ein neues taufen; der Tauf-Stein soll seyn das H. Herz JEsu.

VI. Besuche den Heil. Tabernackul, bedanke dich gegen JEsu um alle HH. Communionen und Seegen, die du in dieser Kirchen von ihm empfangen hast. Bitte ab deine Fehler, die du in der Kirchen vor seinem Angesicht durch Schwetzen, Lachen, ꝛc. begangen. Bitte, daß er in deiner Seel wirken wolle, was er in dem Haus Zachäi gethan, daß er dich zu einem Kind Abrahams, absonderlich in deinem Tod, mache.

VII. Besuche alle Altär nach einander, opfere GOtt auf alle HH. Messen, Hostien, alles H. Blut, so auf ihnen gewandelt worden für dich, für alle Pfarr-Kinder, für die Geistliche, Lebende, Gestorbene, für die Obrigkeit,

für

für die Sünder, daß sie bekehrt, für die Fromme, daß sie gestärkt werden.

VIII. Besuche den Predig-Stuhl, bedanke dich gegen dem H. Geist um alle Lehren, küsse die Stiegen, wann es niemand siehet, den Eingang in die Kirch, Beichtstuhl, Communicanten-Bank, Altar-Träppen.

IX. Sammle zusammen alles Gebeth, alle gute Gedanken, alle Seufzer, Predig, Kinder-Lehr, Gesäng, Beicht, Communion, Gottes-Dienst ꝛc. alles was in dieser Kirchen guts geschehen ist, und lege alles in dein Herz, opfere solches, als auf einem Altar, GOtt zu deinem Heil.

X. Endlich demüthige dich, und gleichwie in vornehmen Städten in den Kirchen hinter der Thür ein Stuhl für den Henker bereitet ist, also stelle dich an solches Ort; dann du ja durch deine Sünden ein Henker an JEsu geworden bist: oder stelle dich mit dem offenen Sünder in den letzteren Winkel.

An-

Anhang Unterschiedlicher Andachts-Uebungen.

Unterricht und Form Den H. Willen GOttes in allen zu erfüllen.

Der erste Grund der Uebung, den *Heil.* Willen GOttes in allen und zu allen Gelegenheiten zu erfüllen, bestehet in den zwey wenigen Wörtlein Nichts und Alles; nemlich daß der Mensch glaube, er und die übrige Creaturen alle seyen aus sich ein lauters Nichts, hingegen GOtt allein in allen Alles. Wann die Seel dieses wohl erkennet, wird sie gleich den Schlus machen: GOtt ist allein Alles, und das, was ausser GOtt, ein leeres Nichts; so solle und muß ich allein dem anhangen der Alles ist. Was ist aber einem allein anhangen, als dessen Willen allein erfüllen, auf die Weiß, wie, wo, wann er es will? Wann ein Kind einer

einer in dem Luft fliegender Wasser-Blater nachlauffet, ist es Lachens werth, weil die Blater schnell vergehet, nicht weniger kindisch ist die Seel, wann sie ihr Herz und willen auf etwas erschaffenes richtet; dann alsdann lauffet sie einem Nichts nach, das vergehet, und in seinem Stand nicht bleibet. Ist nun GOTT Alles, so hanget auch an GOTT Alles; dann gleich wie er Alles erschaffen hat, und ohne ihn Nichts ist gemacht worden, also hanget auch Alles an GOTT, und ohne ihn bestehet Nichts. Wie unverständig dann handelt die Seel, wann sie ihren Willen an Nichts: und nicht an den, der Alles ist, anhäftet.

Der andere Grund ist, daß eben darum, weil ausser GOTT alles nichts ist, die Seel sich einbilde, in der Welt seye nichts als GOTT und sie allein, GOTT ihr alles und alles, dessen Willen dann allein zu erfüllen, auf ihn allein Acht zu geben, ihn allein zu suchen hat, wird auch dieses ihr einiges und großes Alles nirgends sicherer als unter Nichts finden, will sagen, wann die Seel sich selbsten samt allem zeitlichen, irrdischen, eitlen Plunder, als ein elendes Nichts ansiehet, kan sie ja in allen diesen sich an nichts halten, als an GOTT, der allein etwas und alles ist. Aus welchem folget

Der dritte Grund, daß die Seel nicht nur zu allem, was ausser GOTT ist, kein Neigung habe, sonder muß sich dero also frey-

müthig entschlagen, daß sie sich vor GOtt schämen solle an etwas anders als an ihn zu gedenken.

Der vierte Grund, daß die Seel beständig eyfrige Begierden in ihr erwecke, den göttlichen Willen in allem, und zu allen Zeiten ohne Unterlaß nach dem unendlichen Wohlgefallen GOttes auf das vollkommneste zu erfüllen; also zwar, daß sie keinen Willen habe, um keinen anderen Willen mehr wisse, als den Willen GOttes. Nun zu der wirklichen Uebung zu kommen.

Monatliche Uebungen,

Den H. Willen GOttes in allem allzeit zu erfüllen.

Mein GOTT und mein Alles! ich opfere dir auf mein Seel, mein Herz, meinen Leib, auch was ich hab und bin, zu größerer Ehr und Erhöhung deines allerheiligsten Namens, zu vollkommner Erfüllung in allem deines göttlichen Willens, wie es dir gefallt, mit solcher Verlaugnung und völliger Zernichtigung meines eignen Willens, mit solcher Vereinigung meines in deinen göttlichen Willen, wie es alle gerechte und dir geliebte Seelen, welche gelebt haben, leben und leben werden, wie alle Heilige und Engel im Himmel, wie das in deinem Willen vereinbarte Herz Mariä, wie das mit deinem väterlichen Willen eines wor-

wordene Herz JEsu gepfleget hat, pflegt, und in alle Ewigkeit mit höchster Vollkommenheit pflegen wird. O mein GOtt! mein Lieb, und mein Alles! O mein JEsu! gieb mir dein allerheiligstes Herz, daß ich aus deiner Lieb, durch deine Lieb, in deiner Lieb, mit deiner Lieb, , zu deiner Lieb, in allem allein suche deinen göttlichen Willen zu erfüllen, und alle meine Gedanken, alle Wort, alle Werk, alle Wirkungen der Kräften meiner Seel, allen Gebrauch meiner Sinn, alle Bewegungen meiner Glieder, mit jener Heiligkeit, und dir gefälliger Vollkommenheit nach deinem Willen allein richte, anfange, fortsetze und vollende, gleichwie du allein die heiligste bist, alles vollbracht hast, vollbringest, und in Ewigkeit vollbringen wirst: O GOTT mein höchstes Gut und mein einziges Alles! Ich verlange diesen Monat nach dem Wohlgefallen deines heiligen Willens also heilig zu leben, daß dein göttlicher Will an mir ganz vollkommen von Augenblick zu Augenblick erfüllet werde, wodurch alle deine Begierden vergnügt werden, ich aber augenblicklich große und ungemeine Gnaden verdiene, kraft welcher ich lerne allzeit vollkommener und vollkommener, heiliger und heiliger deinen göttlichen Willen erfüllen, und zwar auf solche Weis, welche dir zum angenehmsten, und allein bekannt ist.

Wochentliche Uebung.

O mein großer GOtt und mein gecreuzigtes Alles; ich dein elendes und armseliges Nichts bekenne vor dir, und deinem ganzen himmlischen Heer, daß ich weder in allen erschaffenen Sachen, weder in Ehren und Wollüsten, weder in mir, und meinem eignen Willen einen wahren Trost, beständige Herzens-Ruh finde, sonder solche allein in dem Wohlgefallen deines heiligsten Willens suchen muß; derowegen obwohlen ich ein so elendes Nichts bin, verlange doch von ganzem Herzen meinen Willen aus dem Grund zu verlaugnen, und deinen göttlichen Willen vor meinen Willen zu haben, ihm allein anzuhangen, und mich ihm völlig ergeben. Derohalben falle ich nichtiger Staub und Aschen nieder vor dem Thron deiner unendlichen Majestät, sage ab, verwerfe, zernichte meinen unbeständigen bösen, blinden Willen, sammt allen meinen Einbildungen, Meynungen, Gedanken, Urtheilen, Bewegung aller Sinnen des Leibs, Wirkungen aller Kräften der Seel; verlange weder Verstand, weder Gedächtnuß, weder Willen, weder Augen, Ohren, Zungen rc. zu haben, als allein deinen heiligsten, gerechtesten, göttlichen Willen zu verstehen, zu gedenken, zu lieben, und auf das aller vollkommneste zu erfüllen: nemme derohalben mir für nach deinem väterlichen Willen allein zu leben,

ben, und ein gleichgültiges Gemüth zu haben zu allem, was freudig, was betrübt und traurig ist, zu allem Trost und Creuz, zu Gesund- und Krankheiten, zu Ehren und Verachtungen, zum Leben und Tod; mit einem Wort, in allen Begebenheiten geschehe, und werde von mir deinem nichtigen Diener erfüllet dein Will, den ich über alles liebe, also zwar, daß, wann du willst, daß ich diese Wochen von allen solle verfolget, verspyen, mit Füssen getretten werden, so will ich dieses tausendmal lieber als die größte Ehr dieser Welt, als alle Lieb von allen Menschen. Willst du, O mein GOtt! mein Leben und Alles! daß ich hundert, daß ich tausend und mehr Jahr in dem Fegfeuer leiden solle, siehe bereit ist mein Herz, dein Will geschehe. Ist es dein Will, daß ich nicht nur in die ewige Höllen-Peinen verdammet werde, sonder auch aller verdammter Seelen und Teufel Schmerzen und Tormenten allein ausstehen solle, ist dieses dein Will, so sage ich auch zu dieser harten Sach schon ja darzu; auch da, O liebster GOtt! auch da geschehe dein gnädiger Will, mein Trost in diesen Peinen wurde seyn, daß ich darinn deinen väterlichen Willen in die lange Ewigkeit erfülle, und in diesen Peinen, gleichwie in allen diese Wochen zufallenden Beschwernussen allein GOtt loben, und allzeit zu allen Creaturen schreyen kann: Lobe GOtt mein Alles, weil sein Will an mir geschieht und erfüllet wird.

Tägliche Uebungen.

Zu tausendmal seye gegrüßt, O gebenedeyter Willen GOttes! zu dir wallet mein Herz, zu dir seufzet mein Seel, dich suchet mein Will, daß er sich mit dir vereinige, und ein Will werde. Ach mein Seel! weit von dir mit deinem Willen, auf daß dich regiere der heilige Willen GOttes. O GOtt! heut geschehe in allem, zu allem, mit allem, durch alles niemal mein, sonder allzeit dein väterlicher Will. Ach daß mein Will dein Will, und dein Will mein Will wäre! O daß mein Will mit deinem Willen, mein GOtt! also eng verbunden und vereiniget wurde, gleichwie dein Gottheit mit unser Menschheit vereiniget worden ist, damit ich dich durch und mit deinem Willen lieben könnte, und also deinen Gefallen und Willen erfüllen, wie es du, O mein Alles! willst, verlangest, und würdig bist. Daß aber ich heut in keiner auch geringsten Sach wider deinen gnädigen Willen handle, widersage ich all demjenigen, was deinem väterlichen Willen zuwider ist; derowegen wirfe ich mich zu unterst an dein Creuz, O mein gecreuzigtes Alles! und erbiete mein Haupt deinen Dörnern, mein Angesicht zu deinen Speichlen, meine Wangen zu deinen Backenstreichen meine Augen zu deinen Zähern, meine Ohren zu deinen Verspottungen, meine Achslen und Schulteren zu deinem Creuz, meinen Rucken

zu

zu deinen Geißlen und Ruthen, meine Händ und Füß zu deinen Näglen, mein Herz zu deiner Lanzen, mein Zung zu deiner Gall und Eßig, meinen Leib zu deinen Wunden und Schmerzen, meine Glieder zu deinen Ketten und Banden, mein Seel zu deinem Verdruß, Angst, Forcht, Traurigkeit, und Verlassenheit ꝛc. Ich opfere mich zu allem deinem Willen, und verlange heut zu allen Augenblick, an allen Orten, zu allen Verrichtungen, bey allen Menschen ein Schlacht-Opfer deines heiligsten Willens zu werden; mit deinem Willen wirke, leide, lebe und sterbe ich heut, verlangend mit dir, O gecreuzigte Liebe! dem göttlichen Willen gehorsam zu seyn bis in Tod, darumen sollen alle Athem-Züg, alle Puls-Schläg, alle Bewegung meiner Glieder, alle Bluts-Tröpflein, alle Härlein rufen und schreyen: O GOtt! dein heiligster Will allein geschehe in und mit mir von nun an, bis in alle Ewigkeit, Amen.

Stündliche Uebung.

O mein gecreuzigte Liebe und mein Alles! diese Stund geschehe mit meinem abscheulichen Nichts dein H. Will, so wohl durch dich, als meine Obere, Mitbrüder, alle Menschen, und Geschöpf, in dero Händ und Gewalt ich mich zu allem übergebe, gleichwie du dich in die Händ deiner Peiniger übergeben hast, den Willen deines himmlischen Vaters zu erfüllen.

Ordinari Uebung, oder Schuß-Gebethlein.

Siehe ein Diener des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort, Willen und Gefallen; in- und mit mir geschehe nicht einmal mein, sonder allzeit dein Will, O mein Alles; O JESU! wie ein schwaches Nichts bin ich! Erfülle dann du selbsten in mir allen deinen Willen. Dein Will geschehe wie im Himmel also auch auf Erden.

Der Will GOttes wird von den Englen und Heiligen im Himmel dergestalten erfüllet, daß sie nichts anders wollen, noch verstehen können, als was, und wie es GOtt will ꝛc. also auch geschehe es von dir auf Erden. Es kann auch durch den Himmel die Seel, durch die Erden aber der Leib verstanden werden. Also geschehe dein Will im Himmel, das ist, in meiner Seel und allen ihren Kräften; und auf Erden, das ist, in meinem Leib und seinen Sinn und Glieder ꝛc.

Uebungen in den täglichen Verrichtungen.

Nach dem Schlaf.

HErr was willst, daß ich heut thue? Lehre mich deinen Willen thun; dann dein Will ist mein Licht, mein Tag, mein Weeg und

Wahr-

Wahrheit. Ich wache und lebe diesen Tag, weil du es willst; giebe mir Gnad, daß auch alles von mir geschehe, wie du es willst, und wie es dir gefallet. Ach JEsu; mein gecreuzigtes Alles! ziehe mich dein Elend-volles Nichts nach dir, daß ich laufe nach dem Geruch deines süßesten Willens.

Im Ankleiden.

Bekleide O mein armer und entblößter JEsu! mein Seel mit deiner Gnad, deinen Willen allein anzunehmen, in diesen wickle ich meine Gedanken, Wort und Werk; mit und in deinem Willen verlange ich zu prangen, und in deinem Willen dir zu gefallen. Je schlechter, geringer, und ärmer die Kleider seynd, je lieber sie habe, weil sie nach deinem Willen, und von selbigen angeordnet seynd; dann was hast du durch dein schlechte, arme, und in deinem Leiden so verächtliche Kleidung anders andeuten wollen, als daß ich in der Armuth und schlechten Aufzug deinen Willen der Nachfolg erfülle. Dein Will dann seye all mein Zierat, und all Geschmuck.

Zum Zeichen des Gottesdiensts.

Mein GOtt und Alles! dein Will geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Die H.H. Engel samt allen deinen Auserwählten erfüllen deinen Willen im Himmel mit Singen und

und Lob-Sprechen; O daß ich auch in diesem deinem Lobdienst deinen Willen erfülle, wie ein Enge vor dem Thron deiner Majestät nach deinem Willen singe, wie deine Heiligen vor deinem göttlichen Angesicht dich lobe, wie du willst und verlangest gelobt zu werden.

Zu Anfang der Betrachtung.

Liebster JESU! du bist von dem Geist, das ist von dem Willen deines Vaters; dann der H. Geist ist die Lieb des Vaters, die Lieb aber ist in dem Willen; du bist, sage ich, von dem Geist geführt worden in die Einöde, mit deinem Vater allein zu handlen, und alles nach seinem Willen anzuordnen. Durch und mit diesem Geist, mein JEsu! führe mich in die Einöde der Betrachtung, in welcher ich mit dir allein seye, das Heil meiner Seel nach deinem Geist und Willen in dir allein abhandle, mein Leben also anordne, wie du es willst, und dir allein gefallet; beliebet es dir, daß ich dürr und trocken seye, geschehe dein Will; willst, daß mein Seel und Geist verstreuet werden, voll Angst und Forcht in Finsternuß dich suche, geschehe dein gebenedeyter Will; ist es dir wohlgefällig, daß ich erleuchtet und entzündet ganz eyfrig in deiner Liebe brenne, so geschehe es allein nach deinem H. Willen, nicht mehr, nicht weniger, und nicht anderst, als wie viel und auf was Weis du willst; mir ist genug dein heiligster Will.

Vor

Vor dem geistlich Lesen.

Geliebter JEsu! was durch den Mund deines Königs David gesprochen hast: Psal. 39. v. 8. Zu Anfang des Buchs ist von mir geschrieben, daß ich deinen Willen thue, mein GOtt ich hab wollen, und dein Gesatz in Mitten meines Herzens, das werde auch wahr an mir, indem ich dieses Buch von dir empfange, um deinen H. Willen darinn zu lesen. Ach daß dein göttlicher Will mit so viel goldenen Buchstaben im Marck meines Herzens eingedruckt wurde, als viel ich jetzunder lesen werde. Dieß ist dein geschriebener Will; giebe Gnad, denselben im Werk zu erfüllen.

Bey Anhörung der H. Meß.

Himmlischer Vater! gedenke, daß dein liebster Sohn ein Opfer des Creuzes ist worden, weil er hat gewollt; er hat aber am Creuz dir wollen geopfert werden, weil du es also gewollt hast. Ist demnach das Creuzopfer ein Opfer des Willens, welches durch die H. Meß auf dem Altar jetzunder widerum erneueret wird; ist derohalben das Altaropfer auch ein Gedächtnuß des Opfers des göttlichen Willens. So opfere ich dann mit dem Priester nicht nur deinen Sohn und H. Blut, sondern auch meinen Willen, daß gleichwie durch das Creuzopfer der Willen JEsu mit deinem Willen ein Will worden ist, also auch durch dieses

H. Altaropfer mein Will mit dem Willen des gecreuzigten JEsu, der mein Alles ist, ein Will werde, dergestalten gleichwie in der Wandlung die Wesenheit des Brods und Weins völlig zernichtet werden, anstatt dessen aber das H. Fleisch und Blut JEsu herkommet, also auch mein Will ganz von mir ausgetilgt, und hingegen der Will JEsu in mein Seel, Herz, Sinn und Gedanken eingegossen werde; dessentwegen verehre ich in diesem hohen Altars-Geheimnuß absonderlich die Seel JEsu, als in welcher der Will JEsu ursprünglich ist, verlange auch durch die, so wohl wirkliche, als geistliche Communion die Seel JEsu, als den Ursprung und Wohnsitz seines Willens zu empfangen, daß nicht nur sein Seel in meiner Seel zu seyn verlange, sonder auch sein Will in meinem Willen seye und verbleibe. * Diese Uebung kann so oft widerhollet werden, als oft man das hochwürdige Gut besuchet.

Vor der Handarbeit.

Groß seynd die Werk des HErrn, dieweilen sie auserwählt und vollbracht nach allen seinen Willen. Psal. 110. v. 2. Giebe Gnad mein GOtt und mein Alles! daß alle meine Werk, absonderlich das vorhabende, groß seyen, aber allein darum, daß sie nach deinem heiligsten Willen, auserwählt, angefangen, in deinem Willen fortgesetzet, und eben in diesem deinem gerechtesten Willen vollbracht werden.

werden. In dieser Arbeit und Werk geschehe nichts nach meinem, sonder alles nach deinem vollkommnesten Willen. Liebster GOtt! du Ruhe meiner Seel! gleichwie in dieser Arbeit die Werkzeug meiner Hand gehorsamen, und sich nach meinem Willen brauchen und führen lassen, also verlange ich ein Instrument und Werkzeug deines göttlichen Willens zu seyn. Ach daß mein Seel ein Meister- und Kunststuck deines Willens wurde! Mein HErr und GOtt! nimme hin mein Seel und Leib sammt allen dero Kräften und Glieder, brauche sie zu deiner Ehr, wie du willst, und wie es dir gefallt. Damit aber mein Arbeit dir allein und allzeit gefalle, so vereinige ich sie mit aller deiner Arbeit und Werken, welche in Erschaffung der Welt nach deinem gebenedeyten Willen vollzogen hast, wie nicht weniger mit aller Mühe, Arbeit und Werken der Liebe, welche mein JEsus aus Gehorsam gegen deinem väterlichen Willen also vollkommen verrichtet, daß er in seinem Creuz-Tod in Wahrheit sagen hat können: Consummatum est. Joan. 19. v. 30. **Alles ist vollbracht, wie mein Vater gewollt.**

* Diese Ergebung seiner zu einem Werkzeug in die göttliche Hand, und Vereinigung mit den Werken GOttes kann unter der Arbeit öfters erneueret werden.

Zu

Zu der mittägigen und nächtlichen Gewissens-Erforschung.

Ach mein gecreuzigtes Alles! ich werfe mich als ein nichtswerthiger Diener zu deinen Füssen, erstlich wie ein andere Magdalena, durch dein Gnad zu erkennen, ob ich nicht seye einer aus denjenigen Knechten, welche den Willen ihres HErrns wissen, aber nicht thun, und dessentwegen sollen mit vielen Streichen geschlagen werden; hernach meine Mißhandlungen, und Widerspennigkeiten gegen deinem göttlichen Willen zu beweinen. O göttliches Licht! erleuchte meinen Verstand, daß er erkenne, wann und wie ich wider deinen gnadenreichen Willen gehandlet, deinen vollkommenen, meinen unvollkomenen, deinen so guten meinem allerseits bösen Willen vorgezogen habe. Wann aber dieses große Elend, diese meine Untreu sattsam erkennet habe, Ach! so entzünde mit einem himlischen Liebsfeuer meinen Willen, daß er sich hasse, verachte, verwerfe, und sich selber aus dem Grund vertilge, hingegen deinen allergerechtesten Willen allein suche, innigli̇ch liebe, und als seinen einigen Liebs-Schatz besitze: das giebe O GOtt! so bin ich reich genug.

Nach der Erforschung.

O mein JESU! wie wahr ist es, daß ein ihrem eigenen Willen ergebene Seel ein

Höll

Höll seye; dann gleichwie der Himmel ist ein vereinigter Will der Seel mit dem Willen GOttes, also ist die Höll ein abtrinniger Will der verlohrnen Seel von dem Willen GOttes. Ach was für ein grausame Höll ist dann mein Herz und Seel! als über welche derjenige Will die Meisterschaft hat, der, wie die Verdamm-te, sich dem Willen GOttes so oft, viel, und spöttlich widersetzet: nicht nur allein ist mein Herz ein dergleichen entsetzliche Höll, sondern ist ärger als der Fürst der Höllen; dann Lucifer hat nur seyn wollen wie GOtt, ich aber will mich so gar über GOtt erheben, indem meinen boshaften Willen dem heiligsten Willen GOttes so vielfältig vorgezogen hab; als ob mein sündhafter Will gerechter, vollkommener und göttlicher seye, dann dein gerechtester und heiligster Will, O großer GOTT! Ach wie tausendmal mehr, als Lucifer, hab ich verdienet von deinem Angesicht, aus dem Heil. Orden, aus deiner Heil. Kirchen, aus der Welt gestossen, und unter die Füß aller eigenwilliger Verdammten, auch des rebellischen Lucifers selbsten gestürzt zu werden! daß aber solches annoch nicht geschehen, ist es ein lautere unverdiente Barmherzigkeit. Ey so lege ich dann meinen verkehrten und widerspennigen Willen unter deine Füß, mein gecreuzigte Lieb! häfte du ihn an dein Creuz, und mache ihn mit dir gehorsam seyn bis in Tod, daß nicht mehr in mir mein, sonder dein demüthiger, geduldiger, sanftmüthiger, gehorsamer, Lieb-voller

Will lebe, und also mein Leben in deinem Willen seye. Psal. 29. v. 6.

Bey der Leibs-Nahrung.

Giebe mein liebreicher Heiland! mir die Speiß und Nahrung deiner Seelen, diejenige nämlich, wann du sagest: **Mein Speiß ist erfüllen den Willen desjenigen, der mich gesandt hat.** Joan. 4. v. 34. Bey dieser Tafel verlange ich ein würdiger Gast zu seyn, nach dieser Speiß hungert mein Seel, dero Nahrung allein seyn solle dein süßester Will. Gleichwie nun die leibliche Speiß und Trank in mein Fleisch und Blut verstaltet werden, also giebe, O GOtt! daß dein gebendeyter Will mit meiner Seel und Willen vereinbahret werde; dein annehmlicher Will erquicke mein Seel, stärke meinen schwachen Willen. Wann ich mich mit Speiß anfülle, so fülle du mein Seel an mit Begierden, deinen göttlichen Willen zu erfüllen. Du liebster JEsu! lehrest mich das täglich Brod zu begehren, gleich nachdem dein Will im Himmel und auf Erden geschehen solle, anzuzeigen, daß dein liebreichester Will mein tägliches Brod seyn solle. Von diesem Brod verlange ich ersättiget, und von diesem Kelch mit einem Liebs-Rausch angefüllet zu werden, wie alle Heilige an deiner himmlischen Tafel.

Zu der Recreations-Zeit.

Wann ich jemahl verlanget hab ein Sclav deines göttlichen Willens zu seyn, O Leben und Freud meiner Seel! so ist es mein entzündte Begierd, bey dieser erlaubter Erlustigungs-Stund ein leibeigener Knecht deines Fried-liebenden, und Freud-bringenden Willens zu werden. Du bekennest zwar, daß dein Erlustigung seye, bey den Menschen-Kindern zu seyn, aber außer allem Zweifel, nur bey denjenigen, welche eines guten Willens seynd, daß dann auch in mir deinem so armen Nichts, eine Erlustigung habest, und ich in dir, so bitte ich dich, giebe mir deinen heiligen Willen, nimme hingegen bey dieser Zeit von mir meinen sündhaften Willen, damit aus deinem Willen, welcher allein gut ist, angeführet, alles Gutes gedenke, und alles Gutes rede. Meine Augen, mein Zung, meine Händ und Füß, mein Herz, alle meine Sinn, mein Verstand und Gedächtnuß rufen auf: Nicht mein, sonder dein Will, O Trost meiner Seel! geschehe. Giebe mir, O GOtt! diese Freud, und deinem Willen diese Ehr, daß nach vollbrachter dieser Zeit in Wahrheit sagen könne: dein Will, O Freud und Paradeiß meines Herzens! ist geschehen wie im Himmel, also auch auf Erden, das ist, in ganzer meiner Seel, und allen meinem Leib.

Vor

Vor dem Schlaf.

Dein Geliebte, O himmlischer Bräutigam! schlafet, aber ihr Herz wachet; der Heil. Gehorsam befilcht meinem Leib zu schlafen, mein Will aber verlanget zu wachen; daß er nun nicht entschlafe, oder ohne Wirkung seye, so lege ich ihn in die Ruh-volle Schooß deines allzeit wachenden Willens; so oft ich diese Nacht den Athem von mir lasse, so oft solle mein Will abgehen in dein göttliches Herz und Seel, damit er alldorten in deinem Lieb-ruhigen Willen lerne heilig ruhen, und mit ihm vollkommen vereiniget werde. Ach daß im Traum dich am Oelberg sehen wurde, wie du dich in den Willen deines himmlischen Vaters ergebest; oder wie am schmerzlichen Creuz hangend den Willen deines Vaters vollbringest, so wollte ich als ein Lehrjünger deines Willens mit dir wollen, was der Vater will, wollen nämlich meinem Willen absterben, daß ich lebe aus dem Kelch deines leidenden und an dem Creuz sterbenden Willens. JEsu! lasse nicht nur schlafen, sonder sterben meinen Will, auf daß ich mit deinem wache, und mit deinem Willen lebe, schlafe und sterbe rc.

Maria-

Marianisches Jahr
das ist:
Schöne Weis und Manier die seeligste Jungfrau auf jeden Monat zu verehren.

* Zwölf absonderliche Fürtreflichkeiten merket der hönigflüssende Lehrer Bernhardus an Maria, umgeben mit zwölf Sternen, durch deren Verehrung können gar füglich begehrt werden die zwölf Früchten des Heil. Geists, oder die zwölf Grad der Demuth, auf folgende Weis.

Januarius.

Die erste Fürtreflichkeit ist, wie sie von dem Hei. Erzengel Gabriel ist gegrüsset worden. Kann folglich diesen Monat hindurch bey Vorübergehung einer Bildnuß der seeligsten Jungfrauen folgender Spruch gebraucht werden: Gegrüßt seyest du MARIA voll der Gnaden: Zu Erlangung der ersten Frucht des heiligen Geists, nämlich die Lieb; oder den ersten Grad der Demuth: die Gegenwart GOttes.

Februarius.

Die andere Fürtreflichkeit ist die Schwangerschaft ohne Verletzung der Jungfrauschaft, durch welche sie ist eine Jungfrau und Mutter zugleich, unter dem Spruch: Erfreue dich O MARJA! weilen du ein Mutter und Jungfrau bist. Zu Erlangung der wahren Freud, oder Verläugnung seines eigenen Willens.

Martius.

Die dritte Fürtreflichkeit ist die Ueberschattung des H. Geists, durch welche sie empfangen ohne Sinnlichkeit. Der Spruch: Du bist allein gebenedeyt unter den Weiberen, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. Zu Erlangung des Friedens, oder des Gehorsams.

Aprilis.

Die vierte Fürtreflichkeit: Vorbedeutete und versprochene Geburt. Der Spruch: Du bist ganz schön, und ist kein Mackul an dir. Zu Erlangung der Geduld, welches auch der vierte Grad der Demuth ist.

Majus.

Die fünfte Fürtreflichkeit: Unaussprechliche Empfängnus des ewigen Sohn GOttes. Der Spruch: Sey gegrüßt du heilige Gebähre-

bährerin GOttes. Zu erlangen die Gütigkeit, oder Bekennung der Fehler.

Junius.

Die sechste Fürtreflichkeit: Die Marter oder Schmerz des Herzens. Der Spruch: welcher Mensch wollt doch nicht weinen, wann er siehet die Mutter weinen in so großer Qual und Pein? Zu erlangen die Gutherzigkeit, oder Geringschätzung seiner sebst.

Julius.

Die siebende Fürtreflichkeit ist die fürtrefliche Demuth. Der Spruch: O demüthige Mutter! wende deine barmherzige Augen zu uns. Zu erlangen die Langmüthigkeit, oder Unterwerfung seiner selbst von Herzen.

Augustus.

Die achte Fürtreflichkeit ist die Großmüthigkeit im Glauben. Der Spruch: Mein Seel machet groß den HErrn. Zu erlangen die Sanftmuth, oder Zufriedenheit in allem.

September.

Die neunte Fürtreflichkeit: die erste, die die Jungfrauschaft verlobt. Der Spruch: Sey gegrüßt glorwürdige Jungfrau, schön

wie der Mond, außerwählt wie die Sonn. Zu erlangen den Glauben, oder die Stillschwigenheit.

October.

Die zehende Fürtreflichkeit ist: die Behutsamkeit im Reden; dann in den HH. Evangliis liset man nur viermal, daß sie geredt habe. *I.* Zu dem Engel. *II.* Zu der Elisabeth. *III.* Wie sie ihren Sohn im Tempel gefunden. *IV.* Bey der Hochzeit. Der Spruch: Mutter GOttes seye meiner ingedenk in der Stund meines Absterbens, Amen. Zu erlangen die Zucht und Gravität.

November.

Die eilfte Fürtreflichkeit ist die Schwangerschaft ohne Beschwernuß. Der Spruch: Seelig ist der Leib, der dich getragen hat: seelig seynd die Brüst, die du gesogen hast. Zu erlangen die Mäßigkeit, oder die Sanftmuth.

December.

Die zwölfte Fürtreflichkeit ist, die Geburt ohne Schmerzen. Der Spruch: Sey gegrüßt gebenedeyte Mutter, die du die Vermaledeyung Evä nicht empfunden. Zu erlangen die Keuschheit, oder Verachtung seiner selbst in allen Sachen.

* Diese Uebung, wann sie gescheid gebraucht wird, kann einem Benedictiner verhülflich seyn zu Erlangung der benedictinerischen Demuth, ohne welche die Vollkommenheit (zu welcher ein Religios zu schreiten unter einer Todsünd schuldig) unmöglich ist.

Innerliche Uebungen der Demuth.

I. Mein sanftmüthiger JESU! ich bekenne vor dir, daß ich der schlechteste aus allen Menschen seye:

II. O gütigster JESU! niemand ist so undankbar und ungetreu gegen dir als wie ich.

III. O barmherziger JESU! die Mörder und andere gottlose Leut wurden dir vollkomner dienen, wann du ihnen solche Gutthaten erwisen hättest, als wie mir.

IV. Liebwerthester JESU! ich liebe nichts als die Erden, derohalben bin ich nicht würdig, den Himmel anzuschauen.

V. Die unvernünftige Thier thun dasjenige, zu was sie erschaffen seynd, und ich widersetze mich deinem göttlichen Willen.

VI. O HERR! fürwahr ich bin schändlicher wegen meinen Sünden, als alle mit Siechtum und Ayter erfüllte Menschen.

VII. Ich verdiente aus der Gemein ausgeschlossen zu seyn, damit sie durch mein Bosheit nicht bemacklet werde.

VIII. Weit sey es von mir, daß ich hohe Gedanken von mir habe.

IX. Wollte GOtt! alle Menschen wurden meine Geringigkeit erkennen, und verachten.

X. Wollte GOtt! die Menschen wurden mir viel Unbild anthun, und mir mein Unwürdigkeit vorwerfen, damit ich also verachtet wurde.

XI. O GOTT! ich bin nicht wert, daß mich der Erd-Boden trage, sondern verdiente unter den höllischen Geistern, die da nur einmal, ich öfters GOtt beleidiget, sie nur mit den Gedanken, ich aber mit Gedanken, Worten nnd Werken.

XII. Ach mein GOTT! ich bin so armseelig, daß ich mich nicht anschauen mag.

Weis, Manier und Nutzbarkeit mit dem geistlichen Vater zu reden.

I. Soll der Fortgang in geistlichen Uebungen angedeutet werden, v.g. wie die tägliche Betrachtung von statten gehe, die Examina, das geistlich Lesen, Beicht und Communion, was für ein Frucht aus dem Gespräch mit anderen geschöpfet werde.

II. Alle Verdrüßlichkeiten und Beschwernussen, innerliche oder äußerliche, alle Scrupel oder Versuchungen, wann sie lang anhalten; mit einem Wort, was einem im geistlichen

Leben

Leben eine Verwirruug oder Hindernuß bringt.

III. Die heimliche Bußwerk durch Cilicia und Geißlen, auf der Erden schlafen, fasten, oder Entziehung einer gemeinen Speiß auf ein lange Zeit, und was dergleichen mehr ist, welche niemal ohne Erlaubnuß der Oberen oder des geistlichen Vaters vorzunemmen seynd, weilen, wie der H. Benedictus S. Reg. c. 49. sagt, diese Sachen mit Erlaubnuß geschehen müssen; dann was ohne Erlaubnuß geschiehet, wird für ein eitle Ehr ausgedeutet, und nicht für einen Lohn.

IV. Alle Zweifel, welche, die geistliche Grund-Reglen recht zu erkennen, beyfallen; dann oft meynt man, es seye ein Tugend, und ist ein Laster, oder wird für ein Laster gehalten, was ein Tugend ist.

V. Ob einer von einem Monat, halb Jahr, oder Jahr her in einer Sach sich gebesseret, oder schlimmer seye worden, und was die Ursach? ob du geduldiger oder ungeduldiger, zorniger oder sanftmüthiger seyest, ausgelassener oder demüthiger, freundlicher oder rauher, kleinmüthiger oder herzhafter ꝛc.

Was aber diese Offenbahrung für einen Nutzen bringe, ist nicht zu beschreiben; „ja, „sagte die Heil. Theresia, sie schätze höher „ein einiges Wort ihrer Oberin, oder „Beicht-Vater, als tausend Offenbah„rungen, noch wollte sie unterlassen, dasje„nige zu verrichten, was sie ihr gerathen,

 „wann

„ wann schon alle Beschwerlichkeiten der gan„ zen Welt sie überfallen wurden. Von der Heil. Catharina Genuensis liset man in ihrem Leben, daß, wann ihr etwas in der Seel widriges begegnet, und sie verhinderet wurde, solches dem geistlichen Vater zu offenbaren, so wurde sie stark geängstiget; so bald sie es aber offenbaret hat, wurde sie beruhiget; sie hat auch bekräftiget, daß sie von seiner Gegenwart einen großen Trost verspührte. Der Heil. Bernhardus sagt: „ Es ist ein großer Trost „ dieses Lebens, wann einer einen hat, deme „ er sein Herz kann eröffnen. Und der Heil. Johannes Climachus: „ der ohne Hülf seines „ geistlichen Vaters wider seinen Feind will „ streitten, der wird von ihm überwunden. Derohalben (wie gesagt der Abbt Pömon) erfreuet sich der Teufel in keiner Sach also, als wie in demjenigen, der seine Gedanken nicht will offenbaren. Dahero sagt der Heil. Bernhardus „ wann wir oft mit dem geistli„ chen Vater reden, so werden wir von un„ seren Zweifel durch Hülf und Mitwirkung „ GOttes erlediget; dann sie seynd diejenige, „ die dem HErrn den Weeg bannen zu un„ serem Herzen. Derohalben sagt billich der H. Climachus: „ Seelig ist derjenige, der sei„ nen Willen bis zum End hat mortificiert, „ und alle Sorg seiner selbst dem geistlichen „ Vater überlassen; dann er wird zu der „ Rechten des Gecreuzigten gestellet werden. Nichts ist, welches den Teufel so schwächt,

als

als wann einer die verborgene unreine Gedanken seinem geistlichen Vater offenbaret. Es wird erzählet von einem adelichen Jüngling, der sehr oft von dem unreinen Geist mit unsauberen Gedanken und Bewegungen angefochten wurde, so bald ers dem geistlichen Vater offenbaret hat, ist alle Versuchung vergangen.

Es möchte einer sagen: wann ich schon zu meinem geistlichen Vater gehe, und er mir zwar viel Gutes sagt, so behalt ich doch wenig rc. ligt nichts daran, ein demüthiger Gang zu seinem geistlichen Vater nutzet dannoch. Siehe ein Exempel: Einsmahl hat ein Bruder zu dem Altvater gesagt: siehe Vater! ich frage oft die Alte um ein gute Lehr, behalte aber nichts davon. Der Alte hatte zwey leere Geschirr, und sagte zu dem jüngeren: gehe hin; holl eines aus diesen zwey Geschirr, thue Wasser darein, und wasche solches, schütte das Wasser widerum aus, und stelle es widerum an sein Ort. Er hat es zweymal gethan; hernach hat der Alte gesagt: jetzt bring beyde Geschirr her, und als ers gebracht, hat der Alte gefragt: welches ist jetzt säuberer? Darauf der Junge gesagt: welches ich gewaschen hab: also ist dein Seel, welche oft anhöret das Wort GOttes, wie wohl sie nichts behalt, wird sie doch mehr gereiniget, als diejenige, welche selbiges nicht anhöret.

Vorbereitung

Auf ein geistliche Hochzeit, und Vermählung mit JESU dem Gecreuzigten.

Erster Punct.

Erwege erstlich, wann man ein Seel, die sich zu verheurathen entschlossen, fragen sollte, was sie für einen Bräutigam wünschte; wurde sie verlangen, daß er adelich, schön, reich, verständig, tugendsam rc. und mit innbrünstiger Liebe gegen ihr entzündet seyn sollte. Es wird aber selten oder gar nicht geschehen, daß dergleichen verlangte Eigenschaften zugleich, und zumahl alle mit einander, in einem irrdischen Bräutigam gefunden werden. Ein andächtige und in JESU verliebte Seel aber ist allein so glückselig, als welche besagte Eigenschaften, und noch unendlich mehr andere in ihrem göttlichen Bräutigam auf die vollkommneste Weis findet; dann JESUS ist der schönste unter den Menschen-Kinderen, ist weiß und roth, auserwählt aus tausenden; er ist von ältisten und höchsten Geschlecht, aus göttlichen Stammen gebohren; er ist derjenige, dem Gewalt ist gegeben worden im Himmel und auf Erden, in dessen Haus alle Ehr und Reichthum zu finden; er ist ein Abgrund aller Weis-

heit,

heit, er ist ein Begriff aller Tugenden, ein Ursprung aller Heiligkeit ꝛc. Er hat sein Braut inniglich lieb, weil er für sie sein Leib, Blut, und Leben gegeben hat, auch wegen ihr schmerzlich gestorben ist. Ja damit er nur oft bey ihr auch dem Leib nach seyn könnte, hat er das hochwürdige Altar-Gut eingesetzet. O was grosse Freud und Begierd sollest du haben, dich mit einem so hochansehnlichen Bräutigam vermählen zu können! **Ach JESU! nach dir verlanget mein Seel, wie ein Hirsch nach dem Bronnen, wie die Braut auf die Vermählung. Fort, O Welt! ꝛc. JESUS soll allein mein seyn.**

Zweyter Punct.

Betrachte die Ordnung der hochzeitlichen Proceßion; dann erstlich anstatt der Spilleut und Geiger werden vorher gehen die HH. Engel, und deinen göttlichen Bräutigam zierlich loben, darauf wird das H. Creuz, sammt allem schmerzlichen Werkzeug, des Leidens Christi, getragen, und folgt dann der himmlische Bräutigam selber mit einem durch sein eigenes Blut gefärbtes Kleid angethan, welchen auf der rechten Seiten GOtt der Vater, auf der linken GOtt der Heil. Geist begleiten, nach welchen alle deine HH. Patronen mannlichen Geschlechts gehen; nach diesen werden abermal die englische Spilleut kommen, und der neuen Braut ein himmlische Liebs-Music machen;

chen; darauf wirst du gehen, als die künftige Braut JEsu, bekleidet mit dem Goldstuck der Liebe GOttes; dich werden führen die Erzengel Gabriel, Raphael und dein lieber Schutzengel (welche auch hinfüro, als deine Braut-Führer verehren sollest) alsdann folget Maria, die liebe und schmerzhafte Mutter, begleitet mit allen deinen HH. Patroninen, absonderlich die heilige Francisca und Gertrudis, als Gespihlen. Wann diese Gäst betrachtest, was große Freud soll dein Herz nicht empfinden? wie große Schätz hast du zu hoffen, wann dir ein jede aus diesen himmlischen Personen ein Hochzeit-Schankung verehren wird? diese hohe Gäst laß durch den heiligen Joseph, und heiligen Antoni von Padua, oder den H N. auf die Hochzeit laden, indessen bitte die göttliche Mutter, daß sie sammt allen ihrem himmlischen Frauenzimmer dich auf die Hochzeit aufbutzen wolle.

Dritter Punct.

Betrachte, was groß und unaussprechliche Freud bey dieser Hochzeit genüssen werdest, wann dich dein Bräutigam durch die geistliche Gelübd vermählen, und den goldenen Ring der Versprechung des ewigen Lebens zu hoffen haben wirst. Die Freud wird seyn ein ruhiges nnd sicheres Gewissen, die Mahlzeit ist der Leib und Blut deines Bräutigams, der Tanz wird seyn ein beständiges Springen von einer Tugend in die andere. Wann man auf

die

die jrrdische Hochzeiten so fleißig sich bereitet und erfreuet, O mit was Freuden und Begierden sollest diese geistliche und göttliche Hochzeit erwarten? wie sorgfältig dich auf dieselbige bereiten? Lobe GOtt um diese Gnad, bitte um Beystand und Mittel, dich würdig auf solche Hochzeit zu bereiten.

Von der Armuth der geistlichen Braut.

Erster Punct.

Betrachte, daß die jrrdische Braut sich befriediget mit der Wohnung, Speiß, Kleidung rc, deren sich ihr geliebter Bräutigam gebrauchet; so will sich dann gezimmen, daß auch du zufrieden seyest mit dem, was JEsus gefallen, und also seiner H. Armuth nach Möglichkeit nachfolgest, auch mit der Kleidung, Leibs-Nahrung, Wohnug rc. so viel es immer seyn kann, dich vergnügest. Besinne dich wohl, wie in diesen Sachen bishero so schwach, heikel, und zart gewesen seyest, dardurch aber von der Lieb und Gleichheit deines erarmten JEsu so weit abgewichen bist. Bereue deine Sinnlich- und Zärtlichkeit, verlange mit deinem armen Bräutigam ein arme Braut zu seyn. O wie stehet es so übel, wann JEsus im Stroh, auf Stein und Holz liget, du aber schlaffest in einem warmen Bett; JEsus

ist paarfuß, hat nicht, wormit er seine Füß und Haupt bedeke, du lassest dir an deiner Kleidung nichts oder doch wenig abgehen; JEsus bethlet sein Brod von Haus zu Haus, du genüssest dein tägliches Brod ohne Mühe und sauren Schweiß; JEsus hat nichts, du hast noch keinen Abgang, sonder einen Ueberfluß. Ach wie weit bist noch von deinem armen JEsu! wird er dich wohl für sein Braut erkennen.

Zweyter Punct.

Betrachte, daß JEsus mit allem Mangel und Abgang zufrieden gewesen; er war zufrieden, daß er kein Behausung, kein warmes Zimmer, kein Wiegen, kein Bett gehabt; am Creutz war er mit Eßig und Gall vergnügt; bist auch du mit so wenigem und schlechten zufrieden? ist nicht dein Armuth gegen der Armuth JEsu ein Reichthum? und will die elende Braut besser seyn, als ihr göttlicher Bräutigam? was hat er verschuldet? ich bin nicht werth ein Hunds-Suppen, sonder hab verdienet in der Höll mein Nahrung und Wohnung zu haben. Nimme dir derohalben für, nichts außer nothdürftigen Sachen bey dir zu behalten; dann es soll dir dein Bräutigam anstatt aller Dingen seyn, hernach allzeit das Geringere und Schlechtere zu erwählen. Entschließe dich, die von JEsu so hochgeliebte Armuth auf folgende Weis zu halten.

I. Lege ab alle Begierd zu allen auch geringsten irrdischen Sachen.

II.

II. Was du hast, halt es nicht mehr für deine Sach, sondern glaube, es gehört alles deinem Bräutigam JEsu zu, und an statt JEsu habe dein geistlicher Vater allen Gewalt darüber, du hingegen weiter nichts, als allein die Sorg, daß es nicht zu grund gehe, oder unnütz gebraucht werde.

III. Wollest nichts ausgeben, annemmen ohne Erlaubnuß deines geistlichen Vaters, wann aber die Erlaubnuß nicht allzeit kann begehrt werden, wenigst bey nächster Gelegenheit begehrest. Solltest etwas ausgeben, wann es die Zeit und Gelegenheit nicht anderst zulasset, so begehre die Erlaubnuß von deinem armen gecreuzigten Bräutigam.

IV. Was dir geschickt oder geschenckt wird, sollest nicht unter deine Sachen legen, ehe und bevor solches zu behalten die Erlaubnuß bekommen hast.

V. Sollest alles sauber und rein behalten in Bedenken, daß alles JESU zugehöre, und dessentwegen als seine Sach beobachtet werde.

VI. Trage kein Sorg über dein zeitliche Leibs-Nahrung und Kleidung, stelle alle Sorg GOtt heim, welcher für alle Arme, als seine liebste Kinder, väterlich sorget.

VII. Nimme nichts an, als wann es dir gebühret, sonder halte alles für ein Allmosen, auch den Lohn deiner Arbeit, bey dessen Empfang bedanke dich um das Allmosen.

VIII. Die Nothwendigkeiten bethle gern um GOttes willen.

IX.

IX. Erfreue dich ab allem Schlechten.

X. Wird dir was abgeschlagen, erfreue dich, lobe GOtt von Herzen ꝛc. Ist JEsus für dich arm geworden, so werde für und mit JEsu auf besagte Weis ein arme Braut; nicht hier sonder in dem Reich JEsu verlange reich zu seyn. JEsus allein seye dein Alles ꝛc.

Von der Keuschheit der geistlichen Braut.

Erster Punct.

Erwege, daß diese Tugend einer Braut eigentlich zugehöre, und die Braut bey ihrem Bräutigam niemahl ehender in Ungnad komme, als wann sie ihre Treu und Liebe bricht durch einen fleischlichen Fahl mit einem anderen. Willst nun JESUM den Sohn einer Jungfrauen, und welcher sich nur allein unter den schneeweißen Lilien weydet, zu einem Bräutigam haben, so must dich in deinen Gedanken, Worten und Werken dergestalten rein und unbesudlet verhalten, daß dieser jungfräuliche Bräutigam in der That erfahre, wie du ihne allein, und neben ihm keinen anderen liebest; der jungfräuliche JEsus will ein reines Herz, reine Seel, reine Gedanken, reine Augen, reine Liebe haben. Dessentwegen haben so viele Seelen die Welt verlassen, damit sie vor ihrem JEsu das Herz keusch und rein erhalten.

O wie

O wie viel junge Töchterlein haben lieber sich durch Feuer und Schwert marteren lassen, ehender das Leben geben, als die geringste Untreu an ihrer Reinigkeit gegen JEsu zugelassen; mit wie viel strengen Bußwerken haben sie nicht ihren Leib gezüchtiget, damit sie ihr Kleinod der jungfräulichen Keuschheit ihrem JEsu unversehrt erhalten? du wirst ja nicht weniger thun? es wird ja der dir liebe JESUS nicht minder lieb seyn?

Zweyter Punct.

Betrachte die Schön- Fürtreflichkeit dieser Tugend. I. Die Keusche seynd wahrhaftig jrrdische Engel. II. Die Keusche werden von den Englen umgeben, und bewahrt. III. Werden vor allen andern von GOtt geliebt; wegen dieser Tugend ist Maria zu einer Mutter GOttes erwählet, der H. Johannes von JEsu zum mehristen geliebt, und ist nur der geliebte Jünger genent worden. IV. Ein keusche Seel wird mit JEsu vermählt. V. Ein keusche Seel wird unter das Frauenzimmer der Königin aller Jungfrauen gezehlet. VI. Selig seynd die eines reinen Herzens seynd; dann sie werden GOtt anschauen. VII. Die Reinigkeit ist ein Perlein, ein Edelgestein, ein Geschmuck, ab welchem sich JESUS erlustiget. O wie sorgsam bewahret man die Perlein und Edelgestein! Diesen Geschmuck dann fasse ein in das Gold der Liebe und Forcht GOttes, lege es in das Küstlein deiner verschlosse-

ner Sinnen, bewahre es sorgsam, und angsthaft wider die Nachstellung der Liebe und Freud. Befleisse dich ein keusches Täublein zu seyn vor den Augen des reinisten und Junfräulichen Lämmlein JEsu deines Breutigams.

Dritter Punct.

I. Zu Erhaltung dieser Tugend bewahre ganz sorgfältig, und halte eng die Augen, Ohren, Zung und Händ im Zaum.

II. Meyde alle lange, bedachtsame, sinnliche Anschauungen anderen Geschlechts, schöner Gestalt, sauberen Kleidern ꝛc. und dergleichen Eitelkeiten.

III. Suche kein Freundschaft mit denjenigen, welche annehmlich von Gebärden, liebreich von Ansprach, im Reden schmeichlerisch.

IV. Hüte dich vor solcher Weis mit andern zu reden, welche ein Anzeigung einer sinnlichen Lieb geben.

V. Rede nicht von anderer schöner Gestalt, von Leibs-Gaben, und allen dem, was das Herz zu einer sinnlichen Lieb erweichen könnte.

VI. Rühre kein Person, weder deines, noch widrigen Geschlechts, auch nur bey den Kleidern an, lasse auch du dich nicht anrühren auf waserley Weis.

VII. Mit den Personen, zu welcher ein absonderliche Neigung bey dir verspirest, handle behutsam.

VIII.

VIII. Wann allein bist, halte dich also ehrbar, gleichwie vor ehrlichen Personen dich verhalten wurdest ꝛc.

O jungfräulicher JESU! lege dich in mein Herz, drucke dich als ein Pettschaft darauf, daß du allein darinn lebest als ein König aller keuschen Herzen. JESU! es bleibt darbey, ich versprich mein Leib und Seel dir zu einen keuschen Ruhe-Bethlein einzuraumen; komme und seegne es mit deiner Gnad.

Von dem Gehorsam der geistlichen Braut.

Erster Punct.

Bedenke wie der Heil. Paulus alle verheurathete Weibsbilder ermahne, sie sollen ihren Ehemänneren nicht anderst als die Kirch Christo unterthänig und Gehorsam seyn; ist also der Gehorsam eine aus den Vornehmsten Eigenschaften einer Braut: wann eine Braut ihrem Bräutigam, wie böß und lasterhaft er immer ist, soll unterthänig seyn, wie viel mehr gebühret es sich, daß ein geistliche Braut Christo ihrem Bräutigam, der der allerreiniste, heiligste ꝛc. ist, und derohalben nichts befilcht, das nicht heilig und nutzlich ist, den vollkommnisten Gehorsam leiste. Wie glückselig wirst du dann seyn, wann ein solchen lieben Bräu-

tigam hast, der dir sein Willen und Befelch durch den, dir von ihm verordneten, Oberen offenbahr machet, und aso unfehlbar wissen kanst, was und wie es JEsus will. Entschliesse dich dann aus Liebe deines Bräutigams, deinem Obern willig, getreulich und vollkommentlich zu gehorsammen; was er sagt, glaube, daß durch ihn JEsus rede, verehre in ihm JEsum, halte ihn für den andern JEsum auf Erden. Hat JEsus auch in Judas und Henkers-Knechten den Willen seines himmlischen Vaters verehret, warum sollst du solches nicht in deinem Oberen thun?

Mein JESU! O daß ich nur kein eigenen Willen mehr hätte! O daß mein dein, und dein mein Will in alle Ewigkeit wäre! es solle geschehen mein liebster JESU! daß ich mich ganz dem Willen und Befelch meines Obern wegen deiner unterwerfe. Sein Will soll mein Will seyn.

Zweyter Punct.

Betrachte die grosse Würde und Hochheit des Gehorsams.

I. Vereiniget er den Menschen mit dem Willen GOttes.

II. Der Gehorsam übergibt uns GOTT ganz und gar vor eigen.

III. Durch den Gehorsam werden alle andere Tugenden verdienstlich.

IV.

IV. Der Gehorsam macht ein sicheres Gewissen.

V. Bringt einen sicheren Tod.

VI. Ein Gehorsammer ist befreyt, vor dem Richterstuhl GOttes Rechenschaft zu geben wegen seinem Leben; dann er niemahlen seinen Willen, sonder allzeit den Willen GOttes und seines geistlichen Anweisers gefolget. Was kan doch glückseliger seyn, als den eigenen Willen brechen, dem Willen GOttes folgen, gehorsam leben, lieber sterben, als nach eigenem Willen leben.

Bedenke, was für Mittel, den Gehorsam zu erlangen, brauchen sollest. I. Daß dir den Gehorsam deines Bräutigams vorstellest, welcher gehorsam gewesen bis zum Tod des Creuzes, und auch den Willen seines himmlischen Vatters in den Schinderen und Henkern erfüllet hat. II. Daß in deinem geistlichen Führer die Person GOttes verehrest. III. Wie die Mutter GOttes, die H. H. Apostel, so viel tausend und tausend Heilige, so viel König und Kaiser, Königin und Kaiserin, wie die liebe Engel gehorsam gewesen. IV. Gedenke, nicht gehorsammen, sey so viel, als GOtt nicht achten, wöllen gescheider seyn als GOtt; sonst wurdest dein Willen dem Willen GOttes nicht wollen vorziehen. V. Ein Diener und Magd seynd gehorsam ihrem Herrn und Frauen Tag und Nacht um einen geringen Lohn; und du sollest

nicht gehorsam seyn um den Himmel, um ein grossen und ewigen Lohn, der GOTT selber ist?

O JESU! Siehe ein Diener, mir geschehe nach deinem Willen, mache mit mir, wie, und was du willst. Ich schlachte meinen eigenen Willen, wie Abraham seinen Sohn. Du bist für mich gehorsam gewesen bis in Tod, und ich solle für dich um Liebe deiner nicht gehorsam seyn? Ich will, mein JESU! ich will gehorsamen, und zwar mit dir bis in Tod.

Geistliche Vermähuung mit JESU dem gecreuzigten Bräutigam.

O JESU, du gecreuzigte Lieb meiner Seel! du einiger Trost meines verwundten Herzens! ich erkene durch dein Gnad die unendliche Lieb, welche meiner armen Seel mit Vergiessung deines kostbaren Bluts und Aufopferung deines Adelichen Lebens so gnädig erwisen hast. O JEsu du mein Alles! wie soll ich dir genugsam dankbar seyn? Ach daß ich aller Heiligen Herzen und Zungen, auch aller lieben Englen Lobsprüch in meinem Herz und Mund beysammen hätte, damit ich dich würdig lieben und loben könnte! du liebster JESU du hast dich mir aus lieb meiner Seel ganz und gar geschenkt, so will ich dann diese gött-

liche

liche Lieb nach Möglichkeit meiner Kräften mit Aufopferung meiner selbst dankbarlich erkennen; dessentwegen ich jetzunder mich dir lediglich mit Leib und Seel aufopfere und schenke. Ich bitte dich mein JESU! du wollest dich mit mir deinem elenden Nichts vereinigen, mich vor dein eigen annemmen, und mein Seel als ein Braut mit dir meinem Liebvollen Bräutigam vermählen. Zu einem Gemahl-Pfenning häfte ich mein Herz an dein verwundtes Herz, damit es ausser dir nichts mehr liebe; auf daß aber mein Herz mit deinem Herzen, mein Seel mit deiner Seel, mein Will mit deinem Willen, mein armseliges nichts mit dir, mein alles, auf das engiste verbunden und vermählet werde, so verlobe ich dir nachzufolgen in deiner Armuth, Keuschheit, Gehorsam, wie dann ich aus purer und reiner Lieb gegen dir hiemit diese drey Tugenden versprechen gelobe, und mit solchen als deinen drey Nägel mich zu dir an dein Schmerzvolles Creuz anhäfte, damit ich dein Mitgecreuzigter werde, auch mir die Welt, und ich der Welt gecreuziget seye und verbleibe. Und zwar alles auf solche Weis, und wie lang es mir erlauben und befehlen wird mein geistlicher Vater, welchem ich als deinem Statthalter allen Gehorsam zu leisten mich verbünde. Hinfüro dann verlange ich, O mein JESU! von dir allein den lieben Friden, und Gnadenfluß zu empfangen, dich allein will ich auf- und in meinem Herzen tragen- zwischen deinen am harten Creuz ausgespannten Armen zu ruhen, bey dir auf deinem Martervollen Creuzbeth in Lieb vereiniget

einiget leben und sterben. Ach getreuer JESU! gib mir elenden und schwachen Erdwürmlein Beständigkeit, dich als mein eigen von Herzen geliebten Bräutigam allzeit getreu zu lieben, wie dich meine H. H. Patronen, absonderlich aber dein liebste jungfräuliche Mutter in aller Reinigkeit, höchster Armuth, und vollkommnistem Gehorsam geliebt haben. Ich trage begierd mit dir also fest vermählet zu seyn, gleich wie die Kirch mit dir, ja so gar dein GOttheit mit unserer Menschheit vermählet und vereiniget hast. O ihr H. H. Lieb-brennende Seraphin! zündet an mein Herz mit solcher Innbrunst, daß es in der Liebs-Hitz zu JEsu ganz zerschmelze, und ich nicht mehr lebe, sonder JESUS mein Geliebter in mir. Um dieses bitte ich dich O JEsu! durch dein Leiden, Schmerzen, Wunden, Blut, und Tod des Creuzes.

AMEN.

ENDE.

Regi-

Register der Andachts-Uebungen.

Erster Theil.

Begreifend die H. Advents- und Fasten-Zeit, auch die vornehmere Feste des HErrn.

Zur Advents-Zeit: Auslegung der Worte: Der HErr ist mit dir. Blat. 1.
Andachts-Uebungen auf die H. Advents-Zeit. 6.
Anleitung, die H. Advents-Zeit verdienstlich zu zubringen. 11
Beschluß der H. Advents-Zeit, und dreytägige Vorbereitung auf die Geburt JEsu Christi. 26
Andachten in der H. Christ-Nacht. 31
Andacht für die H. Weyhnacht. 36
Uebungen zu End des Jahrs. 39
Auf das Neue Jahr. 41
Auf den H. drey König-Tag. 44
Auf das Fest des süßesten Namen JESU. 47
Weis die Vorfasten-Zeit wohl zu begehen. 53
Mittwoch vor dem Faßnacht-Sonntag. 54
Donnerstag vor der Faßnacht. 57
Freytag vor der Faßnacht. 60
Samstag vor der Faßnacht. 63

Faßnacht-Sonn-Mon- und Dienstag. 66
Weis, auf jeden Tag der Fasten gute Vorsätz zu machen. 76
In der H. Oster-Nacht. 89
Oster-Tag. 90
Andachts-Uebungen auf das Fest der Glorreichen Himmelfahrt Christi. 92
Vorbereitung auf das Pfingst-Fest. 95
Pfingsten. 99
Dreyfaltigkeit-Fest. 102
Fronleichnams-Fest und Octav. 107

Anderter Theil.

Enthaltend Andachts-Uebungen auf die vornehmere Festtag der HH. GOttes.

Tag. December.

6. St. Niclas Bischof. 23
8. Unbefleckte Empf. Mariä. 24

Februarius.

2. Lichtmeß Mariä. 50

Martius.

18. 19. 20. Dreytägige Vorbereitung auf das Fest U. H. V. Benedicti. 110
21. Am Fest U. H. V. Benedicti. 117

May.

Tag. May.

1. Bedenken und Andacht auf den ersten Mayen-Tag. 120
3. Creuz-Erfind. oder den 14. Septembr. Kreuz-Erhöhung. 126

Junius.

14. St. Johann Baptist. 129
29. St. Petrus und St. Paulus. 113

Julius.

1. Vor-Abend Mariä Heimsuchung. 134
2. Mariä Heimsuchung. 135
8. Von Erneuerung der Liebe gegen der Armuth. 138
9. Von Erneuerung der Liebe gegen der Keuschheit. 141
10. Von Erneuerung der Liebe gegen dem Gehorsam. 145
11. Gedächtnuß U. H. V. Benedicti. 150
22. Die H. Büßerin Maria Magdalena. 151
26. Die H. Groß-Mutter Christi, und Mutter Mariä Anna. 155

Augustus.

10. Der H. Levit und Mart. Laurentius. 157
15. Und folgende Täg: Marianischer Dreyßigst. 159

Tag. September.

1. Und folgende: Fortsetzung des Marianischen Dreyßigst. 160
Litaney der in dem Marianischen Dreyßigst begriffenen Lobsprüchen Mariä. 188
Vorbereitung auf das Fest des H. Schutzengels. 191

NB. Dieses Fest wird im Costanzer-Bistum gehalten am Sonntag nach der Octav Petri und Pauli; in andern Bistümern aber an dem ersten Sonntag des Septembris.

Auf das Fest des H. Schutzengels. 194
14. Kreutz-Erhöhung. 195
Siehe auch den 3. May. 126
29. Der H. Erzengel Michael. 197

November.

1. Alle Heilige GOttes. 200
2. Und folgende: mitleidende Octav für die arme Seelen. 203
13. Alle HH. St. Benedicti Ordens. 212
17. Die H. große Benedictinische Abtißin Gertrud. 213
21. Am Fest der Aufopferung Mariä. 216
Am Fest der Kirchweyhung. 219

An-

Anhang.

Unterricht und Form den heiligen Willen GOttes in allem zu erfüllen. 222
Monatliche Uebungen den heiligen Willen in allem allzeit zu erfüllen. 224
Wochentliche Uebung. 226
Tägliche Uebungen. 228
Stündliche Uebung. 229
Uebungen in den täglichen Verrichtungen. 230
Marianisches Jahr. 241
Innerliche Uebung der Demuth. 245
Weis mit dem geistlichen Vater zu reden. 246
Vorbereitung auf ein geistliche Hochzeit, und Vermählung mit JEsu dem Gekreuzigten. 250
Von der Armuth der geistlichen Braut. 252
Von der Keuschheit der geistlichen Braut. 256
Von dem Gehorsam der geistlichen Braut. 259
Geistliche Vermählung mit JEsu dem gekreuzigten Bräutigam. 262

U. I. O. G. D.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Summerberger, Beda

Auserlesen-Geistreiche Andachts-Uebungen, Oder Kurzer Unterricht Die vornehmste Festtäg des Jahrs hindurch andächtig und nutzlich zu begehen

Augsburg 1778

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 3698
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11293063-9
VD18 12365696-001